

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 494. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 23. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

(Nachdruck verboten.)

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leiskner.

I.

„Nein, das ist zu toll!“ rief Baron Oswald von Fronhofen ärgerlich aus, indem er das Manuskript, an dem er bisher gearbeitet hatte heftig zuschlug. „Deute wäre ich im besten Auge gewesen, die Hauptscene des letzten Aktes zu vollenden, und nun beginnt wieder dies entfehlende, monotone, jeden vernünftigen Gedanken zerstörende Geplapper, um vielleicht wie gestern bis nach Mitternacht fortzubauern!“

Die hübschen geistvollen Rüge des etwa achtundzwanzigjährigen Mannes, welcher diese Worte hervorstieß, hatten selbst im Unmuth noch etwas Einnehmendes. Soweit sie nicht von einem wohlgepflegten, braunen Vollbart verhüllt wurden, zeigten sie ein edles Gepräge, das an die feinen Linien griechischer Skulpturen erinnerte. Das Ebenmaß der über die Mittelgröße hinausgehenden schlanken Statur wurde durch tadellos stramme Haltung in das beste Licht gestellt, und auch die elegante, sorgfältige Kleidung ließ nichts zu wünschen übrig. Oswald sprang auf und durchwanderte mehrmals mit schnellen Schritten das geräumige Studirzimmer. Bald aber nahm er, die Promenade unterbrechend, abermals am Schreibtisch Platz, öffnete das bei Seite gelegte Dett wieder und wollte trotz seiner vorigen apodiktischen Behauptung die Feder ansetzen, als ein sehr vernehmbares Pochen an der Thür dieses Vorhaben verhinderte.

„Ei, Sie kommen gerade zu rechter Zeit, Frau Greißler, um sich von den musikalischen Genüssen meines neuen Quartiers zu überzeugen!“ Mit dieser ironischen Ansprache wurde das auf der Schwelle erscheinende behäbige Frauenzimmer, die funderlose Wittve eines wohlhabenden Bürgers und sorgensfreie Besitzerin des hübsch gelegenen Vorstadthauses, von ihrem Niethsherrn empfangen. Als sich in dem gutmüthigen, runderlichen Antlitz, das vor Jahrzehnten recht hübsch gewesen sein mochte, ein fragender Ausdruck zu erkennen gab, wies Oswald nach dem Pfand der Stube und fügte hinzu: „Wer in aller Welt vollführt diesen unerträglichen Heidenlärm dort oben?“

„Ach, ja so! Die Nähmaschine meinen der Herr Baron? Na sehen Sie, das ist eben auch so eine Sache. Ein armes Geschöpf, das sich redlich und mühsam genug durch die Welt bringt und das ganz mütterseelenallein steht, weist eine christliche Frau, wie ich, besonders, wenn sie weder Mann noch Kind hat und mitunter ein bißchen plaudern möchte, wie ihr der Schnabel gewachsen ist, nicht gern aus dem Hause. Die Gabriele droben ist ein recht-schaffenes Frauenzimmer, das bessere Tage hätte erwarten können, als es das Licht der Welt erblickte. Jetzt, wo Vater und Mutter todt sind, muß fleißig geschafft werden, sonst langt's nicht in diesen theuren Zeiten. Aber schön ist es immerhin von der Kleinen, daß sie sich so willig daren ergeben hat, für die fremden Leute zu arbeiten, trotzdem sie keine gewöhnliche Nähmamsell ist, und manches von unsern modernen Pierbuppchen an ihrer Stelle gesagt haben würde: Das sei nicht standesgemäß für ein Mädchen, welches eine feinere Erziehung genossen hat. Wissen Sie, Herr Baron, die Sache gina nämlich so zu: der Vater

„Verzeihen Sie, beste Frau Greißler!“ unterbrach Oswald hier den sprudelnden Redeschwall seiner biedereren Hauswirthin. „Die Lebensgeschichte der arbeitsamen Nachbarin erzählen Sie mir wohl ein anderes Mal, wenn ich mehr Muße habe, sie anzuhören, als es heute der Fall

ist, wo mich die Fieber meiner eigenen Phantasie gerade lebhaft in Anspruch nehmen.“

„Haben der Herr Baron denn Kinder?“ fragte die würdige Matrone sehr erstaunt und fuhr nach momentaner Högerung etwas verlegen fort: „Ach dachte, Sie wären nie verheirathet gewesen?“

Der Gefragte konnte sich bei dieser Interpellation eines heraldischen Nachens nicht erwehren und suchte der Frau Greißler begreiflich zu machen, daß sich die ihn gegenwärtig beschäftigenden Schicksale seiner vermeintlichen Nachkommenchaft nur auf den Brettern, die die Welt bedeuten, abspielen sollten.

„Ach so! Da bitt' ich um Entschuldigung und darf freilich nicht länger stören, denn das muß ein schweres Stück Arbeit sein, so etwas auszudenken. Na! Wie sich die Zeiten ändern! Als ich noch jung war, da führte mich mein Seliager auch häufig ins Theater, und ich bin immer gern mitgegangen, besonders wenn ein Stück recht rührend war. Da haben wir zum Beispiel einmal . . .“

„Nawohl, Frau Greißler, ich habe es gern glauben, daß gemüthvolle Stücke auf Ihr gutes Herz einen lebhaften Eindruck machten. Aber — was ich sagen wollte — kamen Sie nicht, um mir einen Brief zu übergeben?“

„Ei du meine Güte! Fast hätte ich ihn wieder mitgenommen. Freilich! Und dazu ein wohlgepflegtes Briefchen, wie sie heutzutage selten genug sind. Es steht fünf-hundert Mark Werth darauf, ein wahres Heidengeld! Gabrielen da droben würde die längste Zeit des Jahres damit ausreichen können. Ich habe es in Empfang genommen und bekümmert, bevor Sie nach Hause zurückkehrten. Um aber wieder auf die Nähmaschine zu kommen — da bitte ich den Herrn Baron um ein ganz klein wenig Rücksicht. Es ist wahr, sie rappelt heute recht garstig, aber mit etwas Oel läßt sich abhelfen, und zudem werde ich für eine das Geräusch dämpfende Unterlage sorgen. Die bisherigen Inwohner waren entweder Damen oder solche Herren, die vor Abends nicht nach Hause kamen. Es hat sich also noch Niemand beschwert; aber im schlimmsten Falle müßte freilich, so leid es mir thäte, das arme Kind das Feld räumen, denn der Nieth der Haupttage geht natürlich dem bescheidenen Stübchen unter dem Dache vor. Gabrielen liebt es gar sehr, wenn rings auf den Bäumen draußen die Bösel singen, oder gar zu ihr aufs Fensterbrettchen kommen und ihr das Futter aus der Hand piden. Das unschuldige Vergnügen, fast das einzige, was dem Mädchen vergönnt ist, möchte ich ihr nicht gern rauben.“

„Nein, so schlimm war es auch nicht gemeint, Frau Greißler. Ich will Ihren Liebling nicht vertreiben und bin ja sonst mit dem freundlich gelegenen Quartier recht wohl zufrieden, denn auch ich liebe es sehr, wenigstens im Grünen zu wohnen, wenn man einmal doch an eine große Stadt gefesselt ist.“ Nach diesen beschwichtigenden Worten ihres Logisherrn nickte Frau Greißler diesem freundlich zu und schickte sich endlich an, ihn zu verlassen.

Ueber Oswalds Arbeit waltete aber heute kein günstiger Stern, denn trotz seines Entschlusses, sich über das lästige Geräusch hinwegzusetzen, und trotz der Verabschiedung jener gutmüthigen Blandertasche wollte sie nicht weiter geben.

Der junge Baron Fronhofen war Schriftsteller und zwar vorzugsweise dramatischer. Er hatte schon als Schüler stets ungewöhnliche Fähigkeiten an den Tag gelegt, auf der Universität sich mit Ernst und Eifer besonders in philosophische Studien vertieft und war so in den Besitz eines ausgiebigen Wissens gelangt. In seiner Jünglingsjahre war es die lyrische Poesie im engeren

Sinne, die ihm innere Befriedigung in seinen Muße-stunden verschaffte. Bald aber erkannte er, daß dieses Feld in unserm materiellen Jahrhundert kein dankbares ist, insofern es nur allzu selten greifbare Vortheile gewährt. Wenn Oswald auch hinreichend mit Privat-mitteln ausgestattet war, um nicht absolut auf einen den Broterwerb völlig sicher stellenden Beruf angewiesen zu sein, so reichten doch seine Renten zum standesgemäßen Leben und zur einstigen Begründung eines häuslichen Herdes nicht vollständig aus. Er wandte sich daher im reiferen Alter der einträglicheren Prosa und der litterar-ischen Produktivität für die Bühne zu.

Anfangs schien es, als ob er auch auf diesem Gebiete der Glücksgöttin kein Rädeln abgewinnen werde. Wie manche noch größere Geister vor ihm und viele seiner Zeit-genossen hatte auch Oswald zuerst eine Reihe von Ent-läusungen und Mißerfolgen zu verzeichnen, bis sein Name vom urtheilsfähigen Publikum mit einiger Aner-kenning genannt wurde. Seit Kurzem aber durfte er an-nehmen, daß er einen Boden gewonnen habe, auf dem sich nun weiter bauen ließ.

Das Bewußtsein, bis zur Stunde noch auf Zuschüsse Seitens seiner sehr bejahrten Tante, der reich begüterten Baroness von Fronhofen, reflektiren zu müssen, hatte seinem Stolze schon manche Demüthigung bereitet. So geschah es namentlich auch heute. Die in den höchsten Kreisen verkehrende, etwas adelstolze Dame, als deren beneidenswerther zukünftiger Erbe Oswald allgemain ange-sehen wurde, eine unberathete Schwester seines verstorbenen Vaters, hatte ihm diese Senden bisher frei-willig und gern gegeben, da sie viel auf eine würdige Re-präsentation der Familie hielt. Dafür erlaubte sie sich aber allerdings eine gewisse, dem gereifteren Manne löstig fallende Beeinflussung. Der geöffnete Brief, den ihr Neffe gegenwärtig in der Hand hält, legt hievon ein bereites Zeugniß ab, denn die diesmalige ansehnliche Zuwendung ist von scharfen Vorwürfen über nicht aus-reichende Erfolge seiner schriftstellerischen Thätigkeit be-gleitet. Die höchst nüchtern denkende praktische Dame fordert den Nessen ernstlich auf, sich für einen ergiebigeren Wirkungskreis zu entscheiden und um eine Anstellung im Staatsdienste zu petitioniren. Ihr fehlte eben, wie so vielen Anderen, das Fassungsvermögen für jene Arten von Bestrebungen, die sich nicht in eine der allgemein ge-bräuchlichen Schablonen einpassen und schon von vorn-herin nach fixen klingenden Ertragnissen taxiren lassen.

Wären derartige Mahnungen von anderer Seite ge-kommen, so würde sie Oswald als unbefugte Eingriffe in seine Privatangelegenheiten selbstverständlich mit Ent-ristung zurückgewiesen, oder einfach als verständnißlose Annahmen ignorirt haben. Hier jedoch verhielt sich die Sache etwas anders; denn der bejahrten Verwandten, die ihn schon wiederholt unterstützt hatte, verließen eben diese ihm dargereichten und zur Zeit noch schwer ent-behrlichen Subventionen bis zu einem gewissen Grade ein Recht der Bevormundung. Dieser Umstand hatte für den jungen Schriftsteller etwas so Drückendes, daß ihm die Geldjendung diesmal fast unwillkommen war und daß das Bewußtsein solcher Abhängigkeit seine schöpfer-ische Kraft heute vollständig lähmte. Glaubte er doch schon in allernächster Zukunft mit befriedigenden Resul-taten hervortreten zu können, und gerade jetzt, wo er seine beste Arbeit zum Abschlusse bringen wollte, mußte ihn diese Demüthigung treffen.

(Fortsetzung folgt.)

Mein gut sortirtes Lager in allen

Möbel- und Decorations-Posamenten,

sowie Anfertigen derselben bringe zur Herbst-Saison in empfehlende Erinnerung. 12285

Gustav Gottschalk,

Posamentier, 25. Kirchgasse 25.

Jris-Bücher.

künstl. illustirt und gebunden.

Gratis

kann jeder event. o. Kunstwerk v.

1000 Mark

erhalten. 3 Probekände free, gegen Mk. 3.— n. int. Katalog. A. Schupp, München 73, Hildgardstr. 13a. P. 91

Weinstube Franz Kaiser,

Faulbrunnstrasse 9,

empfohlen 14480



Gau-Algesheimer
süßes Trauben-Most
(eigenes Wachstum).

Reise-Gepäckbeförderung.

Um dem reisenden Publikum die Möglichkeit zu geben, seine Koffer u. sonst als theueres Uebergepack mit dem bedeutend billigeren Fracht- oder Güterdienst schnell, sicher und bequem befördern lassen zu können, hat sich der Internationale Gepäctransportverband (Internationale Baggage Express) gegründet. Derselbe unterhält an allen besuchten Plätzen im In- und Auslande Vertreter und macht es sich zur Aufgabe, dem reisenden Publikum alle Unannehmlichkeiten und Bemühungen, auch bei den Zollrevisionen, abzunehmen und ihm eine ganze Reihe von Annehmlichkeiten und Erleichterungen zu bieten, die ein einzelner Expediteur nicht, dagegen ein solcher Verband mit seinem Einfluß auf die Transportanstalten nur allein zu bieten vermag. Die Vertretung des Verbandes für Wiesbaden ist der bekannte Expeditions-firma K. Wettenmayer, gegründet 1842, Bureau Rheinstraße 21, übertragen und nimmt dieselbe Bestellungen zur Abholung von Reisegepäck und sonstigen Gütern behufs Weiterbeförderung und Abfertigung entgegen. Die Liste sämtlicher Verbandsvertretungen wird ebenfalls gratis verab-folgt und jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Bestellungen zur Güterabholung können auch gemacht werden bei den Annahmestellen:

August Engel, Taunusstr. 48 (Mitt. Cigarren),
W. H. Wirt, Adelsbergstr. 10,
H. Groß, Goethestraße 19,
H. Veruffein's Weinst-Dröckerie,
F. Klitz, Rheinstraße 79,
Theob. Hendrich, Dambachthol 1, 18005
G. Heinemann, Schwalbacherstraße 29,
welche telephonisch mit dem Hauptbureau Rhein-straße 21 verbunden.

Meine Pension habe ich von Gr. Burg-straße 8 nach

Abeggstraße 3

verlegt.

Frau F. Jaskewitz.

Seiden-Haus
M. Marchand

Langgasse 23.

Schwarze Seidenstoffe.

Garantie-Qualitäten.

13064

Mottentödtungs- und Desinfections-Anstalt.

Verfahren gesetzlich geschützt.

Radikale Vernichtung von Motten, Wanzen, Holzwürmern und anderen Insecten nebst deren Brüt aus allen erdenklichen Gegenständen.

Desinfection aller Gebrauchsgegenstände und Räume nach Krankheits- und Todesfällen. 14219
Keine Beschädigung. Garantie. Billigste Preise.
Heinrich Sperling, Porzellanstraße 44.

Ehe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, erlaube ich Sie mein Möbelloger zu beschäftigen, dort finden Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis. Delenstraße 1. 10425

Edel-Vordorfer-Reinnetten, sowie alle Sorten feines Tafel-Obst versendet jedes Quantum unter Nachnahme
Ludwig Gutmann, Obstverhandlungsgeschäft, Deppenheim a. d. Wiese (Rheinböfen), Preislisten stehen franco zu Diensten.

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise.

offert als Spezialität

A. Leischert, Faulbrunnstrasse 10.

Reparaturen. 11737

Trink-Bier

vom Lande, tägl. frisch unter Garantie, ver-sendet, 60 Stück zu Mk. 6.20 incl. Ver-packung, franco gegen Nachnahme

G. Lauwer, Namhof 1. Cldd.

Große Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn Joh. Behr heute Dienstag, 23. Oktober cr., und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in den unten habenden Laden-Lokalitäten

11. Saunusstraße 11

das gesammte noch vorhandene Waarenlager an Möbeln, Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen und Decorations-Gegenständen etc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

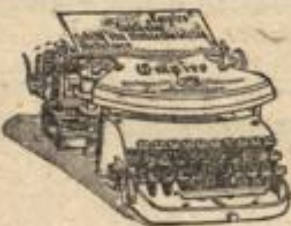
Zum Ausgebot kommen:

elegante Salonschränke, Stuhl- oder alle Art, Rococo-Garnitur mit Seidenbezug, Schreibtische, 1 engl. Schlafzimmer-Einrichtung mit Messingbett, Russl.-Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne Russl.-Bettstellen, Plüsch- und andere Garnituren, Kameltaschen-Divän, Stagären, Ständer, Säulen, Bierische, aparte Stühle, Leder- und andere Sessel, amerik. Schreibpult mit Sessel, Aktenschränke, drehbare Bücherregale, Venetianer- u. andere Spiegel, 1 gr. Balustraden-Zimmer-Abschluss, Paravents, sowie alle Arten sonstige einzelne Luxus-Möbel, div. alte Waffen und Decorations-Gegenstände, wie: Figuren, Büsten, Vasen in Bronze, Terracotta, Porzellan, Fayence pp., mehrere Gaslüstres, u. schmiedeeis. ital. Ampeln, elektr. Beleuchtungskörper pp., Teppiche, worunter ächte alte Perser, Smyrna etc., aparte antike Reliefs, moderne Portiären, Gardinen, Stores, div. Decorations-Shawls und Stickereien, Tisch- u. Chaiselongue-Decken, Felle und andere Vorlagen, sowie 1 Parthie Gobelin, feine Möbelstoffe, Stoffe-reale, Patent-Sprungrahmen, Rohhaarmatratzen, Utensilien f. Tapezieren, sowie versch. Bureau-Inventar, größerer Kassenschrank von Hammeran und noch vieles Andere m.

Die Gegenstände sind sämmtlich gediegene gute Waaren und können am Montag, den 22. Oktober cr., von Vormittags 11 bis Nachmittags 5 Uhr besichtigt werden.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth, mache daher ganz besonders auf diese sehr günstige Gelegenheit aufmerksam.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Friedrichstraße 47.



Die „Empire“-Schreibmaschine
der
Adler-Fahrradwerke, vormals Heinrich Kleyer,
Frankfurt,
ist die beste.

Die Hauptvorteile der „Empire“-Schreibmaschine sind:
Sichtbare Schrift, — leichter Tastenanschlag, — automatische Herstellung von Copien,
— größte Durchschlagkraft, — größte Schreib-Geschwindigkeit und einfachste
Construction des Mechanismus.

Die Empire-Maschine wird von Behörden und Rechtsanwälten bevorzugt. Die
hiesige Königl. Regierung, sowie die hiesige Königl. Polizei-Direction,
das Oberlandesgericht in Frankfurt, das Städt. Tiefbauamt Frankfurt
benutzen bereits seit längerer Zeit die „Empire“-Schreibmaschine.

Zahlreiche Zeugnisse von Behörden, Rechtsanwälten und Kaufleuten liegen zur
göttl. Einsicht offen. 14121

Die Maschine wird auf Wunsch vorgeführt und event. 3 Tage auf Probe gegeben.

Vertreter: **Hugo Grün, Wiesbaden,**
19. Kirchgasse 19. Telephon 501.

Ausverkauf.

Wegen Umzug aus dem bisherigen Geschäftslokal verkaufe ich mein reichhaltiges Lager in

Sonnen- und Regenschirmen,

Damen- und Herren-Spazierstöcken

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schirmfabrik J. Gerach,

Langgasse 25, neben dem „Tagblatt“.

19633

Wegen Aufgabe der Kleiderstoffe

veranstalte vom 17.—25. d. M. einen

grossen Ausverkauf

zu ganz enorm billigen Preisen.

Tuche, Homespons, Cheviots u. s. w.

Seidenstoffe in weiss, schwarz u. farbig, hervorragend schön u. billig.

Velvets und Sammete, glatt und gemustert.

Eine so günstige Gelegenheit zum Einkauf, auch für Weihnachts-Geschenke, bietet sich nicht wieder. 14123

H. B. Lange,

Wilhelmstrasse 16.

Wilhelmstrasse 16.

15 garantiert sichere Treffer muß jeder einzelne Teilnehmer schon bis 15. November d. J. erzielen. Nur einmalige Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. (Fa. 7689/10) F 139

Friedrich Esser, Bank-Commission, Frankfurt a. M.

Cocosläufer

in den gangbarsten Breiten u. den modernsten Mustern stets am Lager.

Günstige Gelegenheit für Bauunternehmer zur Anschaffung eines soliden Treppenbelages für Neubauten. 14880

Telephon No. 696. **Gebrüder Erkel.** Telephon No. 696.

Pariser Welt-Ausstellung 1900.

Von der Internationalen Jury wurde den

Original **SINGER** Maschinen

der

GRAND PRIX

der höchste Preis der Ausstellung, zuerkannt.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Marktstrasse 34.

13002

Per 1. April 1901.

Zur Errichtung einer mechan. Werkstätte große helle Räumlichkeiten mit Thorfahrt und Hof in guter Lage gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter **B. W. R. 527** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch; dementsprechend schnellere Gewichtszunahme der Säuglinge.

Nährstoff Heyden

(Hergestellt aus Hühnermilch)

Bestes Verdauungsmittel

stark appetit-
anregend
und
kräftigend.

Erhältlich in
Apotheken und
Drogenhandlungen.

F 194

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen.
Illustrirte Preisliste gratis und discret.
W. Müller, Leipzig 41. F 165

Holl. Reinetten

Bfd. 15 Bf., Gr. 12 Bf., Rohbirnen Bfd. 6 Bf., Gr. 5 Bf., täglich abgug. Adolphstraße 1. 14301

Illustr. Preisliste über Bedarfsartikel u. Specialitäten f. Bediente, Herren u. Damen verl. grat. 10-Bf.-Ztl. f. Porto gratis F 63
P. Küssmann, Magdeburg,
Gummiwaaren-Verhandlungsges.

Sio müssen

nicht. Bestellung über meine engl. Reise-Album, D.R.P. lesen. F. 2026 gratis. Jeder Buch hat Bl. 1.50 aus 50 Bl. Beschlossen 20 Bl. mehr. R. Gschmann, Konstanz. M 16 F 113

Gute Einkäufer-Kartoffeln u. Gar. 19675
Fr. Müller, Kartoffeln, 10. Friedrichstr. 10.

Putz- u. Modewaarenhaus
Hugo Aschner

Tel. 441. Tel. 441.
Wilhelmstrasse 34.

Garnirte u. ungarirte
Damen- u. Kinder-Hüte.

Straussboas, Chenillenboas, Chiffonboas.

Blousen in Wolle und Seide.

Jupons in Wolle und Seide.

Costümröcke in Wolle und Seide.

Pompadours, Gürtel.

Schleifen, Jabots, Schleier.

Verkauf von Spitzen, Spitzenstoffen,
Paillettüllen, Rüschen, Ballayousen 14411

nur Langgasse 10.

Putz- u. Modewaarenhaus

Tel. **Hugo Aschner** Tel.
2449. 2449.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Langgasse 10.

Garnirte u. ungarirte Damen- u. Kinder-Hüte.

Brutkränze, Brautschleier.

Rüschen, Schleifen, Jabots, Echarps.

Spitzen, Spitzenstoffe, Paillettülle, Cravattenbänder
in grosser Auswahl.

Schweizer Stickereien.

Blousen in Wolle und Seide.

Jupons in Wolle und Seide.

Costümröcke in Wolle und Seide.

Der Verkauf von Spitzen, Spitzenstoffen,
Tüllen, Paillettüllen, Rüschen, Ballayousen 14412

nur Langgasse 10.

Trauerhüte u. Schleier in grosser Auswahl.

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

E. L. Specht & Cie.

(Inh. Conrad Becker.)

19293

Nassauische landwirthschaftliche Genossenschaftskasse,

e. G. m. b. H. zu Wiesbaden, Nicolasstrasse 25, Parterre.

Wir haben den **Zinssuss** für **Spar-Einlagen** vom **1. Oktober** ab bis auf
Weiteres auf **4 1/2 Prozent** erhöht.

Kassenstunden von Morgens 8—12 Uhr **Nicolasstrasse 25, Parterre.**
Der Vorstand.

F 424

Tuch- u. Decken-Lager Hch. Lugenbühl,
5. Bärenstrasse 5.

Für Damen!

Moderne Hüte von 2 Mk., Capots von
4 Mk. an zu verk. Philippsbergstr. 45, P. r. 14040

Fenstermäntel,

reich geflickt und bordirt, in roth-
braun, kupfer und oliv, in großer
Auswahl empfiehlt 14267

Julius Moses,
Marktstrasse 9.

Ein freudiges Ereigniss

pflügt man gewöhnlich einen Familienzuwachs zu
nennen. Doch wie häufig hat derselbe Trauer
oder schwere Sorgen im Gefolge! Ueber Ab-
wendung der Letzteren belehrt in interessanter
Weise das Buch: „**Von der Frau für die
Frau**“. Nebst Abschriften aus Tausenden von
Dankschreiben, gegen 30 Pf. in Briefmarken per
Kreuzband, 50 Pf. verschlossen, zu beziehen von
der Verfasserin **Frau A. Hein**, früher Ober-
hebammen an der königl. Universitäts-Francken-
klinik zu **Berlin** 213, Oranienstr. 65, **Versandt-
haus hygien. Schutzartikel.** F 124

Zwischen zu haben Nöbtingstr. 10. 13490
Gebr. Pfeffel (alle Sorten) fortwährend in
jedem Quantum zu bill. Preisen. 14114
Gebr. Mattemer, Friedrichstr. 47.

Wein-Etiquetten

vorrätig. 9403
Jos. Ullrich, Friedrichstr. 39,
nahe der Kirchgasse.

Bordeaux-Weine

(garantirt rein)
empfiehlt in jeder Preislage von **Mk. 1.—** ab.
Man verlange Preislisten und Proben. 11786

C. Spindler, Eleonorenstr. 6.
Schöne **Prüdkäpfe** Centner von 6 Mk. an
frei ins Haus Bahnstrasse 17. Gth. P.

Süßkäpfe 1/2 D. 6 Pf. Schwabacher-
strasse 71. Tel. 852.

Israelitische Cultusstener.

Einzahlungstermin für die 2. Rate:
20. bis 30. Oktober, werktäglich
8 1/2—11 Uhr Vormittags. F 295
Die israelitische Cultuskasse.

Waaren - Versteigerung.

Heute Dienstag,

den **23. Oktober, Vormittags 9 1/2 u. Nach-
mittags 2 1/2 Uhr** anfangend, versteigere ich in
meinem Auctionslokal

Wellritstrasse 49

nachverzeichnete Waaren, als:

- 50 Stüd weisse Frauen-Hemden,
- 50 „ weisse Kopfbedüge,
- 12 „ weisse Unterröcke,
- 50 „ dunkle Herren-Hemden (Flas-
nell, Biber),
- 12 „ Handtuchzeug (Gerstenkorn)
- 50 Dhd. Damast-Handtücher,
- 100 Stüd Sporthemden,
- 60 Corsets in allen Weiten,
- 24 Dhd. Tisch- und Umlegtragen in
allen Nummern,
- 12 „ seidene Cravatten, 6 Dhd.
weisse Bordhemden, Waffeldecken,
Tischtücher, Taschentücher, Hosent-
träger, 6 St. Madapolam, Regen-
schirme für Herren und Damen.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Bemerk wird, daß in nächster Nähe Haltestelle
der beiden elektrischen Bahnhöfen.

Ferd. Müller,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Langgasse 9.

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,

Waldmühlstr. 13, Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und
Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, **Bürsten-
waaren**, als Besen, Schrubber, Abseife-
bürsten, Wurzelbürsten, Aufschmerer, Kleider-
und Tischbürsten zc. zc., ferner **Fußmatten,**
Klopfer, Strohfelle zc. zc.

Roßhufe werden schnell u. billig
neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich
und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt
und wieder zurückgebracht. F 204

Vorsdorfer

Pfeffel zu verkaufen Platterstrasse 102b.

Gummischuhe

Das Eleganteste, Leichteste und Solideste, was überhaupt existirt, führen wir in allen Preislagen und empfehlen in **Gummischuhen**:

- Damen-Gummischuhe** für **1.85** per Paar.
- Russische Gummischuhe** . . für **2.50** per Paar.
- Amerikanische Gummischuhe**, sehr leicht und elegant in Form, für **3.00** per Paar.
- Herren-Gummischuhe** mit Doppel-Kappe und Sporn für **3.00** per Paar.

Kinder-Gummischuhe

entsprechend billiger, je nach den Grössen.

Wir bitten unsere Preise auch für **gefütterte Hausschuhe** und **warme Stiefel** zu vergleichen.

Fett & Co.'s

Frankfurter Schuh-Bazar,

38. Langgasse 38,

nächst der Webergasse.

Stoppdecken, woll. Jaquarddecken, **Bettwaaren**, graue, rothe, weisse Woldecken in allen Preislagen.

Gustav Schupp Nachf., Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

Matratzen, Kissen, Plümeaux, Drelle, Leinen, Holz- und Metallbettstellen. 14338

Grösste Auswahl in 11734

Schablonen zur Wäsche-Stickerei.

C. Hexamer, Goldgasse 2, Laden, vis-à-vis der Hüfnergasse.

Toni Specht Seerobenstrasse 6,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten **Weiss-, Bunt- u. Goldstickerei**

Übernahme ganzer Ausstattungen. Billigste Preise.

Vertretung für **Leinen**, sowie feinsten Schweizer Stickereien zu Fabrikpreisen.

Ged. Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig. 18274

Eine große Partie

fertiger **Biber-Kleidchen**

Stück zu 35 Pf. 14138

Guggenheim & Marx, 14. Marktstraße 14.

Seller Licht

ergibt man durch Zusatz von **L. B. Bernhardt's** verbesserten

Glühlicht - Kugeln

auf Petroleum-Lampen. Diese brennen doppelt hell und erzeugen vollständig Gasglühlicht bei Ersparnis von ca. 30-50 % an Petroleum. Paket 25 Pf. Ueberall käuflich, wo Plakate.

General-Vertretung:

Baake & Esklony,

Parfümerie und Drogerie, Taunusstr. 5, gegenüber d. Kochbrunnen. **Wiederverkäufer Rabatt!**

Niederlage auch bei Apotheker **Gerlach**, Drogerie, Kirchgasse 62. 14320

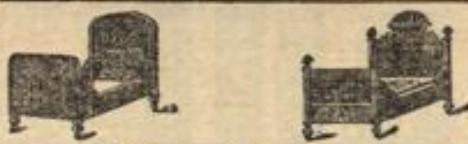
Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Patentschutz, Patentprozesse, Getauchten besorgen

H. W. PATAKY

Frankfurt a. M. Centrale: Berlin N.W. 6/ Gegründet 1882.

(R. A. 2108/11 R.) P. 113



Betten

in allen Preislagen, in gediegener Ausführung. 12840

Grösstes Bettenlager am Platze.

Joseph Wolf,

Möbel, Betten, complete Einrichtungen, 48. Friedrichstrasse 48, nahe Schwalbacherstrasse.

Tafelbirnen, wie Dieb, Gute Louise, Bekorenbirne, Neuenboitan, Napoleonsbirne, Gellert's Butter, abzugeben nicht unter 20 Pf., Ballnäse nicht unter 500. **Villa Concord**, Geisbergstraße 36.

Damen und Herren,

welche gesonnen sind, das **Radfahren** zu erlernen, bietet sich jetzt die beste Gelegenheit dazu in meinem **grossen überdachten**

Velodrom

an der Mainzerstrasse.

Das Velodrom ist mit allen bequemen Einrichtungen ausgestattet, **2000 q.-Meter gross** und gegen alle **Witterungseinflüsse geschützt**. Der Unterricht im Radfahren wird durch geschultes Personal nach eigener bestbewährter Methode erteilt. 13735

Hugo Grün,

Fahrradhandlung, Kirchgasse 19. Telefon 501.

Tapezirer-Innung.

Unser **Fach-Kursus** hat bereits wieder begonnen und findet statt **Mittwochs** und **Samstags Abends von 8-10 Uhr** in der **Gewerbeschule**, Zimmer No. 25. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Lehrlinge zum regelmäßigen Besuch anzuhalten. Auch **Gehülfen** bietet sich Gelegenheit, den geometrischen Zuschnitt gründlich zu erlernen.

Anmeldung noch bis zum **Mittwoch, den 24. Oktober, Abends 8 Uhr**, im Unterrichtslokal. F 454

Der Vorstand.

Gentner's (Thranfett) **Schuhfett**

in roten Dosen mit dem **Kaminfeger** macht erhält das Leder weich, dicht, dauerhaft.

Gentner's **Wichse**

In den meisten Geschäften zu haben

in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder schönsten Glanz!

Carl Gentner GÖPPINGEN.

F 92

Mostwaagen nach Oechsle und Messcylinder

empfehlen **A. Herling**, Droger., Gr. Burgstrasse 12. 14280

Wurbach'sche Regulier-Oefen

(anerkannt vorzügl. Fabrikat). **Neueste Muster** im **Renaissance- und Rococo-Style**.

sewohl schwarz, vernickelt, wie in eingebraunten haltbaren Farben.

Die **Wurbach'schen Regulier-Ofen** zeichnen sich aus durch **kräftigen Bau** bei sorgfältigster Ausführung, geben angenehme gleichmäßige Wärme bis zum **Fußboden**, **saubere** **Behandlung** durch **patentiertes Drehrad**, welcher mit den **Fabrikanen** oft **wertloser Schüttelröste** in **feiner** **Beziehung** steht.

Sie können gleich den **Amerikaner Ofen** bei **einspender**, **gefährlicher Handhabung** **feils** in **Brand** gehalten werden, auch kann die **Heizung** mit **gewöhnlichen** **Rußkohlen** oder **ähnlichem Material** geschehen.

Eisenverkauf bei **J. Hohlwein**, **Gettenstr. 23.**

Nochherde

eigener Konstruktion, beste Systeme, für **Hotels** u. **Privatküchen**, in **Eisen**, sowie in **höchster** **Ausführung**, als: **Emalir**, **Alumir** und **Majolica**; **transport.** **Wasskessel**, **Wärmehäufnisse** u. **empfehle** unter **Garantie**. 12836

MÄNNER.

Ein **Doktor** und **Universitäts-Professor** und **ein** **berühmter** **begabtester** **eidlich** vor **Gericht** meine **überrassende** **Erfindung** gegen **vorzeitige** **Schwäche** **Professur** mit **diesem** **Gutachten** und **Gerichtsurteil** **franco** für **30** **Pfg.** **Marken**. F 176

Es existirt nichts **Rechnisches**. **Paul Gassen**, **Adm. a. Rh. No. 36.**

Absalholz pro Ctr. Mk. 1.20,

Anzündholz „ „ **2.20**

liefert frei ins Haus 14223

W. Gail Wwe.

Bestellungen werden auch entgegenommen durch: **Ludwig Becker**, **Papierhandlung**, **Kleine Burgstraße 12**, und **Oscar Michaelis**, **Weinhandlung**, **Adolphstraße 17**.

Sehen Sie in eine **Buchhandlung**, **Kaufen Sie** ein **Preis Buch**, gebunden u. illustriert **70-110 Pfennige**, **Lesen Sie** aufmerksam das **Schlussblatt**, Sie kaufen dann noch mehr! **A. Schupp Verlag**, **München J.**, **Hildegardstraße 13a.** F 90

Kohlen.

Zur **Deckung** für die **herannahende** **Brennperiode** empfehle ich von den **besten** **Becken** des **Nahgebietes**:

Prima meirte Kohlen für **Gewaschene meirte Kohlen** für **Serbbrand**, **Gewaschene Fett-Rußkohlen**, **Korn I, II, III**, **Gewaschene halbfette Rußkohlen**, **Korn I, II**, für **Salonbrenner**, **Prima Stückkohlen**, **Patent-Golds** für **Centralheizungen**, **Braunkohlen-Drifts**;

ferner: **Beste belgische** **Unter-Anthracit-Würfel** der **Marke** **„Bonne Esperance**, **Merstat** im **Alleinverkauf**;

sowie: **Buchen- und Aisern-Holz**, ganz u. geschulten, **Anzündholz**, **Bündelholz**, **Lohkohlen**.

Alles zu **billigsten** **Preisen** und **siehe** auf **Bunsch** auch mit **ausführlichen** **Preislisten** gerne zu **Diensten**. 13067

Th. Schweissguth, **Kohlen-, Coß- und Brennholz-Handlung**, **Neurostraße 17.** * **Telephon 274.**

Restaurant Behrens, **Langgasse 5.**

Vorzügl. Eltviller Traubenmost.

Deutscher Hof.

Täglich: 13624

Süßer Apfelmost!

Vorzügl. Natur-Wein, in **Krankenhäusern** und in der **Privatpraxis** von **vielen** **Aerzten** wegen seiner **Reinheit** u. seines **hoh. Gerbstoff-Gehaltes**

mit **gutem** **Erfolge** bei **Magen-** und **Darm-Krankheiten**, insbesondere bei **Diarrhoe** und **dergleichen**, **angewendet**.

Bayer. Landesausstellung 1896: „Goldene Medaille für hervorragende Leistungen“; Staatsmedaille für „tadellos gute Fabrikate“. **Regelmässig kontrollirt** von der **Königl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- u. Genussm.** in **Erlangen**.

Süss Mk. 1.-, **herb Mk. 0.90** per **1/2-Liter-Fiasche** mit **Glas**.

Aecht zu haben in **Wiesbaden: Hauptniederlage** **Apoth. Otto Siebert**, **Marktstr.;** **Oscar Siebert**, **Taunusstr.;** **Chr. Tauber**, **Kirchgasse.** F 80

Leb. Gefügel. 7-8 **weiße Gänse** oder **15** **Meisen-Guten**, oder **20** **Stück** im **Winter** **legende** **Hühner** **Mk. 18.-**. **Butter**, **10** **Pfd.** **Mk. 5.80**, **zur** **Probe** **6** **Pfd.** **Mk. 4.-**. **Sternlieb**, **Thüste 37**, **via** **Krahn.** F 90

Leibniz Waffel.

HANNOVER CAKES-FABRIK

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Leitover Rüdgen, **Postcoll 3** **Mk.**, **liefert** **fr.** **unter** **Nachnahme**, **größere** **Portien** **billiger**. **L. Gumpert**, **Leitow.**

Verchiedene **Sorten** **gepfl. Nepsel** und **Birnen**, sowie **halboft** **billig** zu **verkaufen** **Jahns** **straße 17**, **Gib. Part.** 12460

Kartoffeln,

(**La magnum bonum**), **einige** **Waggons** **unterwegs**, **pro** **Centner** **Mk. 2.50** **frei** **Quab.** **Bestellungen** und **Proben** bei **W. Hohmann**, **Sedanstraße 3.** **Telephon 564.** 14080

Kartoffeln

für den **Winterbedarf**, als: **Brandenburger**, **mag. bon.**, **Wausart** u. **verschiedene** **andere** **Sorten** **empfehle** in **La** **Wanne** **billig** 14275

Ferd. Alexi, **Widelsberg 9**, **Edt** **Gemeindebadgäßchen**.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 494. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 23. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt“

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Mieth-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Schillerplatz 1 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-
freien Beschaffung von
Familien-Wohnungen,
Geschäftsfokalen,
möblirten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa **Wiesbadenerstr. 18b**, neu herger., 12 Z.
mit reichl. Zubehör, sofort zu verm. oder zu verk.
Näh. Dohmeimerstr. 17 u. Saalstraße 5. 6447
Herzogliche Villa **Wappensteinstraße 19**, ent-
haltend 9 Zimmer, Küche, Bad und reichliches
Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend, zu
vermieten oder zu verkaufen. Zweck's Besichtigung
wende man sich an **Weiss** in No. 77. Alles
Näh. Goldgasse 5, Baderl. 922
Die Villa **Langstraße 11** ist sofort zu vermieten.
Wegen Beschichtigung wolle man sich **Neugasse 3**,
1. L. bemühen. F 231

Villa Parkstraße 28,

mit 50 □-Ruthen Garten und Ausgange nach
dem Kurpark, auf 1. April 1901 zu verm.
mieten, eventl. zu verkaufen. Näh. beim
Besitzer. 6171
C. Schieman, 53. Adolphstraße 53.

Sonnenbergstraße 47 Villa mit Stallung
für 4 Pferde, Remise, Heuboden und Antikens-
wohnung ist zu vermieten oder zu verkaufen.
Garten von 63 □-Ruth. N. Born. dok. 6307
Kleine Villa für Fremdenpension in Kur-
lage sofort zu vermieten. Näh. 6313
H. G. Mück, Bahnhofsstraße 20.

Einiges Haus, Adolphstraße, für
eine Familie passend, eventl. auch mit
Stallung, preisw. zu vermieten. 6656
H. Engel, Adolphstr. 3.

Villa am **Altenstein**, nahe am Kurh., 8 Zim-
mer und Bad, auf 1. April 1901 zu verm. oder zu
verk. Offerten unter **A. N. 719** an den
Tagbl.-Verlag. 6315

Per sofort zu vermieten elegant
möblirte Villa mit Garten im nördlichen
Heroldh., 8-10 Z. u. Zubeh. Näh. d. die
Immobilien-Agentur **J. Chr. Glücklich**,
Währstr. 50. Telephon 2388. 6900

Kleines Landhaus **Wiesbadener Höhe** mit
großem Garten billig zu vermieten. Näheres
im Tagbl.-Verlag. 1697
Haus in **Dohheim**, am Bahnhof, fast neu,
8 Zimmer nebst Zubehör und großer Obst-
garten, zum 1. Januar zu verm. Näh. **Platter-**
straße 102a, Wiesbaden. 6749

Villa am Rhein.

In schönster Lage **Wiedrichs** ist eine Villa mit
großem Obstgarten und Hinterhaus per sofort
zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verl. F 156

Geschäftsfokale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden auf 1. April zu verm.
mieten. Näheres 1. St. 6409
Bismarckring 11 ein Laden mit oder ohne
Wohnung per gleich oder später zu verm. Näh.
Vorkstraße 9 bei **W. Noll**. 5055

Bismarckring 21 Logerräume, sehr große, zu
vermieten. 3571
Bismarckring 26 Seitenbau mit Werkstätte,
Keller, Dachboden zu vermieten. Näheres
Wiedrichsstraße 11, Part. 6081

Bismarckring 29 Laden mit 2 Gef., 4-Zimmer-
wohnung u. Zubehör z. 1. April, auch früher, zu
vermieten.
Neubau Müller, Ecke Bismarck-Ring und
Dohmeimerstr., sind ein großer und ein kleiner
Laden nebst Wohnungen u. Zubehör, der Neuzeit
entsprechend, auf 1. Januar oder später zu verm.
Näheres Dohmeimerstraße 44, Part. 6341

Gefladen Bismarck-Ring-Blücher-
straße, mit 3 Schaufenstern,
Lobengallerie, großen Logerräumen, mit Drei-
Zimmer-Wohnung, sofort oder später zu verm.
Näh. Blücherstraße 7, Part. 6174

Wiedrichsstraße 2 ein Laden u. zwei gr. Bürreau-
räume, eventl. zusammen zu vermieten. 3988

Laden Gr. Burgstraße 6
mit 2 anstehenden Zimmern sofort oder später
zu vermieten. 6038

Dohmeimerstraße 17 trockener Parterre-Raum,
60 □-Mtr. u. Remise, sehr hell, sof. z. v. 6591
Dohmeimerstr. 18 große Logerräume zu verm.
Näh. dok. 5039

Feldstraße 16 eine Werkstätte zu verm. 6367
Friedrichstr. 3, Mittelbau, sind größere Räume
mit Bürreau, für Buchdrucker oder sonstiges
geschäftliches Geschäft sehr geeignet, auf gleich oder
später zu vermieten. Näheres bei Expediteur
Michel, Taunusstraße 18. 1826

Friedrichstr. 25 schöner hell. groß. Saal,
ev. 2 gleich große, für ruh. Geschäftsbz., Bür.,
Logerräume o. Vereinslokale, p. April 1901
od. früher zu verm. Kauf. b. C. H. 295

Loge Blato,

27. Friedrichstr. 27.
Der Saal wird zur Abhaltung von
Festlichkeiten, Ballen, Concerten etc. zu ver-
mieten. Näh. bei dem Restaurateur Herrn
H. Meininghaus im Seitenb. F 454

Laden mit 10 Zimmern, 3 Zimmerwohn., Graben-
str. 6 gelegen, per sof. für 1000 Mk. per Jahr
zu vermieten. Näh. **Wegmannstr. 5**. 4092

Grabenstr. 14 ein Laden mit Computir zu verm.
W. Schell, 6041

Harlingstraße 7 schöne helle Werkstätte zu verm.
Näheres **Frönsing** daselbst. 6589

Hammstraße 42 Laden mit daranstoßender
schöner Wohnung zu vermieten. 6558
Wohlfahrtsstraße 20 ein Laden mit Zubehör u. voll-
ständiger Einrichtung z. Betrieb eines Colonialw.-
Geschäfts, nebst Wohnung per 1. April 1901 zu
verm. Näh. b. **C. Kirchman**, dok. 1 St. 5527

Karlstraße 31 trockene Untereinander-
räume sofort zu verm. Näh. **Schiersteinerstr. 8**, F. 6188

Karlstraße 32, 1. eine große u. eine kl. Werkstätte
mit oder ohne Wohnung zu verm. 6205
Körnerstr. 6 zwei Werkstätten pr. 1. April 1901
zu vermieten. 6374

Körnerstraße 9 Laden mit Logenzimmer und
Wohnung, sehr geeignet für Barbier- oder Kurz-
waaren-Geschäft, auch zu Bureau, zu vermieten.
Näheres daselbst 1. Etage. 5454

Kuinenstraße 24 sind die seither
v. d. Söh.
Lehrerschule als Lehrzimmer benutzten Parterre-
räume des Mittelbaus nebst großem Hof
(als Geschäftsräume sehr geeignet) auf 1. April
zu vermieten.
Daselbst ist die **Bel-Etage-Wohnung**
von 7 Zimmern und Zubehör zu verm. Das
ganze Anwesen von ca. 48 Ruthen ist auch zu
verk. Näh. bei **Franz Ross**, dok. 2 St. 6250

Kugentburgplatz, Ecke Herderstraße 12, ist ein
Laden nebst Wohnung zu verm. Näheres im
Neubau u. Gerichtsstr. 3, P. 5731

Kugentburgstraße 2, Part., Werkstätte nebst
Thorenfahrt zu verm. per 1. Jan. 1901. 6593

Marktstraße 6 ein Laden mit Logenzimmer
auf April 1901 zu vermieten. Näh. daselbst im
Laden von **Steiger**. 6633
Großer Laden mit Logenzimmer, am neuen
Marktplatz (bisher **Nathan Mess**), ist vom
1. April 1901 ab zu vermieten. Näheres im
Bureau des **Hotel Bellevue**. 6699

Mauerstraße 12 Laden sogl. ob. sp. zu verm. 6686
Morichstraße 44 Laden zu vermieten. 6587

Mauritiusstraße 8
ist der von mir innegehabte geräumige helle Laden
mit einem großen Schaufenster per 1. Januar,
event. früher, zu verm. **A. Neumann**.

Nischelsberg 23, 1. freier Platz für Wagen, eine
Manufaktur, ein Parterreräum, sowie überdachter
Logerraum, geeignet z. Verkauf, auf sofort oder
später zu vermieten. 6191

Großer Laden (gute Geschäfts-
lage) **Morichstr. 1**,
Ecke der Rheinstraße, mit Logenzimmer per sofort
oder später zu vermieten. 5552
Kathgeber, Morichstraße 1.

Morichstraße 7,
gute Geschäftslage, sind per 1. Oktober d. J.
zu vermieten

zwei Läden
von 30 bzw. 32 qm Bodenfläche, mit je Keller
in direkter Verbindung, Logenzimmer, moderne
Schaufenster, elektr. Licht und Gas. Näheres
daselbst, Seitenb. Part. rechts. 5381

Morichstr. 9 Laden mit Logenzimmer
per sof. zu vermieten. 5866
Näh. 1. Stod.

Oranienstraße 31 im Hinterhaus große helle
Werkstätte, für jedes Geschäft passend, zu ver-
mieten. Näh. daselbst bei **Lang**, eventl. kann
eine kleine Wohnung mitvermietet werden. 461

Oranienstraße 35 Werkstätte, auch als Magazin,
zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl., zu ver-
mieten. Näh. b. Hof 1. 1707

Oranienstr. 54 Werkstätte per sof. zu v. 3900
Roonstr. 16 schönes geräumiges Parterre-
zimmer, für Bureau oder dergl. sehr
geeignet, zu verm. Näh. bei **Architekt**
Meurer, Luisenstraße 31. 6791

Scharnhorststraße 13 2 Werkstätten billig zu
verm., es kann bei der einen Hausordnung mit-
übernommen w. Näh. No. 20, 1. 3101

Scharnhorststr. 20, 1. Logerraum zu v. 5591
Sedanstraße 5 ein Souterrainraum, seither als
Schreibereiwerkstätte benutzt, ist mit oder ohne
kleiner Wohnung auf sofort zu 7 Mk. per Monat
zu vermieten. 4182

Laden Taunusstraße 4
mit 5 Zimmern, Küche etc. auf 1. April 1901 zu
verm. Auskunft **Bureau Hotel Wied**. 6205

Der Gefladen im Hamburger Hof, Taunus-
straße, Ecke Geisbergstraße, ist auf sofort zu ver-
mieten. Näheres im Laden. 3705

Gefladen Webergasse 5
mit 4 großen Schaufenstern, ca. 120 □-Mtr.,
groß. und gut bel. ca. 300 □-Mtr. groß, per
sofort im Ganzen oder getrennt, zu vermieten.
Näh. **Springgasse 1**, 3. L. 4520

Webergasse 46 zwei 3. als Logerr. zu v. 6001
gasse, untere. Laden mit Zimmer
und Magazin von 1. April zu
vermieten. **J. Meier**, Immo-
bilien-Agentur, **Taunusstr. 28**. 6382

Wiedrichstraße 21 Laden zu vermieten. 6765
Laden mit 11. Wohnung an Pugh u. Ansgaaren-
gasse sof. zu verm. Näh. **Albrechtstr. 31**. 6579

Extra gute Waaren-Lagerräume, Seitenbau
1. Et. zu vermieten. Näh. **Dohmeimerstr. 8**, 2.
Bäckerei nebst Wohnung zu vermieten. Näh.
im **Neubau Kugentburgplatz, Ecke Herderstr. 12**,
u. **Gerichtsstr. 3**, Part. 5732

Große helle Halle,
im Hause selbst befindlich, ca. 90 qm, sofort an
ruhigen Geschäftsbetrieb zu vermieten. Näh.
Morichstraße 72 (**Schmidt**). 4736

Laden, prima Geschäftslage, ca. 30 □-Mtr.,
zwei Schaufenster, Logenzimmer,
ist mit oder ohne Wohnung von 4 großen
Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April 1901
zu verm. Näh. bei **J. Haub**, Ecke **Währ-**
und Hälmergasse. 6177

Lager- und Werkstatträume, große u. kleine, sofort
zu verm. Dampftrakt und elektr. Licht können
eventl. mit vermietet werden. Näh. **Schlacht-**
hausstraße 12. 3603

Ein gr. Parterrezimmer, für Contor od.
Logerraum geeignet, sofort zu vermieten. Näh.
Webergasse 3, 6th. Part. 6329

Wohnung und Werkstat zu verm.
Näh. **W. Webergasse 13**. 770
Lagerplätze in unter Lage (Westend) zu verm.
Woz. sogt der **Tagbl.-Verlag**. 628

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**

Friedrichstraße 3, nahe der **Währ-**
straße, ist die Bel-Etage, 1 Salon, 7 Zim.,
Badzimmer, Küche nebst Zubehör auf den
1. April 1901 zu vermieten. Näh. daselbst
Part. **Kauf.** zwischen 10 u. 11 Uhr. 6107

Nicolassstraße 29 ist eine Wohnung, 2 St., acht
Zimmer, Bad, 2 gr. Balkon und reichl. Zubeh.,
auf 1. April 1901 zu vermieten. Näh. **Nicolass-**
straße 27, 1. Et. 1. Aus. von 10-2 Uhr. 6596

Kaiser-Friedr.-Ring 37
ist die hochherrschafth. eingerichtete 2. Etage,
bestehend aus 8 Zimmern, Fremdenzimmer,
Bad, electr. Licht u. groß. Zubehör, auf sof.
zu verm. Näh. **Schiersteinerstr. 7**, P. 6312

Parkstraße eordecne elek. Etage,
8 Z., 4 Balkons, 3 Frem-
denzimmer, 2 Manufarben, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kuchenz., Gas, elektrisches Licht und
großer Garten, sofort oder später zu beziehen.
Alles Näheres **Währstraße 21**, 2. Etage. 6180

Kais.-Fr.-Ring 82
die 1., 2. u. 3. Et., hochlieg., 9 Zimmer,
4 Balk., Bad, Speisek., 2 Kauf., 2 Keller,
Parterre 6 Zimmer mit besten Zubehör
zu vermieten. Näh. daselbst. 5917

Rheinstraße 35
ist die zweite Etage, eine herr-
schaftliche Wohnung von acht
Zimmern mit entsprechenden
Nebenzimmern, per 1. April u. 3.
zu verm.; von 10 bis 12 Uhr
Vormittags zu besichtigen.
Näheres im **Bureau Rhein-**
straße 35, Part. 6665

**Hochherrschafthliche
Etage**
Wappensteinstr. 49, Södenlage, bestehend
aus 8 Zim., Badestube, Wintergarten, reichl.
Zubehör, per 1. April 1901 zu verm. 6650

Taunusstr. 55, 3.
herrschafth. Wohnung, 8 Zimmer, 1 Bad,
1 Küche mit Speisekammer u. Zubehör, gr.
Balkons nach der Straße und dem Garten,
auf sofort zu vermieten. — **Lift**. — Näh.
bei dem Haus-Eigentümer 3086
E. Ross, Taunusstrasse 57, 2.

Wohnungen von 7 Zimmern.

Friedrichstraße 5,
nächt der **Währstraße**, ist auf gleich oder
später die 3. Etage, Salon m. Balkon, 6 Zim.,
compl. Badzimmer, Küche mit Speisekammer,
2 Manufarben etc. zu vermieten. Näheres bei
G. Voltz, Delaspektstraße 1, Laden. 6891

Nicolassstraße 23, 1. Et., 7 Zim. mit Nebenr.,
Balkon, Kuchenzimmer etc., auf sofort. Näh.
beim Hausverwalter **Gebel** daselbst. 6511

Rheinstraße 70, 3. Et., 7 Zimmer, groß. Balkon,
Küche, Badestube, 3 Manufarben, 2 Keller, zu
vermieten. Näheres Part. 6348

**Schiersteinerstr. 8
(Ecke Herderstraße)**
herrschafthliche Wohnung, 7 große Zimmer,
Ecker u. Balkons, Badzimmer etc., 3 Kauf.,
3 Keller. Näh. Parterre. 6758

Seibergstraße 12 möbl. Wohn-, 3-6 Zim. und Küche, sowie einzelne Zimmer zu verm. 5617
Seibergstraße 14 zwei möbl. Etagen mit einger. Küche f. d. Winter zu vermieten.
Goethestraße 1 möbl. Wohn. f. d. verm. 5633
Kapellenstraße 4 gut möblierte abgeschlossene Wohnung mit eingerichteter Küche. 5598
Kulsenstraße 3, nahe Park, 4 möblierte Zim. mit Küche zu vermieten. Näh. Photogr. Atelier von Bosch, Part. 5808
Ranergasse 35 möblierte Wohnung zu verm.
Alte Lasstraße 1 herrschaftlich möbl. Wohnung mit eingerichteter Küche für den Winter zu verm.
Ableinstraße 31 schön möbl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Korbherd, zu verm. Näh. B. L. 6317
Höckerstraße 32, 3. Haus von der Taunusstraße, Sonnenlicht, Parkfenster, ist die recht gut möblierte Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, u. Keller, zu verm. Näh. 2 Tr. h. 6308

Villa Victoria,

Sonnenbergstr. 17, gegenüb. d. Kurpark, elegant möblierte Wohnung mit oberer Küche, und einzelne Schlafzimmer f. d. Winter frei.
 Gegenüber dem Kochbrunnen, Taunusstraße 13, 1. Etage, elegant möbl. Wohnung mit oder ohne Küche, auch einzelne Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 43

schön möbl. Etage für den Winter zu verm. 4500
 kein möbl. Wohnung in Villaanlage, 9 Zimmer, Küche u. über den Winter preisw. zu vermieten. 6652
 O. Engel, Adolphstr. 3.

Möblierte Etage, 5-6 Zimmer, Küche für die Wintermonate zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6279

E. hübsch möbl. 3-Zimmer-Wohnung mit gr. Garderobe-3-Küche (vollst. einger.), Keller u. Aufz. f. d. Winter an ruh. feine Leute ohne Kind. preisw. abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 6713

Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 2, Villa Radloff, Nähe des Kurhauses, eleg. möbl. Etage, auch einzelne Zimmer per sofort zu verm. 3964
Adelheidstraße 6, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adelheidstraße 9, 1, gut möblierte Zimmer zu vermieten. 1964
Adelheidstraße 11, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, gut möblirt, zu vermieten. 6888
Adlerstraße 3 möbl. Etage an ord. Arb. billig zu vermieten. 6848
Adlerstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer an einen jungen Mann zu vermieten. 6860
Adlerstr. 10 a, ein anst. Geschäftsm. f. Log. Adlerstr. 13, 2. f. ein anst. Mann Kost u. Log. Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838
Adolphstraße 3, 2. Et., f. m. J. zu v. 6838

Emserstraße 10 ein- und zw. h. möbl. Zimmer mit Pension, 50-60 Mk. mon. zu verm. Gr. Garten. Ballestraße der elektr. Bahn. 5923
Emserstr. 32, 2. m. möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. 6522
Emserstraße 42, Part., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6522
Faulbrunnenstr. 6 erb. e. r. l. Ard. f. d. 2. 6847
Faulbrunnenstr. 9, 2. St. r., möbl. Zim. zu v. 6847
Faulbrunnenstraße 12, 1. St. r., Wohn- und Schlafzimmer, auch einz. zu vermieten.
Feldstraße 15, Hinterb. 2 St., f. ein bis zwei Mädchen f. möbl. Zimmer. 6125
Feldstraße 27, Part. rechts, erb. ein, auch zwei auf. Arb. Logis.
Frankenstr. 3, 1. f. h. möbl. Zimmer (sep. Logis) an anst. Herrn zu vermieten. 6125
Frankenstr. 13, 1. Et., erhält ein reines Arbeiter Logis. 6801
Frankenstr. 13, 3. r., ein m. J. zu v. 6846
Frankenstr. 19, 2. r., e. r. h. f. d. Log. 6404
Frankenstr. 20, 1. r., ein schönes möbl. Zim. an anst. einzelne Person zu verm. 6134
Frankenstr. 23, 3. l., ein f. h. möbl. J. zu v. 6206
Frankenstr. 26, 1. g. möbl. Zim. a. v. 6582

Friedrichstr. 35 elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension, sowie abgeschl. Etage mit Küche preiswert zu vermieten. Vorzugsweise für dauernde Mieter. 5402

Seibergstraße 9, nahe Kochbrunnen, schön möbl. 1. r. Zimmer, 25 Mk. m. Aufz. 6125
Seibergstraße 13, 1. r., gut möbl. Wohn- und Schlafz. m. 2 Betten, auch einz. zu verm. 6707
Serichtstr. 9, 3. l., f. m. J. bill. zu v. 6754
Serichtstr. 1 ein möbl. Part.-Zim. a. v. 6651
Goethestraße 18, Part. 1., ein hübsch möbl. Doppelz. an Geschäftsleute billig a. v. 6730
Grabenstr. 10, Megele, möbl. J. m. B. 6730
Gulstav-Adolfstraße 3, Doppelz. f. h. möbl. Zimmer (12 u. 20 Mk. monatl.) zu verm. 6522
Gulstav-Adolfstraße 5 ein schönes Balkonzimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 6768
Seienstraße 3, 1. St., nahe Fleischstraße, gesunde Lage, gut möbl. Zimmer zu verm. 6561
Seienstraße 11, 1. l., ein möbl. Zimmer an Badensanleuten abzugeben. 6581
Seienstraße 16, 1. l., f. jung. l. Mann fogleich b. Logis. 6793
Seienstr. 20, 2. f. h. möbl. Zim. b. zu v. 6776
Seienstraße 27 ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. 6371
Seienstraße 30, 1. ein möbl. J. zu v. 6636
Seienstraße 30, f. h. l. n. f., erhält ein reines ruh. Mann reisl. Schlafstelle. 6821
Sellmundstr. 3, 2. r., ein möbl. Zimmer zu v. 6734
Sellmundstr. 15, 2. möbl. Mann m. Kost. 6784
Sellmundstraße 17, 1. St. r., großes gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.
Sellmundstr. 27, 2. r., f. J. M. u. A. 6787
Sellmundstraße 32, 1. zwei besch. möbl. J. mit oder ohne Pension zu vermieten.
Sellmundstr. 35, M. 1. l. f. m. J. zu v. 6621
Sellmundstraße 36, Part., möbl. Zimmer auf 1. November zu vermieten. 6687
Sellmundstraße 36, 2. ein möbl. Zimmer zu v. 6687
Sellmundstr. 39, 2. möbl. Zimmer zu verm. 6592
Sellmundstr. 40, 1. St. l., möbl. J. zu v. 6592
Sellmundstraße 46, 1. St. l. (Ede Wehrstraße), f. h. möbl. J. an anst. Herrn zu v. 6824
Sellmundstr. 56, 2. f. h. zwei r. u. l. 6824
Sermannstr. 7, f. h. möbl. Part.-Z. a. v. 6590
Sermannstraße 12, 1. St., möbl. Zimmer, 2-3 Mk. die Woche, zu haben. 6786
Sermannstraße 23, 3. l., ein möbliertes Zimmer an ein. anständigen Herrn zu vermieten. 6714
Sermannstraße 24, 1. Et., erhält bester jung. Mann Kost und Logis. 6463
Serrgartenstr. 10, 1. m. J. mit od. ohne Pension.
Sirichgraben 12, Part., möbl. Zimmer zu verm. 6810
Sirichgraben 18b, 3. St. r., erh. anst. jung. Mann einz. möbl. Zimmer.
Sirichgraben 24 l. r. r. l. Arb. b. Logis erh.
Sohnstraße 17, 1. St. l., gr. schön möbl. 3 Zimmer zu vermieten.
Sohnstraße 20, 1. Etage, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925
Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Moritzstr. 8 erhalten zwei reines Arbeiter Logis.
Moritzstr. 24, 2. Et., f. h. möbl. Zim. a. v. 6418
Moritzstraße 26, 1. St., möbl. Zim. a. v. 6418
Moritzstr. 50, 2. r., gut möbl. J. zu v. 6906
Moritzstraße 56, 3. zwei möbl. Zimmer in gut. Hause abzugeben. 6526
Moritzstraße 62, 2. l., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf 1. November zu vermieten.
Moritzstraße 64, Hinterb. 2 St., links, findet ein besserer Arbeiter gutes Logis. 6830
Nerostraße 4, 2. schön möbl. J. zu verm. 6291
Nerostr. 5 schön möbl. Schlafzimmer billig zu verm. 6123
Nerostraße 9, 1. St., schön möbl. Zimmer a. einen J. zu vermieten. 6123
Nerostr. 14, 1. Et., schön möbl. Zimmer zu verm. 6123
Nerostraße 23, 1. Et., schön möbliertes Zimmer mit 1-2 Betten zu vermieten.
Nerostraße 33, 2. r., ein schön möbl. Zimmer an ein anständiges Fräulein zu vermieten. 6697
Nerostraße 39 einfach möbl. Zimmer, pr. Koch- u. Bad, zu vermieten. 6725
Nerostraße 41/42, 1. Etage r., elegant möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6794
Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Nerostraße 42, 2. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 6057

Zimmermannstr. 10, 1. möbl. Zimmer u. Pension, f. h. Zimmer mit n. ohne Pension zu verm. Näh. Dohmeierstr. 7. 6225
Möblierte Zimmer zu vermieten. Zu erfragen Gerichtstraße 5, Part. 6854
Ein einz. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Moritzstraße 30, 1. St. r. 6176
Zwei kl. möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Nerostraße 16.
Möbl. Zimmer bill. zu verm. auf Wunsch Küche, event. Pension. Dittich, Nerostr. 41/43, 2. l. Ein freundl. möbl. Zimmer, 1. Et., zu vermieten. Näh. Reugasse 17, im Drechslerladen. 6807
Ein febl. möbl. Manfarge an soliden jungen Mann zu verm. Näh. Weillstraße 1, Part. 1. 6566
Gles. möbl. Salon mit Schlafzimmer an seinen Herrn oder Dame auf sofort zu verm. Näh. Ableinstraße 52, 1. 6419
Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 53, 3. St. 6777
Möbl. Zimmer mit Küche 15 Mk. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 2, Friseurgeschäft.
Möbl. Zimmer, evtl. auch 2 Wohn- u. Schlafz. Zimmer an best. Herrn oder Dame preiswert zu vermieten. Näh. Weillstraße 1, Part. 1. 6566
Ein reinlicher Arbeiter erhält Logis. Näheres Weillstraße 5, Gemütsladen.
Ein anständiger junger Mann erhält Schlafstelle. Zu erfragen im Laden Forststraße 17. 6779
ausländische Geschäftsleute finden angenehmes Heim. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 6443
Ein hübsch möbliertes geräumiges Zimmer, ev. mit n. Salon, auch mit Pension, auf gleich zu verm. Näh. Preis, freie Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6912
Ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Balkon bill. zu verm. In erste im Tagbl.-Verlag. 5096
Zwei fein möblierte Zimmer (1 St.) in einer Villa an eine Dame od. einen Herrn abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6805
Einfach möbliertes Zimmer in gut. Hause an einz. Dame mit oder ohne Pension a. v. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6354

Zimmermannstr. 10, 1. möbl. Zimmer u. Pension, f. h. Zimmer mit n. ohne Pension zu verm. Näh. Dohmeierstr. 7. 6225

Zimmermannstr. 10, 1. möbl. Zimmer u. Pension, f. h. Zimmer mit n. ohne Pension zu verm. Näh. Dohmeierstr. 7. 6225

Z

Westendstraße 1 gr. Frontpiazin., unbeizbar, auch für Nebeneinstellen geeignet, zu verm. 6318

Villa Wilhelmstraße 11a (bei **Waldheim**) ein geräumiges Zimmer, event. mit Kam., an eins. Dame abgegeben. 5857

Ein leeres Gartenzimmer sofort zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 12, B. links. 6816

Eine kleine Manufaktur an ruhige Person zu vermieten. Näheres Rheinstraße 78, Part. 5907

Große schöne Manufaktur in best. D. an ruhige einz. Person zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6306

Zwei hochgelegene leere Zimmer, prima Lage, bill. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6814

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adolphstraße 8

großer Weinkeller, à 450 qm groß, neu erbaut, mit Fußabzug, Comptoir und Badkabin., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per bald zu vermieten. Näh. daselbst. 3856

Albrechtstraße 44 gr. Weinkeller (neu isoliert) mit Aufzug u. zu verm. Näh. daselbst. 1750

Edelstraße 2, 2 St., Stallung mit Remise, auch für Fleischbiergeschäft sehr passend, sofort zu vermieten. 3157

Blücherstr. 3 großer Keller für verm. 3741

Dogheimstr. 18 3 große Keller für Obst und Kartoffeln zu vermieten. Näh. das. 5038

Emserstr. 20 schöner Keller zu verm. N. B. 4792

Braubrunnenstr. 6 Flaschenbierkeller m. Wohnk., a. f. a. 3. 5694

Feldstraße 10 Stallung f. 2 bis 3 Pferde sofort oder später zu verm. 6309

Gust.-Adolfstr. 12 Wein- od. Lagerkeller. 6839

Helmholtzstr. 56 Keller zu verm. Näh. 2 r. 5877

Heiderstraße 6, Hinterh. 1, Remise als Stall, Lagerkammer u. zu vermieten. Näh. 2. G. v. 6067

Müllerstr. 1 sehr gr. trockener Keller zu verm. 6067

Mengasse 2 Kellereien f. 150 Stück Wein mit hydraulischem Aufzug u. allem Comfort, zum Betriebe größter Weinhandlung, mit Comptoir und Badkabin., sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. G. v. bei **Rosenhain**. 1763

Rheinstraße 73 Weinkeller zu verm. 3193

Höfnerstraße 5 4 Pferde mit Remise und allem Zubehör zu vermieten. 2816

Roosstraße 11 Stallung und Bierkeller auf 1. Rov. zu verm. Näh. Dogheimstr. 16. 6831

Scharnhorststraße 20, 1 St., Weinkeller zu vermieten. 3324

Schlichterstraße 14 Weinkeller (35-40 Stück haltend) mit hydr. Aufzug, Bad- und Bärenraum sofort, event. auch später, zu vermieten, ev. mit Wohnung. Näh. daselbst 1 St. h. 5574

Weinkeller

Seerobenstr. 27, f. ca. 60 Stück, mit Aufzug, Fußballe u. Bärenraum nach d. Straße, zu verm. **Jacob Beckel**. 2962

Weidenburgstraße 6, Part. 1, zwei gr. Keller sofort zu vermieten. 6227

Weinkeller mit Bären u. Lagerkammer zu vermieten. Näh. Wismarstraße, Neubau **Noll**, oder Poststraße 9. 5053

Stall für 3 Pferde u. 1 Jan. 1901 billig zu verm. Näh. Seidenstr. 26, P. 6523

ev. ohne trockene Kellerräume per sofort oder später zu verm. Näh. Hermannstr. 15, 1 r. 6050

Villa

in oder bei Wiesbaden, 10 bis 12 Räume, mit Stallung, Remise, Kutschwohnung und Garten, am liebsten mit Einrichtung.

zu miethen gesucht.

Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **D. U. 26** an den Tagbl.-Verlag.

Hübische Wohnung, 7-8 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April zu miethen gesucht. Adolphstraße oder Umgebung. Offerten ev. nebst Preis unter **N. E. 102** an den Tagbl.-Verlag.

Feines kinderloses Ehepaar sucht auf 1. April 1901 Wohnung v. 5 Zimmern, Balkon, Nähe der Neuzeit entsprechend. Etage in einer Villa bevorzugt. Miete nicht über 1000 Mk. Offerten mit näheren Angaben erbeten unter **52. P. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April 1901 wird von geb. ruh. Fam. (zwei Pers.) i. Südd. Nähe un. n. mittl. Rheinstr., eine trock. 4-Zim.-Bart.-Wohnung gef. (Closé im Abz.) zum Preise v. unger. 700 Mk. Offerten unter **P. C. 59** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf den 1. April 1901 eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör (Worderhaus) und 3 Zimmer und Küche (Worderhaus). Offerten mit Preis unter **U. A. 19** an den Tagbl.-Verlag.

Partier-Wohnung von 3-4 Zimmern u. Zubehör in guter Geschäftslage auf sol. od. später zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. unter **H. G. 133** an den Tagbl.-Verlag. 6832

Zwei Damen (Confection) suchen 3-4-Zimmer-Wohnung sofort oder 1. Nov. zu miethen. Lage Mitte der Stadt, 1. Et. oder Partier bevorzugt. Off. unter **H. 19** bahnpohl. Hauptbahnhof Frankfurt a/M.

Eine Wohnung von 3 Zim. u. Küche in aus. Hause u. guter Lage von ruh. Dame p. sol. gef. Off. mit Preisang. b. **n. J. G. 141** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, in der Nähe der Bahnhöfe von ruhiger Fam. sofort gesucht. Offerten unter **M. G. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei bis Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (380-400 Mk.) von ruhiger Familie per 1. April 1901 gesucht. Offerten mit Preis unter **H. P. L.** hauptpostlagernd erbeten.

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Nov. eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör, Nähe der Schlichterstr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6757

Für den Winter möblierte freundliche Wohnung von 3-4 geräumigen Zimmern mit Küche in ruhigem Hause für 11. Familie gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe unter **S. E. 105** besorgt der Tagbl.-Verlag. 6798

Zu miethen gesucht zum 27. d. M. für ein Ehepaar in einer der Hauptstraßen (Sonnenstraße), Partier oder erste Etage, eine sehr comfortabel

möblierte Wohnung, bestehend aus großem Schlafzimmer, Salon und Cabinet incl. Gas- oder elektrischer Beleuchtung, Heizung und Bedienung im Preise von 120 bis 150 Mark monatlich. Off. unt. **H. G. 148** an den Tagbl.-Verlag.

Ein akademisch gebildeter Lehrer sucht sofort bei ruhiger kinderloser Familie freundliches Zimmer mit oder ohne Pension. Briefe mit Preisangabe unter **H. G. 1920** hauptpostlagernd.

Gesucht für 1. November einfach möbl. Zimmer mit Pension in der Nähe der Kirchstraße für ein Fräulein (Verkaufersin). Offerten mit Preisangabe beliebe man Taunusstraße 31 im Blumenladen abzugeben.

Näh. Albrechtstr. sucht j. Mann möbl. Zimmer. Off. mit Preis sub **H. 59** hauptpostlagernd erbeten.

Zwei möblierte Zimmer, ineinandergehend, das eine mit drei Betten, das andere zur Küche eingerichtet, per sofort gesucht. Off. Offerten unter **P. N. 1115** an **F 140 Rudolf Rosse, Neustadt a. Od.**

Ein möbl. Zimmer v. Herrn (Sep. Eing.) per November oder früher für ständig gesucht. Off. Offerten mit billigster Preisberechnung unter **D. G.** hauptpostlagernd hier.

Für einige Schüler des Landw. Instituts Hof Weisberg wird

Wohnung nebst Verköstigung gesucht. Angebote nebst Preisangabe an Herrn **Oel. Nath Müller-Hof-Weisberg** erbeten.

Ältere Dame 2 leere Zimmer in ruh. Hause. Off. unter **S. 2** postl. Taunusstr.

Musiklehrerin sucht für dauernd in guter Lage geräumiges leeres Zimmer und Cabinet mit Bedienung bei untr. ruhiger Familie oder alleinstehender Dame. Würde mit solcher ev. auch kleine Wohnung theilen. Briefe mit genauer Preisangabe unter Chiffre **P. H. P. 532** im Tagbl. Verl. zu hinterlegen.

Gesucht per sofort Ladenlokal für besseres Geschäft, als Filiale passend. Offerten sub **V. E. 108** an den Tagbl.-Verlag. 6709

Mittelgroßer Laden mit Ladenzimmer u. f. w. in guter Lage sofort oder später gesucht. Anerbieten unter **P. E. 103** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht kleiner Laden, Wilhelmstraße, Langgasse, Kirchgasse. Off. Offerten unter **H. G. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Laden, am liebsten mit mehreren zugehörigen Zimmern, auf gleich oder später gesucht. Offerten unter **V. P. 190** an den Tagbl.-Verlag.

Photographisches Atelier zu miethen gesucht. Off. erbeten unter **Z. J. 748** an den Tagbl.-Verlag. 6547

Lagerplatz, ca. 27 □ Ruthen groß, in der Moonstraße, per 1. Januar 1901 zu verpachten. Näh. bei **Architekt Meurer, Lindenstr. 31**. 14417

Zwei Keller zu verpachten. Näh. Reichstraße 29, 11. 13365

Fremden-Pensionat, Ende für meine Schwester per 15. November bei anst. fr. Fam. Pension. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **A. H. 50** an den Tagbl.-Verlag.

Pension Schumacher, Villa Abeggstraße 8, b. Leberberg. Mehrere elegant möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension sofort zu verm. Bäder im Hause. — Vorzügliche Küche.

Villa Elisabethenstraße 7 elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Nägliche Preise. Bäder.

Villa Elisabethenstraße 7 zwei geräumige leere Zimmer mit Pension zu maßigen Preisen abzugeben.

Pension Becker, Elisabethenstraße 17 (Villa). Eleg. möbl. Zimmer mit vorz. Verpflegung von 4 1/2 Mk. tägl. an. Table d'hôte. Gem. Salon. Bäder. 5981

„Familien-Pension Grandpair“, Villa Emserstraße 13. Vollständig renovirt. Grösser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. 5930 Beste Referenzen. Vorzügliche Küche.

Villa Friese, Emserstr. 19, einz. u. zusammenhäng. möbl. Zim. p. Woche 7-15 Mk., m. Pens. 21-35 Mk., gr. Gart. Halt. d. elektr. Bahn, Bahnh.-Wald. 5929

Villa Violetta, Gartenstrasse 3. Haus 1. Ranges, eingerichtet mit jedem Comfort der Neuzeit — Schöner Garten — Elektr. Licht. Centralheizung — Thermal- und Süsswasserbäder. Vorzügliche Küche — Reichsortirter Weinkeller. Auch werden einzelne Suiten für den Winter abgegeben. Volle Pension schon von 5 Mk. an. 5466 English spoken. — On parle français. Si parla Italiano.

Pension Villa Olanda, Grünweg 1. Schöne Südzimmer frei. 6644

Pension Villa Sieka, 4 Min. vom Korymbrennen. Ruhiges Haus mit Garten. Vorz. Verpflegung. **Vom Oktober an möbl. Wohnz., 2-4 Z., auf 28. mit eig. Küche.** 5468 **Ludwig Bahlsen.**

Leberberg 9 gut möbl. Zimmer mit u. ohne Penl., auch für dauernd, zu verm. Bad. Electr. Licht. Balkon. Garten. 6692

Pension Sanssouci, Sonnenbergerstr. 31, 3 ineinandergehende prachtvolle Südzimmer mit oder ohne Pension, event. ganze Etg. mit Küche, zu vermieten. 6825

Pension Taunusstraße 13 kein möbl. Jm., Dampfheizung, Bäder, electr. Licht, Ausz. 5928

Schöne Südzimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen frei Taunusstraße 21.

Pension, Ein od. zwei bess. Herren können 2 schöne Zimmer mit od. ohne Pension für dauernd erhalten Taunusstraße 27, 1 St. Daselbst ein großes beheiztes Zimmer für die Wintermonate abgegeben.

Taunusstraße 51/53, 3 l. Zif. Hochherrschäftlich möblierte Wohnung mit Küche, Bad, bis 6 Zimmer, auch einzelne Zimmer, mit oder ohne Pension zu verm. Aller Comfort. Kein möbl. Salon und Schlafzimmer (Sonnenstube), Villa, nahe Kurhaus, 20 Mk. per Woche. Näheres im Tagbl.-Verlag. 6804

Einige Südzimmer, dir. a. Kurh., von 80-150 Mk. monatl. Gemeinshaftl. Speise- und Leize. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6536

Ein alleinstehender älterer Herr oder eine Dame findet liebevolle Aufnahme bei kinderloser Wittwe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6767

In einem hübsch gelegenen Privathause sind 2 elegant möblierte Zimmer an eine oder zwei Damen, auch Ausländerinnen, mit oder ohne Pension für längeren Aufenthalt zu verm. Offert. unter **H. H. 759** an d. Tagbl.-Verl. erb. 6481

Gebildete Dame, im Besitze einer beheizten f. Heilungskur m. o. Comfort d. Neuzeit, 2 Minuten v. Kurhaus, wünscht eine Dame oder j. Mädchen in Pension zu nehmen. Große Südzimmer, gute Verpflegung, Familienanschluss. Beste Referenzen gegeben u. erbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6822

Villa Friedrichruh in Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27, sind Südzimmer mit u. ohne Pension billig zu vermieten.

Pension Röttner, Dogheim, Waldstraße 2 (nahe dem Bahnh. und der Wiesbadener Straße). Empfehlung schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer: **Fr. Röttner.**

Pension Germania, Frankfurt a. M., Niedenau 48, Pension 1. Ranges, F 136 Dampfheizung. — Electr. Licht. — Vorz. Küche

Verloren Gemüden, ein schwarzes Portemonnaie (silberner Buchstabe oben) mit Inhalt am Sonntag Nachmittag 8 1/2 Uhr zwischen Ende elektrischer Tram u. Café Orient oder im Tram. Abzugeben gegen Belohnung Wilhelmstraße 38, 1 St.

Verloren, ein schwarzes Portemonnaie (silberner Buchstabe oben) mit Inhalt am Sonntag Nachmittag 8 1/2 Uhr zwischen Ende elektrischer Tram u. Café Orient oder im Tram. Abzugeben gegen Belohnung Wilhelmstraße 38, 1 St.

Verloren eine blaue Pferddecke. Zeichen zwei Kronen G. Belohnung abzug. Poststr. 11. 2 St.

Sonntag silberne Uhr mit goldener Kette auf dem Wege durch die Anlagen von Sonnenberg nach Wiesbaden verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Kleine Burgstraße 11, 2 St.

Zwei Schlüssel mit blauem Band verloren. Karlstraße 23, Part. Belohnung.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken-Baufgelder bis 60% feldgerichtl. Lage, niedriger Zinsfuß und sehr mäßige Provision, per mittelt 14038

Central Meyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16, Telephon No. 524. Sprechzeit 9-10 U., 3-5 N.

Hypothekengelder, 60% der Lage, in beliebigen Beträgen bei günstigen Conditionen abzug. Offerten unter **J. J. 735** an den Tagbl.-Verl. 12038

Hypothekengeld in jed. Höhe, 60% der Lage. Off. unt. **V. E. 441** an den Tagbl.-Verlag.

Für gute u. sichere Capitalanlagen habe fortwährend gesicherte Hypothekensanlagen — 1. oder 2. Einlage — zu 4 1/2 bis 5% an Handen. Das Placement ist kostenfrei. 14072

Otto Engel, Bank, Commis. und Hypotheken-Bureau, Adolphstraße 3.

Zu verleihen 10,000 Mk. Rüdigerelder am 1. Januar 1901 durch **J. Schlichting**, Rheinbahnstraße 3.

3000 Mk. Restauszahlung zu kaufen gef. Off. u. **G. H. H. 491** a. d. Tagbl.-Verl. 14067

Restkauf v. 3000 Mk. m. Nachl. zu kaufen gef. Off. unter **H. H. 29** hauptpostl. erb.

3000 Mk. per 1. Januar auszuliehen. Off. unt. **L. M. N. 105** an den Tagbl.-Verl. 14081

4-5000 Mk. u. 10-12,000 Mk. sof. auszul. Off. bitte u. **J. H. 75** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark sind sofort zur ersten Stelle auf gutes Object auszuliehen, event. auch in kleineren Beträgen. Vermittler verbeten. Offerten unter **H. H. 156** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Hypothekengelder zum Ausleihen gesucht auf prima Objecte. Vermittler verbeten. Off. u. **N. D. 78** Tagbl.-Verlag. 14375

25-30,000 Mk. auf ganz vorzügliche, absolut sichere 2. Hypothek auf hochwert. feines Ottagenhause in Kurpark u. vermög. Mannes gleich oder später gesucht. Offerten unter **S. J. 733** an den Tagbl.-Verlag. 12812

50-65% der feldgerichtlichen Lage auf ein solid gebautes Haus ohne Ausleihhändler per gleich oder bis 1. November gesucht. Offerten sub **H. H. 140** an **Hausenstein & Vogler A.-G.**, Wiesbaden, Adolphstraße 7, erbeten. 11627

250 bis 300 Talle als erste Hypothek gesucht. Offerten sub **H. H. 607** an **F 90 Hausenstein & Vogler A.-G.**, Frankfurt a/M.

35-30,000 Mark auf gute erste Hypothek gesucht. Offerten unter **H. H. 189** an den Tagbl.-Verlag. 14468

25,000 Mk. als 2. Hypothek direct nach der Lantebank, sehr gutes Geschäftshaus, Centrum der Stadt, prompte Zinszahlung, gesucht. Off. Offerten unter **H. H. 68** an den Tagbl.-Verlag.

2000 Mk. werden gegen geräth. Sicherheit und pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12857

12,000 Mk. auf 1. Hypoth. zu leihen gef. Off. u. **P. H. 230** a. d. Tagbl.-Verl. 14085

10-12,000 Mk. a. gute 2. Hyp. z. leih. gef. Off. u. **J. H. 493** a. d. Tagbl.-Verl. 14088

7000 Mk. a. gute 1. Hypoth. zu leihen gef. Off. u. **H. L. 103** a. d. Tagbl.-Verl. 14084

3500 Mk. und 5000 Mk. 2. Hypoth. nach der Landesbank zu leihen gesucht. Offerten unter **H. H. 492** an den Tagbl.-Verl. 14086

25,000 Mk. auf 1. minderbisshere Hypothek von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Off. unter **L. P. 121** an den Tagbl.-Verl. 14466

22-25,000 Mk. vorz. u. zweite Object, ohne Vermittler, zum Januar gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14470

Auf prima 2. Hypothek werden **21,400 bis 25,000 Mk.** per Ende December gesucht. Off. unter **H. H. 90** an den Tagbl.-Verlag.

13-20,000 Mark auf gute erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter **J. P. 119** an den Tagbl.-Verlag. 14469

15,000 Mk. 2. Hypoth., n. d. Landesbank, zu l. gef. Off. u. **H. P. 120** an d. Tagbl.-Verl. 14467

Gesucht 45,000 Mk. auf prima Geschäftshaus als 2. Hypoth. vom Selbst-Verleihen. Offerten unter **H. L. 782** a. d. Tagbl.-Verlag. 14501

60,000 Mk. 50% der Lage für 1. Januar 1901 auf prima Object gesucht. Offerten unter **L. L. 781** an den Tagbl.-Verlag. 14468

15-20,000 Mk. auf 2. Hypothek gesucht. Off. unter **S. G. 133** an den Tagbl.-Verlag.

20-, auch 25,000 Mk. auf prima 2. Hypothek zu leihen gef. Offerten unter **T. G. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht werden 1000 Mk. gegen 6% Zinsen auf 2 Jahre. Deutbar größte Sicherheit kann geleistet werden. Offerten unter **P. G. 139** an den Tagbl.-Verlag erb.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 494. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 23. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Scergol, Parrisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)
Frankfurt a. M., 19. Oktober. Im Vergleich zu den Vorwochen hat sich die Coursebewegung innerhalb der letzten acht Tage verhältnissmässig ruhig gestaltet. Deutlich war wieder zu konstatieren, dass die inländischen Märkte in sehr starkem Masse von der New-Yorker Börse abhängig sind und anscheinend die Fähigkeit verloren haben, aus eigener Kraft eine Coursebewegung auszubilden und festzuhalten. Denn je nachdem das Barometer der Stimmung in New-York auf- und abschwankte, zeigte sich auch hier der gleiche Wechsel. Man kann den offensichtlichen Mangel an Selbständigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Börsen bedauern, aber man wird doch auch zugeben müssen, dass eine gewisse Berechtigung vorliegt, den Mantel gerade nach dem New-Yorker Wind zu hängen. Denn damit wird doch zuletzt nur der Thatsache Ausdruck gegeben, dass die noch immer offene und viel erörterte Frage, ob die Konjunktur in einem unaufhaltsamen Niedergang begriffen ist, durch die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Amerika Beantwortung finden muss. Daher beobachtet man gespannt die Anzeichen, welche auf eine Verbesserung oder Verschlechterung der Lage schliessen lassen, und gestattet naturgemäss der New-Yorker Börse, welche die Vorgänge jenseits des Ozeans so viel sicherer zu beurtheilen vermag, einen massgebenden Einfluss auf die Tendenz im Inland. Freilich läuft dabei viel Stimmungsmache und bewusste Irreführung mit unter, sodass es in der That schwer fällt, sich ein zutreffendes Bild von der Situation des Industriemarktes in Amerika zu machen. Indessen hat es doch den Anschein, als sei in der That die rückläufige Bewegung dort zum Stillstand gekommen und als habe die bisherige Preisreduktion und Produktionseinschränkung genügt, Nachfrage und Angebot wieder in ein angemessenes Verhältnis zu setzen. Allerdings ist der Preisfall an sich bedeutend genug. Rohisen ist beispielsweise von 25 \$ auf 14 1/2, Stahl von 35 auf 18 zurückgegangen. Die wöchentliche Produktion, welche von 206,000 Tonnen im Sommer 1898 auf 297,000 im Februar 1900 angewachsen war, ist Ende September auf 225,000 zusammengeschrunken. Aus diesen Ziffern geht hervor, wie ergussig die amerikanische Industrie sich den neugeschaffenen Verhältnissen angepasst hat. Welche Bedeutung sie aber für den Weltmarkt besitzt und in welchem Masse sie auf die internationale Preisgestaltung Einwirkung gewinnen könnte, zeigen die enorm gestiegenen Ausfuhrziffern, die von 12,000 Tonnen in 1896 sich auf über eine Million im letzten Jahre gehoben haben. An sich kann es auffällig erscheinen, dass dieser schwere Preisfall am deutschen und englischen Eisenmarkt keinen entsprechenden Widerhall gefunden hat. Das hängt damit zusammen, dass die Produktionskosten des Rohisens in Amerika infolge der billigeren Kohlen sich geringer stellten, als auf dem Kontinent, dass daher die enormen Preissteigerungen den Unternehmern wesentlich grössere Gewinne liessen, und daher auch einen energischeren Rückgang vertrugen. Nachdem aber auf der Basis der eingetretenen Preisermässigung die Produktion durch den inländischen Bedarf nunmehr absorbiert wird und die Beilegung des grossen Kohlenstreiks die Gefahr einer Vertheuerung des wichtigen Rohstoffes beseitigt hat, besteht zunächst nicht die Wahrscheinlichkeit, dass von Amerika aus ein Preisdruck auf den inländischen Eisenmarkt ausgehen wird. Diese Zuversicht kommt auch in den Stimmungsberichten aus den Industriegebieten zum Ausdruck. Man hofft, dass es gelingen wird, über diese Periode der Stagnation hinwegzukommen und eine Krise zu vermeiden. Die Veränderungen auf dem Gebiete der inneren Politik sind von der Börse sympathisch aufgenommen worden. Man bringt

der Person des neuen Reichskanzlers, der auf diesem Gebiete der auswärtigen Politik mit anerkanntem Geschick und mit Mässigung seines Amtes gewaltet hat, auch für die innere Politik Vertrauen entgegen und erhofft von ihm namentlich eine verständnisvolle Haltung in der so wichtigen Frage der Erneuerung der Handelsverträge. Noch günstiger als die Ernennung des Grafen Bülow beurtheilt die Börse das allerdings unbeglaubigte Gerücht von der Demission Miguels, an dessen Amtsführung sich für sie wenig angenehme Erinnerungen knüpfen. Glaubt sie doch in diesem Freund und Beschützer der Agrarien der intellektuellen Urheber und Förderer der gesamten börsenfeindlichen Gesetzgebung sehen zu müssen. Indessen scheint bei dieser Nachricht nur der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen zu sein. Die Gestaltung der Geldverhältnisse hat sich weiter befriedigend entwickelt. Allerdings ist zu bemerken, dass ein andauernder Geldbedarf namentlich in der Provinz besteht. Aber an der Börse ist das Geld verhältnissmässig flüssig; tägliches Geld ist mit etwa 3 1/2 pCt. leicht zu haben. Und das Bild, welches die Ausweise der Reichsbank gewähren, ist ein durchaus erfreuliches. Denn der steuerpflichtige Notenumlauf ist nunmehr auf 132 Millionen herabgegangen. Damit steht er schon unter der Ziffer des Jahres 1896, wo er noch 167 Millionen betragen hatte, aber allerdings noch über der des Jahres 1897, wo er sich auf nur 70 Millionen belief. Der Abstand gegen das Vorjahr ist aber sehr bedeutend. Damals 204 Millionen steuerpflichtiger Umlauf bei einem Diskont von 6 pCt., heute nur 132 bei nur 5-procentigem Banksatz. Die Wahrscheinlichkeit wächst, dass das Institut den Herbst ohne weitere Diskont-erhöhung überstehen wird. Diese Hoffnung wird besonders genährt durch die günstigere Gestaltung des englischen Geldmarktes. Die Pressung auf diesem ist verschwunden; die Wechselcourse haben sich besser gestellt, sodass die Gefahr weiterer Goldentziehungen für amerikanische Rechnung, die sich allerdings noch über ca. 9 Millionen £ belaufen haben, wesentlich vermindert erscheint. Zugleich ist infolge vermehrter Nachfrage der Privat-Diskont zurückgegangen und es ist daher, wie die Dinge augenblicklich stehen nicht sehr wahrscheinlich, dass die Bank für England zu einer Diskonterhöhung greifen muss. Somit kann auch die Reichsbank die Entwicklung der Dinge in Ruhe abwarten. Die Coursebewegung der Woche ging in ziemlichem Schwankungen auf- und abwärts bis gegen Wochenschluss ein fester Ton die Oberhand gewann. Auf dem Montanmarkt war durchschnittlich eine festere Haltung zu beobachten, wenn es auch nicht an Momenten fehlte, in welchen Verstimmung durchbrach. Doch schliessen die führenden Werthe des Montanmarktes mit einer Besserung von ca. 3 pCt. gegen die Vorwoche. Geringer ist die Differenz bei den Kohlenaktien, von denen einzelne, wie Hibernia, Gelsenkirchen, sogar einen kleinen Coursverlust aufwiesen. Bankwerthe sind gleichfalls fester, doch war das Geschäft in diesen sehr still. Die fremden Renten erfreuten sich verhältnissmässig guter Beachtung. Insbesondere sind Mexikaner und Argentinier gebessert, während Spanier schwach lagen. Chinesen waren eher rückgängig, obwohl die Nachricht von der Einlösung des Oktobercoupons befriedigte. Inländische Fonds sind wenig verändert.

Berlin, 21. Oktober. Santenstand in Preussen um Mitte Oktober: Winterweizen 2,5, Winterapels 1,8, Winterroggen 2,7, junger Klee 3,1, Luzerner 2,7. Anhaltende Trockenheit hemmte ungemein die Bestellung der Felder zur Winterernte. Erst Anfangs Oktober traten Niederschläge ein, die für die westlichen Provinzen ausreichend waren, im grossen Theile des Ostens nicht genügend. Ueber das Auftreten von Schädlingen werden häufig Klagen laut. Von Winterweizen ging erst ein kleiner Theil in

den östlichen Provinzen auf. Im Westen ist man noch mit der Ernte beschäftigt. Die Roggenarten auf den rechtselbischen Gebieten zeigen zuweilen einen befriedigenden Stand. Im Westen entwickelten sich die Saaten kräftig.

Deutsche Werthe in australischen Rübenzucker-Unternehmungen. Der Zuckerrübenanbau zog im letzten Jahrzehnt auch in Australien die Aufmerksamkeit industrieller Kreise auf sich, da die natürlichen Verhältnisse demselben in Viktoria und Neusüdwales günstig zu sein schienen; längere Vorbereitungen und Versuche seit den neunziger Jahren schienen diese Ansicht zu bestätigen. Daraufhin kam 1896 in Viktoria das Rübenzuckerergesetz zu Stande, demzufolge die Regierung an Privatrübenzuckerfabriken für jede 20 Mk. eingezahltes Kapital 40 Mk. Vorschuss bei halbjährlichen Rückzahlungen innerhalb 46 Jahren gewährte, vorausgesetzt, dass im Umkreise von 16 km um die Fabrik mindestens 4000 ha Rübenland liegen, von denen jedenfalls rund 800 ha jährlich in Anbau sein müssen; ausserdem muss mindestens ein Betriebskapital von 400,000 Mark vorhanden sein. Daraufhin fand sich, unter starker Mitbetheiligung der Braunschweigischen Maschinenbaugesellschaft, eine Aktiengesellschaft zusammen, die in Maffra (Gippaland), 210 km östlich von Melbourne, in fruchtbarer Gegend an der Bahnstation, eine stattliche, mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattete und auf starke Vergrösserung vorgesehene Zuckerfabrik gründete. Der Betrieb wurde im Jahre 1897 mit zum Theil deutscher Leitung und deutschen Arbeitskräften eröffnet, nachdem mit vieler Mühe und nach Uebernahme eines Theiles des Rübenlandes durch mehrere Syndikate und die Fabrik selbst die Rübenmengen gesichert schienen. Es ist bekannt, dass diese ersten Versuche keinen Erfolg hatten; die Fabrik musste den Staatszuschuss übermässig in Anspruch nehmen und hatte infolge von klimatischen und Betriebseinstößen so schlechte Erfolge, dass sie 1899 aufhörte zu arbeiten. Uebrigens ist dies nicht die einzige deutsche Kapitalanlage in australischen Rübenzuckerwerken. Auch in Neuseeland hat man sich damit beschäftigt und im Jahre 1897 den Antrag gestellt, die Anlage von Rübenzuckerfabriken durch Regierungsprämien zu unterstützen. In Teaterfield ist nach 4-jährigen vielversprechenden Anbauversuchen mit Zuckerrüben vor einigen Jahren von einer Gesellschaft mit Beihilfe der Braunschweigischen Maschinenbaugesellschaft mit einem Kapital von 2,000,000 Mk. der Bau der Fabrik mit einer einseitigen Einrichtung für täglich 3000 de Rübenverarbeitung beschlossen worden, wobei man sich schon im Voraus für die folgenden Betriebsjahre einen jährlichen Reingewinn von 60-70,000 Mk. ausgerechnet hatte. Bei dem Misserfolge in Maffra hat man die Ausführung des Planes aufgehoben, es gilt aber als sicher, dass, sobald jene Fabrik nach ihrer Wiederrichtung bessere Ergebnisse haben sollte, nicht nur in Teaterfield, sondern auch sonst in Viktoria und Neu-Südwales, und vielleicht noch anderwärts in kürzester Zeit neue Rübenzuckerfabriken entstehen würden.

Keine russische Anleihe. Das russische Finanzministerium giebt im Regierungsboten vom 21. Oktober bekannt: Angesichts abermaliger in ausländischen Blättern vorkommender falscher Nachrichten, die russische Regierung suche eine ausländische Anleihe abzuschliessen, hält es das Finanzministerium für notwendig, neuerlich zu erklären, die Regierung suche keinerlei Anleihen abzuschliessen, aus dem Grunde, weil die laufenden Einnahmen und die Barbestände, sowohl die gewöhnlichen Ausgaben, wie die durch die Ereignisse in Ostasien bedingten völlig decken. Alle Gerüchte über eine russische Anleihe, welche in Mittheilungen von Telegraphen-Agenturen und Zeitungen enthalten sind, gehen von Spekulanten aus, welche zugleich beständig, aber erfolglos dem Finanzministerium ihre Dienste aufdrängen.



Ausverkauf

bei

Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48.

Tischlampen, Hängelampen, Wandlampen, Nachtlampen

14479

ausserordentlich billig.

Ausstellung
im Schaufenster 2.



Schwedische Heil-Gymnastik und Massage.

Selma Holmström,

Kopf-, Nacken- und Rücken-Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Bleichsucht.

Sprechstunden: 10-12. Friedrichstrasse 8, I. Et.

Bekanntmachung

Nächsten Mittwoch,
den 24. Oktober cr., Morgens 9 1/2
u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich in meinem Auktionslofale F 219

3. Adolphstrasse 3

50 Mille Cigarren versch.
Marken, Cigaretten, Meer-
schaum- und Bernstein-
Cigarren- u. Cigaretten-
Spitzen, Seifen u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Da der Zuschlag ohne Rücksicht
des Werthes erfolgt, so erlaube
mir ein geehrtes Publikum, ins-
besondere auch Wirthe u. Wieder-
verkäufer auf diese sehr günstige
Gelegenheit aufmerksam zu machen.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Carl Groll,

Colonialw.-Handl., Schwalbacherstrasse 79,
empfiehlt die ausgezeichnete

TELL-CHOCOLADE

in Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60 und
75 Pf. F 484

Beste Apfel- Versteigerung

Morgen Mittwoch, den 24. Okt., Vor-
mittags 11 Uhr, versteigere ich in dem Hofe

9. Langgasse 9

40 Körbe gepflüchter Wachs-Reinetten,
Pfeffer-Reinetten, Wein-Reinetten,
Tafel-Äpfeln u. sonstiges Tafelobst
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferd. Müller,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Langgasse 9.

Wamsärmel,

doppelt getreut, 88 Pf., Fühllinge zum Annähen
49 Pf., sowie alle Bekleidungs- u. Putz-
waaren zu billigen Preisen.

14490

Bestreiftschmiedt

TELL-CHOCOLADE

Ein Versuch wird dies beweisen. Erhältlich in
Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60 und
75 Pf. durch

Adolf Heuss, Colonialw.-Handlung,

Gde. Weidenstrasse und Sedanplatz.

Spalierobst- u. Pomona,

Idsteinerstrasse:

Winter-Dehansbirnen und Winter-Calvillen,
Cobinefrüchte nach Preisliste. Tafelrüchte 1,20 Mk.,
Gebrauchfrüchte 40 Pf. per Kilo, frühere Preise
aufgehoben hierfür. Dieß Butterbirnen 20, 30
und 40 Pf. per Kilo. 14492

Gute Cg. u. Hochbirnen billig zu verk.
Herrofrasse 18, Ob.

Zimmerspäne

(trocken) zu haben Herrofrasse
strasse 20, Part.

Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten Winterhosen

Arbeits-hosen sehr billig.

Ernst Schestowitz,

Bärenstrasse 2.

14507

Hierdurch zur Mitteilung, daß ich die gegen den Bildhauer K. Schmidt erlassene Warnung hiermit zurücknehme und zur Kenntnis bringe, daß ich durch gegenseitige Abfindung das Geschäft unter meinem Namen allein weiterführe.

K. Eckardt, vorm. Eckardt & Schmidt, Bildhauer, Sedanplatz 4.

Ich habe mich hier Taunusstr. 22, 1, als pract. Arzt niedergelassen und übe neben allgemein ärztlicher Praxis als Specialfach Massage und Elektrotherapie aus. Dr. med. B. Saffeld.

Fernsprech-Anschluss unter No. 2452 zeige an.

Emil Werner, Schlossermeister, Herderstrasse 31. 14368

Vorzügl. Specul.-Object. Zur Erwerb. größeren Terrains, das bis z. Behausung 4% verzinst, werden einige Theilhaber mit Einlagen von 5000 Mk. an und höher gesucht, welche letztere hypoth. sicher gestellt werden. Offerten unter S. G. 699 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 12198

Theilhaber - still od. thätig - zur Erweiterung ein. in Kott. Betriebe (Sch. vorz. Kottwerk) - nicht b. ein. groß. Stadt - mit Mk. 20-25,000, welche hypoth. sich. gest. wird. - gel. Verzinst. von 30-50% wird angetan. Der Wohnort könnte Wiesbaden bleiben. Off. erb. unter S. F. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Restaurations-Gesuch! Junge Wittwenschaft, dessen Frau ganz Köchin ist, suchen ein kleines Geschäft, das gangbar ist, über einen Weinereibetrieb bald zu übernehmen. Offerten unter S. G. 137 an den Tagbl.-Verlag.

Weltweit im Discont. sucht gut eingeführte mit günstigen Bedingungen. Agenten Offerten unter A. R. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Für Damen! Welche tüchtige Schneiderin würde mit geb. f. Frau gemeinl. Wohnung nehmen, um ein Atelier zu gründen, auf gl. Rechnung. Offerten unter S. G. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrener älterer tüchtiger Kaufmann mit groß. Capital wünscht sich an einem rentablen Unternehmen, Engros-Geschäft, Fabrik u. zu beteiligen. Offert. unter S. C. 56 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel oder ein Viertel Theatersabonnement, 2. Rang, 2. Reihe Mitte, abzugeben Dramenstraße 40, 2. 14446

Königl. Theater. Ein oder zwei Viertel-Abonnement, 2. Rang, gesucht. Offerten unter S. F. 132 an den Tagbl.-Verlag.

Zweiter Rang, 1 Viertel-Abonnement A u. 1 Viertel B abzugeben Weidenstraße 69, Part. 14474

Königl. Theater. 1. Parquet, 5. Reihe, abzugeben. Näh. Weidenstraße 6, 1. Etage.

Ein Viertel-Abonnement, Königl. Theater, Parquet, Serie D, gesucht. Offerten unter S. F. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an Fahrrädern werden zu billigsten Preisen ausgeführt. 11728 Otto Kausch, Mauritsstraße 8.

Möbel werden prompt repariert, poliert und mattiert. Weidenstr. 20, 1. Et. 12869

Reparaturen, sowie Polieren von Möbeln, Wägen von Parfettbrosen besorgt schnell u. billig H. Hockenfelder, Albrechtstraße 43.

Alle Tapezierarbeiten werden billig angef. in und außer dem Hause Nerostraße 23, 1. Et. Eine Tapezierarbeiten werden prompt u. bill. ausgeführt 11729 A. Leichter, Adolphstraße 46.

Gefiltes wird (Woll, Wurm, Alabastr., sowie Kunstgegenst. od. Art (Porzellan, feiner, 1. Woll, halt.). Altmann, Luisenplatz 2. 11731

Tannenreifer-Bestellungen werden angenommen Weidenstraße 18. 14142 Schuhmacher, gute Herren- und Damen-Weiber, erb. Beschäftigung auf Logis bei 14472 Heinrich Born, Kirchstraße 6. Herren-Weiber werden gew. rep. und auf Neu geb. Faulbrunnstraße 12, 2. L. 14517

Empfehle m. z. Anfertigung v. Gohm., Hauskleid., Blonden, auch Modernisten. G. E. Billig Preis. Luisenplatz 2, Hof, B. L. Fr. C. Theis.

Costime, Jaquets, Capes, Schneider-Kleider werden nach Maß angefertigt, Modernisierung wird angenommen. 14082 G. Krauter, Damen-Schneider, Weidenstraße 15a, 1. Et.

Wiener Damen-Schneiderin empf. sich z. Herbst- u. Winter-Jaquet, Anfertigung von feineren Damen-Gohm., Schneiderkleidern, Blousen, sowie Modernisierung bei billigt. Berechn. Frau Gottlieb, Nerostraße 41/43.

Für Damen! Schneiderkleider, Jaquets, Mäntel u. Capes werden angefertigt, sowie getr. d. modernisiert. Konrad Meyrer, Dellmannstraße 18, 2. 13774

Ein Sonder-Ausgabe des 'Wiesbadener Tagblatt' erscheint am Samstag eines jeden Monats im Verlag Langgasse 27, und enthält praktisch alle Kleinigkeiten des Wiesbadener Geschäfts, welche in der nächstfolgenden Nummer des 'Wiesbadener Tagblatt' zur Ansicht gelangen. Von 5 Uhr an befindet sich das Geschäft im 4. Stock des Hotel 'Wiesbaden' im unteren Teil des Gebäudes. Bei besonderen Wünschen bezüglich der Anfertigung eines Sonder-Ausgabe Original-Programme oder sonstiger Arbeiten werden wir Ihnen gerne entgegenkommen. - Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden, werden nicht berücksichtigt.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. Eine gewandte Verkäuferin mit guten Empfehlungen gef. Rheinstr. 37, Conditorei. 13129

Eine perfecte Verkäuferin für Schweinefleischerei gesucht. 14396 Peter Flory, Kirchstraße 51.

Zum baldigen Eintritt suchen wir noch eine tüchtige Verkäuferin, wenn möglich brandbekannt. 14496 Hermann & Frolitzheim.

Tüchtige Verkäuferin, sowie angehende Verkäuferin und Lehrmädchen gesucht per sofort bei 14521 Conr. Tack & Co., Langgasse 33.

Eine perf. Verkäuferin für Colonialwaren-Branche sucht Altsiedlung-Geschäft. In erst. bei Carl Ziss, Grodenstraße 30, im Laden. 14526

3 Köchinnen, best. Lehrmädchen u. ein Monatsmädchen für 1/2 St. gef. Vorzug. von 1-2/3 Vertrauensstraße 6, 1. r.

Mod- und Tailen-Arbeiterinnen werden gesucht von 12223 C. Ries-Febereck, Weidenstr. 12, 1. Tüchtige Kleidermacherin sofort für dauernd gesucht Hefnerstraße 13, 1. 12650

selbständ. Rodarbeiterin für dauernd Webergasse 10. 14290

Damen-Confection. Erste und angehende Arbeiterinnen gesucht. 14294 Bucherer, Kirchstraße 43, 2.

Tailen-Arbeiterinnen sucht Th. Matt, Adelsheidstraße 30.

Eine Rodarbeiterin wird für dauernd gesucht Kirchstraße 29, 2. Etage. 14393 Suche sofort angehende Kleidermacherin, sowie Lehrmädchen, Marktstraße 6, 2.

Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen sucht per sofort in dauernde Stellung 11346 W. Leister-Bodach, Gr. Burgstr. 9.

Arbeiterin gesucht. Geschw. Kress, Confection, Mauritsstraße 7.

Eine Quaderin sucht sofort Fr. Cera, Damen-Schneider, Taunusstraße 40, 1.

Arbeiterin u. Lehrmädchen sof. gesucht. W. Haupt, Schneiderin, Dellmannstraße 11, 1. 14614

Mädchen, im Kleidermachen geübt, u. Lehrmädchen gesucht. Kroeck, Taunusstraße 25, 1. Et. 3.

Weißzeugwäscherin, auf Damen-Wäsche gesucht, für dauernde Beschäftigung gesucht bei 11946 Carl Claes, Bahnhofsstraße 3.

Tüchtige Wäscherinnen, sowie ein Lehrmädchen sofort gesucht Kirchstraße 30. 14325

Weißzeugwäscherin gef. in od. außer dem Hause. Zu erfragen nur von 10-12. Eilfstraße 3, 1.

Tücht. Wäscherinnen suchen Geschwister Strauss, Webergasse 1. 14505

Einige Lehr-Mädchen gegen sofortige Vergütung aus adäquater Familie gesucht. 14423

M. Schneider, Wiesbaden, Manufactur und Modewaaren. Lehrmädchen von ordentl. Eltern sucht unter allm. Beding. A. Schwarz, Manufactur u. Modewaaren, 46. Kirchstraße 46. 14240

Lehrmädchen bei guter Vergütung suchen Fett & Co., Langgasse 33.

Ein Lehrmädchen für Handarbeit und Verkauf gegen Vergütung oder eine angeh. Verkäuferin gesucht. 14321

Geschw. Maurer, Spiegelstraße 3. Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Dellmannstraße 8, 1. 13329

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Dellmannstraße 58, 2. Et. 1. 14334

Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. erlern. Kirchstraße 47, 2. 11806

Lehrmädchen für Mode gef. Friedr. richter, 8, 1. 14031

Gesucht wird für eine Vertrauensstellung in einem herrschaftl. Haushalt eine evangelische Haus-Beamtin; gute Handschrift, Kenntnisse in engl. Correspondenz, Gewandtheit im Schneidern erwünscht. Off. mit Zeugn. und Photograph. unter S. E. 92 a. d. Tagbl.-Verlag oder persönliche Vorstellung Luisenplatz 2-3.

Gesucht eine Haushälterin f. Hotel, ferner tücht. Köchinnen f. Hotels, Restaurants u. feine Herrschaftshäuser, über zwanzig abgeteilt Alleinmädchen, Kinder-, Verkäuferin für Metzgerei, vier nette Servierfräulein, Bäckerfräulein, Kaffee- und Viehküchen, Hausmädchen, Bäckermädchen in Hotels, Küchen- und Waschküchen für Hotels. Köchens 1. Central-Bureau, Bureau 1. Rang, Mauritsstraße 4, 1. Et., Telefon 571.

H. Schwenke, Deutscher Kellner-Bund, Ritter's Bier, gegr. 1871, Webergasse 15, 2, sucht Haushälterinnen, Köchinnen, Kinderfräulein, Mädchen, Hotelzimmermädchen, bessere und einfache Hausmädchen und Küchenmädchen.

Mädchenheim, Stellennachweis, F. Geisser, Schwalbenerstr. 65, 2, sucht Haushälterinnen, Köchinnen, Mädchen, Haus- und Küchenmädchen, hier und auswärts.

Genfer Verein, Schulgasse 17, sucht Köchinnen nach Südrankreich, perfecte Köchinnen für Hotel 1. Rang, drei Köchinnen für Restaurants, zwei Viehküchen, drei Hausmädchen, vier Küchenmädchen (hohes Gehalt).

Fein bürgerl. Köchin gesucht Weingerstraße 2, für Anfang oder Mitte Nov. eine feine bürgerl. Köchin, die Hausarbeit mitübernimmt, Kapellenstraße 13.

Gut empfohlene Köchin für auswärt. Herrschaftshaus, fein bürgerliche Köchin, Alleinmädchen, Küchenmädchen bei hohem Lohn sucht Grünberg's Rhein. Stellenb., Goldg. 21. Laden, Teloph. 434.

Genfer Verein, Schulgasse 17, Telefon 219, sucht zwei Köchinnen u. Hausmädchen für London (Reise frei), zwei tücht. Haushälterinnen für hier und auswärts, zwei Kaffeeküchen für hier u. auswärts, vier Zimmermädchen, vier Köchinnen für Privat, fünf Viehküchen, vier Hausmädchen für hier, Frankfurt u. Schierstein, drei Küchenmädchen (hohes Lohn), zwei Waschküchen, ein Waschküchen für Hotel.

Köchin gesucht Marktstraße 24. 14491

Tüchtige Restaurationsköchin sofort gesucht Faulbrunnstraße 13. 14147

Köchin für Pension verlangt Pension Weisenstein. Jüngere gute Köchin mit guten Zeugnissen gesucht Thelemannstraße 1, 1. Et.

Eine perfecte Köchin wird für Berlin gegen hohen Lohn gesucht. Hotel Schwarzer Bock, Zimmer No. 3.

Gesucht eine tüchtige und erfahrene Kinderfrau im Alter von 28-35 Jahren. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden Vormittags zwischen 10 und 1 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14444

Kräftiges Küchenmädchen gesucht Taunusstraße 15. 11435

Ein reines Mädchen gesucht Dellmannstraße 46, B. L. 12070

Ein Mädchen sof. gef. Helenestr. 18, 3. 12485

Mädchen gesucht Helenestr. 27, Metzgerl. 13125

Ein kräftiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. 13330 Schmidt, Bahnhofsstraße 9.

Sauberes gewandtes Mädchen, das selbständig bürgerlich kocht, sowie die Hausarbeit besorgt, hohe gegen hohen Lohn. 13769 Carl Claes, Bahnhofsstraße 3.

Ein junges Mädchen für leichte häusl. Arb. gef. Friedr. richter 8, 1. Et. 13815

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht Dohlemerstraße 30. 13531

Braves Dienstmädchen gesucht Schwalbenerstraße 14, 2. rechte, Aelterl. 14019

Ein sauberes Mädchen wird gesucht. 14044 Philipp Minor, Bahnhofsstraße 18, Part.

Ein tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht, Lohn 20 Mk., Moritzstraße 34. 14124

Junger br. Mädchen für leichte Hausarbeit gef. Näh. bei Zimmer, Kirchstraße 26, 2. 14277

Dienstmädchen für sofort gesucht Nerostraße 26. 14293

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Vertramstraße 11, Part. 14382

Ein reinlich. Mädchen gesucht Taunusstraße 24, 2. 14361

Ein Zweitmädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht Weidenstraße 13, Part. 14349

Eine ältere Dame sucht für 1. Nov. ein nettes Alt. Alleinmädchen, Taunusstraße 49, 1. r. 14088

Ein tüchtiges Mädchen fürs Haus bei gutem Lohn gesucht. H. Kneipp, Goldgasse 9.

Suche ein Mädchen, das selbstständig auf bürgerlich kocht und Hausarbeit übernimmt. Frau Rechtsanwältin Bojanowski, An der Ringstraße 4, 2.

Braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit thut, gesucht. Lohn bis 25 Mk. kein Badenpugen. Führer, Kirchstraße 48.

Tücht. Mädchen in H. Haushalt, gef. Weidstr. 16, 2. L. 14382

Gesucht ein Mädchen für bürgerl. Küche und Hausarbeit auf sofort oder 1. Nov. zu zwei Seiten Adolphstraße 39, Part. 14428

Gesucht in feinem Hausmädchen, das bürgerl. servieren und etwas schneiden kann. Feiner Haushalt von nur zwei Damen. Nicolaststraße 17, 1. Et. Ein Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Vertramstraße 4. Laden. 14428

Gesucht für eine Dame ein Mädchen, welches selbstl. gut bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht. Taunusstr. 57, 3. L. Mädchen gesucht Maurerstraße 10, Fischgeschäft. Ein Mädchen wird gef. Schwalbenerstr. 5, Part. Ein braves tüchtiges Mädchen gesucht Webergasse 58, Laden. 13515

Ein Mädchen gesucht Weidenstraße 8, Part. Dienstmädchen gesucht Friedr. richter, 21, 1. 14495

Kräftiges nettes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Off. unter S. F. 124 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. November suche ich ein Mädchen, das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn. 14492

Frau Albert Kuhn, Weidenstr. 12, 2. Et. Ein Mädchen f. leichte Hausarbeit gesucht Schwalbenerstraße 11.

Mädchen für leichte Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht Weidenstraße 29, Part. Hotel Victoria.

Mädchen für H. Haushalt gegen hohen Lohn u. gute Behandlung gesucht Weidenstr. 9, 2. Tüchtiges Alleinmädchen per sofort gesucht Bahnhofsstraße 1, 1.

Ordentliches Alleinmädchen gesucht Rheinstraße 32, 2.

Gesucht ein Mädchen in einem H. Haushalt gegen hohen Lohn H. Kirchstraße 1, 2.

Gesucht sofort für ein alleinstehendes Ehepaar ein gefestigtes arbeitswilliges Mädchen, selbstständig in der fein bürgerlichen Küche u. Hausarbeit, ferner ein Morgenmädchen von 7-12 Uhr. Zu melden An der Ringstraße 4, 1.

Gesucht ein kräftiges ev. Landmädchen von über 20 Jahren zu häusl. Ehepaar auf dem Lande als familiär unter guten Bedingungen. Offerten u. W. G. 153 bei der Tagbl.-Verlag.

Ein braves Mädchen sofort gesucht Mauritsstraße 4, 2. Etod. 14519

Ein junges Mädchen zu leichtem Dienst gesucht (jeden Sonntag Ausnahme) Weingerstr. 46, Part. Mädchen für feinen Haushalt gesucht Genferstr. 37, Part. 1. 14513

Tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen g. h. Lohn gesucht Rheinstraße 95, 1. 14512

Reites Mädchen zu zwei Personen gesucht (20-25 Mk. Lohn) Webergasse 56, 3. Ein Mädchen, willig, sofort gesucht Al. Burgstraße 1, 3. rechts.

Alleinmädchen (evang.), welches etwas kochen kann und jede Hausarbeit versteht, in H. feinem Haushalt zum 1. November gesucht Dohlemerstraße 35, 1. 14488

Braves Dienstmädchen sofort gesucht Helenestraße 2, Laden. 14512

Mädchen auf gleich gesucht Ein kräftiges Mädchen wird gesucht Große Burgstraße 8. 14508

Ein reines Mädchen für einen H. Haushalt gesucht Al. Kirchstraße 2, 1. Et. links. Aufständiges Fräulein findet angenehmes Heim Webergasse 56, Part. Eine perfecte Wäscherin gesucht Weidenstraße 30, 1. Et. Part. Waschküchen f. best. gef. Weidenstr. 20, Waschl. 14110

Mädchen kann das Wägen u. auswärtl. erlernen. Bestenfalls 10, 5. Ein tücht. Waschküchen gesucht Helenestr. 17, 3. Waschküchen gesucht Taunus-Hotel. Monatsfrau gesucht Marktstraße 3, 1. Et. r. Monatsfrau sof. gef. Faulbrunnstraße 1, 2. r. Stundenmädchen oder Frau gef. Damschstraße 4, 2. Stundenmädchen gesucht Weidenstraße 5. 14295

Monatsmädchen von 8 bis 12 Vorm. und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags gesucht auf 1. oder 15. November Taunusstraße 34, 1. Et. Ein Monatsmädchen gleich gesucht Dellmannstraße 46. 14179

Monatsfrau von 8-11 Uhr gef. (Lohn 15 Mk.). Taunusstraße 13, 3. 14389

Monats-Mädchen oder unabhängige Frau von 7-10 Uhr Vorm. u. 1-2 Uhr Nachmittags gef. Weidenstr. 16, 1. Reines Monatsmädchen für Morgens früh gef. Weidenstraße 47, 1. Et. 14390

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 494. Morgen-Ausgabe.

Dienstag, den 23. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

Unterricht

Warnung!

Im Laufe der letzten Jahre sind in verschiedenen Städten Leute aufgetaucht, welche durch willkürliche Anwendung unseres Namens, Abdrucken unseres Prospects, Imitation unserer Annoncen etc., oder gar durch Ankündigung einer verbesserten Berlitz Methode das Publikum zeitweilig irre zu führen verstanden haben. Auf die angebliche Verbesserung haben wir zu erwidern, dass uns in der Pariser Ausstellung 1900 zwei goldene u. zwei silberne Medaillen zuerkannt worden sind, eine Auszeichnung, welche keiner anderen Methode zu Theil wurde. Unser Unterrichtssystem basiert auf einer 22-jährigen Praxis, unsere 115 Schulen werden von mehr als 40,000 Personen pro Jahr besucht. Das sind Thatsachen, welche noch mehr als die brillanten Atteste und Recensionen, welche in allen Ländern über unsere Schulen geschrieben worden sind, die Güte unserer Schule glänzend beweisen. Wir constatiren hiermit, dass es eine verbesserte Berlitz Methode nicht gibt. Die angekündigten Verbesserungen sind Lockmittel für das Publikum und Verhöhnungen des Unterrichtssystems. Wir constatiren ferner, dass in einer ganzen Reihe Städte solche Imitationen der Original Berlitz School aufgetaucht sind und nach einem kurzen, kranken Leben still und geräuschlos verschwanden. Wir warnen daher das Publikum vor jeder Verwechslung. In jeder Stadt gibt es nur eine wirkliche **Berlitz School**. Diese Schule bietet Vortheile und Garantien in finanzieller, wie in wissenschaftlicher Hinsicht, wie sie keine andere Schule, noch weniger hergerichte und stets reisefertige Ausländer zu bieten vermögen.

Eine Garantie für richtige Anwendung der Methode Berlitz und deren Erfolg ist nur vorhanden in der unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz stehenden

The Berlitz School,
Wilhelmstrasse 4.

Mittwoch, 24. Okt., 2 1/2 Uhr
beginnt wieder ein Kursus im **Wägelin** (Tollen, Stellen, Glanzbügel) nach bewährter Methode. Honorar 10 Mk.
Weitere Anmeldungen erbitet
Victor'sche Schule, Taunusstr. 12
(Ecke Saalgrasse 40). 14324

The Berlitz School

Sprachlehr-Institut für Erwachsene
Französisch, Englisch, Italienisch,
Russisch, Spanisch und Deutsch.
Nur nationale Lehrkräfte.
Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Übersetzungen. Unterricht in Classen, Circeln und Einzel, für Damen und Herren, von morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ erhaltenen Lektionen können nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Prof. Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probelectionen und Prospects gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Pädagogin Wiesbaden.

Gymn.- u. Realklassen von Sexta bis Prima.
(Staatl. genehm. u. unter staatl. Aufsicht.)
Die Anstalt bereitet nach staatl. Lehrplänen für alle Klassen höherer staatl. Anstalten vor, bes. z. Einjähr.-Freiw., Primaner- u. Abiturientenexamen. Durch Unterricht in kleinen getrennten Klassen, tägl. Arbeitsstunden u. stetige Nachhilfe hat die Anstalt seit 10 Jahren vorzügliche Resultate nachzuweisen. 12976

Dr. Lechleitner,
Bierstädterstrasse 4.

Pensionat Worbs

für Schüler höherer Lehr-Anstalten.
Pension mit und ohne Arbeitsstunden zur Beschäftigung der Schulaufgaben!
Besonders erth. der U. Unterricht in allen Schul- u. kaufm. Fächern u. Sprachen, auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- und Militär-Examina vor.
Worbs, staatl. gepr. wissensch. Lehrer, Lützenstr. 48.

Wer gibt zwei Jungen

im Alter von 8 u. 10 Jahren, Schülern der Mittelschule, Nachhilfsstunden? Offerten mit Preisangabe unter **O. G. 116** an den Tagbl.-Verlag.

Wo m. Kinder nach d. Berl. Aeropneustes **Dr. C. Engelbert Sturm's** geistig-physiolog. Behandlung erlangen? Offerten mit **V. P. 101** **Hausenstein & Vogler A.-G.,** Wiesbaden. F92

An dem von einer erfahrenen Lehrerin ertheilten Privat-Unterricht eines 7-jährigen Mädchens können noch ein bis zwei Kinder theilnehmen. Näh. Billa Wilbion, Leberberg 5.

Unterricht f. schwachbegabte od. zurückgebliebene Kinder ertheilt geprüfte Lehrerin Borgl. Zeugn. Waldramstraße 19, 2 L. 13947

Ein Absolvent

ertheilt erfolgr. Nachhilfsstunden Abends zwischen 7 u. 9 Uhr. Empfiehlt sich auch gleich zum Nachhaken der Schularbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14381

Gebildete deutsche Dame

(Lehrerin) wünscht deutsche Conversation gegen englische oder französische mit Ausländerin auszutauschen. Gest. Offerten unter **T. P. 128** an den Tagbl.-Verlag.

Hrl. Lorwenson, staatl. gepr. Sprachl. 1. Kl., Röderstraße 28, 1. Etagezeit 12-1 Uhr.

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unterm. erth. ardt. Unterr. zu mög. Preise. Schmalbacherstr. 51, 2. 11879

Englische Conversation u. Grammatik, auch Vorbereitung für jede Prüfung v. Hochschuleler aus Amerika. **Maesler,** Bismarckring 16, 2.

Engl. Unterricht von Engländerin. Secerobensstraße 7, 2 r. 5518

Leçons de franc. **Mlle Mercier,** Weillstr. 14, 1.

Französisch u. Englisch erth. academisch geb. Lehrerin, 10 Jahre i. Ausland. Zu spr. von 11-1 Uhr. **Jahnsdorfstr. 30, 1 r.**

Gebildetes Fräulein, welches pers. französisch spricht, f. Stud. zu geb. Daselbst empf. sich auch als Haushälterin u. Krankenpfleger. **Römerberg 8, 3 r.**

Italienerin (Lehrerin)

unterm. in ihrer Mutterspr. (Gram., Convers., Lit.) **A. Viezzoli,** Albrechtstr. 18, 2. Etage Nr. 11. 13656

Signora, maestra patentata, dà lezioni. Bärensstrasse 2, 2 r. 12459

Spanisch, Portug., Holl. lehrte v. fremd. Lehrer. Off. unter **S. G. 142** an den Tagbl.-Verlag.

Mal-Unterricht. Blumen, Stillleben, Naturstudien, Decorative u. Gobelins-Fabrik. Anmeldungen u. Unterricht täglich von 9-1 Uhr. 15149

Jenny Rochlitz, Taunusstraße 6.

Mal-Unterricht

in Öl, Porzellan, Aquarell ertheilt **Jenny Reissner,** Kapellenstraße 14, 1. Kammerung Morgens. 12122

Mal-Unterricht,

Öl, Porzellan und Aquarell, ertheilt **Natalie Kuckein,** Forststr. 13, 2.

Conversations- u. ausgebildete Pianistin ertheilt Unterricht und empfiehlt sich zu Begleitungen. Offerten unter **N. W. 452** an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Clavierunterricht nach vorgähl. Methode erth. eine erfahrene Lehrerin. Preis der Std. 1 Mk. Behr. Adressen i. Tagbl.-Verl. 12726

Erprobte Clavierlehrerin

mit vorgähl. Clavierschl. wünscht noch zwei bis drei Schül. anzunehmen. Nähiges Honorar. Off. sub **H. L. 778** an den Tagbl.-Verlag erb.

Clavier-Unterricht

ertheilt **Carl Gähler,** Rgl. Kammermusiker, Scharnhorststraße 17, 2. 14483

Musik-Unterricht

für Clavier, Mandoline, Sämmtl. Streich- u. Blas-Instrumente erth. billig in und außer dem Hause **E. Hode,** Rühlstr., Röderallee 4.

Gewandte Pianistin empfiehlt sich zum Unterricht, Vierhändigspiel und zur Begleitung bei Gesangstudien. Preis mögl. Offerten unter **H. L. 772** an den Tagbl.-Verlag.

Clavierunterricht erth. **Louis Scharr,** Rgl. Kammer-Musiker, Friedrichstr. 19. 11880

Gründlichen Fäders und Mandolinunterricht ertheilt **Al. Wewerka,** städt. Kammermusiker, Behndammstraße 13.

Fäders, Piano u. engl. Unterricht erth. erth. Lehrerin zu mög. Pr. Saalstr. 24/26, 1 L. 14034

Flöten-Unterricht

Rgl. Kammermusiker, Scharnhorststraße 17, 2.

Gesang-Unterricht,

vorzügliche Tonbildung, Methode **Viardot-Garcia.** Vollständ. Ausbildung für Oper, Operette, Concert. Verbindung mit allen ersten Theater-Agenturen.

Gründlicher Clavier-Unterricht. **Frau Kapellmeister Thieme,** Opern- u. Concertsängerin. Wäldstrasse 8, 1. Sprechstunde 3-4.

Head. gebild. Sängerin ertheilt vorgähl. Unterricht im Gesang u. St. 2 Kl. Clavier 1.50 Mk. Off. u. **G. J. 733** Tagbl.-Verl. 12448

Gear. 1870. **Bekleidungs-** Gear. 1870.

Academie.

Frauen und Mädchen, welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Aufsetzen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird **Frau Koller, früher Lutosch, Lehr-Institut,** bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursum, welcher am 1. u. 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursums 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein. Erfolg garantiert. Direction: **Frau Koller-Lutosch, Kleine Burgstraße 1.**

Bügel-Kursus. Gründlicher Unterricht wird ertheilt **Hellmündstr. 31, 1 Et.**

Seit kurzem von der Academie

zurückgekehrt eröffne ich am 1. Oktober d. J. einen Kursus im Zuschneiden, Maßnehmen u. Aufsetzen von Costumes, Jaguettes und Confections nach neuestem System. Respektirende wollen sich gefälligst Abmeldn. 47. Seltend. Part. melden. Honorar u. Vereinbarung. Aufnahme tägl. **Marie Schwarz,** 12891

Die Bügel-Kurje

von **Frau Sperling, Albrechtstraße 3, 1,** haben wieder begonnen.

Anmeldungen daselbst erbeten. — Der Eintritt in die Kurje kann täglich erfolgen.

Bügel-Kursus. Gründlicher Unterricht auf Berliner Neu wird erth. **Hellmündstr. 31, 1 Et. r.**

Bügel-Kursus.

Bügeln wird gründlich erlernt. Eintritt jeder Zeit. **Fr. Krombach, Paulsruinenstraße 12, 14518**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen

die Villen **Dambachthal 39, 41 und 43** mit hochfeiner Ausstattung, bequemer Einrichtung, großen Gärten, schöner Lage an den Dambachthalanlagen. Näh. beim Verkäufer **Max Hartmann, Schäferstr. 10, 14220**

Villen, Stagenhäuser etc.

Aufträge zum An- und Verkauf übernimmt die **Agentur J. Dollhopf, Albrechtstraße 30,** hochrentabel, in vorzüglicher Lage, anderer Unternehmungen halber bill. zu verkaufen. Näh. **Theodorstraße 2. 10900**

Stagenhäuser,

neuer Lage, anderer Unternehmungen halber bill. zu verkaufen. Näh. **Theodorstraße 2. 10900**

Für Speculanten u. Architekten.

Zu central. Stadtlage — vorzügl. Geschäftsl. — schönes Grundstück, evtl. für 2 Häuser pass. — zum Umbauen — preisw. zu verkaufen. Eine sehr gute und sichere Speculation. 14071

O. Engel, Adolfsstraße 8.

Eine Villa, in welcher seit vielen Jahren eine Fremden-Pension mit bestem Erfolge betrieben wird, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **U. 2** postlagernd Berliner Hof. 13864

Villen im Nerothal, Kapellenstraße, Dambachthal, Parfstr., Gartenstr., Alwinenstraße, Dambachthal u. Umgegend, Biedricher-allee etc. zu verkaufen. — Anmeldungen von verkäuf. Villen und Häusern etc. nimmt freis. entgegen das Immo.-Büreau von **Jos. Imand, Weißstraße 2. 13156**

Bierstädter Höhe 2

(Villa Gilda) zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. in No. 3 oder Schäferstraße 10. 14108

Zu verkaufen Villa

in den neuen Dambachthal-Anlagen, nahe am Kirchhof und Wald, 12 Räume, schön. Garten, 75,000 Mk. Näh. Tagbl.-Verl. 12924

Grundstück **Wörthstraße 10,** Fläche ca. 26² zu verk. Näh. 1 Et., von 1 1/2-2 1/2 Uhr. 9166

Meine Villa Weinbergstr. 4, hocheleg. eingerichtet, 3 Jahre bewohnt, jede Etage 4 Zimmer, ein Wintergarten, die ganze Villa mit Centralheizung, ist preisw. zu verk. Alles Näh. bei **Ph. Bester, Taunusstr. 33/35, Möbelladen. 9340**

Größeres neues Etagenhaus mit je 2 Wohn.

in der Etage von 4 und 5 Zimmern, Balkon, heisse u. kalte Leitung, Bad, schön. Garten, nächst **d. Kaiser-Friedrich-Ring u. Rheinstrasse, Miethelohnnahme 9200 Mk., soll für 150,000 Mk. aus erster Hand verkauft werd. Anzahlung 15,000 Mk. oder mehr. Näheres **P. G. Rück, Bahnhofstr. 20. 12749****

Versiegung halber

ist die Villa mit Stallung und großem Garten **Fischerstraße 7** zu verkaufen oder per sofort zu vermieten. Näheres im **Baubüreau, Adolfsallee 59, Sout. 14225**

Ein Haus

(Wahlviertel) mit neu herger. Laden, welcher sich zu jedem Geschäftsbetr. eignet, mit daranstoßender schöner Wohnung, sowie neuem Hinterbau ist preisw. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11278

Hochrentables Eshaus

im Südviertel ist äußerst günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten u. **H. H. 732** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13746

Eshaus in vorzüglicher Lage, worin gut gebaute Schweinegegend betrieben wird, zu verkaufen. Adr. bitte unter **A. L. 771** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 13958

Geschäftshaus mit Läden, Bahnhofstraße, Bezugs halber zu verkaufen. Offerten unter **G. B. 29** an den Tagbl.-Verlag. 14298

Grosse Villa

in vorderer Parkstr. für 180,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **Chiffre C. L. 773** an den Tagbl.-Verl. 13978

Herrschaftl. Villa,

7 Zimmer, 2 Veranden, Küche mit reichl. Zubehö., Speisekammer, Bad, ganz neu decorirt, erst 3 Jahre erbaut, allen modernsten Anforderungen entsprechend. Gas, elektrisches Licht, mit hübschem Garten, in bester Bezugs Wiesbadens, edler Lage, wegen Bezug sofort für 66,000 Mk. zu verkaufen. Auch Anzahlung wird angenommen. Offerten unter **P. J. 741** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus,

nahe am Ring, mit Bäckerei und Speisereis, 175,000 Mk. rentierend, zu 145,000 Mk. zu verkaufen. Adr. bitte unter **S. H. 770** im Tagbl.-Verl. niederzul. 13957

Schönes rentables Etagenhaus in d. vorderen Kapellenstr., wovon 2 Etagen à 6 Zimmer schon möblirt vermiethet sind, als Fremdenpension, ist wegen Abreise nach Amerika unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **12881** **P. G. Rück, Bahnhofstraße 20.**

Für Banispeculanten.

Villa mit Bau-Terrain, 94 A., nahe dem Kurpark, preiswürdig zu verkaufen durch **W. May, Korffstraße 7. 14315**

Villa Alwinenstraße 4

zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Bahnhofstraße 6, 1 Etage. 14291**

Villa, hochelegant,

gegenüber **Waldmühlstr. 37** ist gegen oder Geschäftshaus zu verkaufen. Off. unter **J. L. 770** an d. Tagbl.-Verl. abzun. 14299

Villa Waldmühlstr. 37

als Capitalanlage mindestens 6% Zinsen bringend, Bezugs h. 1. v. 8 gr. Wohn- u. reichl. Nebenräume, schön. Gart., alles tadellos. Beschäftigung freis. Näh. das. **Kleine Villa** mit schönem Garten, in der oberen Kapellenstraße, für 55,000 Mk. (fester Preis) aus erster Hand zu verkaufen. 13834

P. G. Rück, Bahnhofstraße 20.

Die Villa

Schöne Aussicht 10 (zum Kleinbewohnen), 15 Wohnräume, 2 Badzimmer, Centralheizung, ist zu verkaufen oder zu vermieten — an Pension-Unternehmer nur zu verkaufen.

— Zu besichtigen Montags und Donnerstags 2-4 Uhr. Nähere Auskunft: **Waldmühlstr. 52, J. Chr. Glücklich** oder **Biedricherstraße 27. 13641**

Vorzügliches Rentenhäus in der Holtramstraße mit 7000 Mk. Anzahlung billig zu verk. Näh. **Baubüreau Saalstraße 1. 11783**

Landhaus

Waldmühlstraße 1, 8 Zimmer mit Bad und Zubehö., großer Garten, per sofort zu verkaufen oder zu verm. Näh. **Kessingstraße 10, Neubau. 14227**

Für Bäcker.

Ein neues Eshaus mit doppelten Wohnungen, sehr rentabel, mit zwei Backöfen (also dopp.) soll unter günstigen Bedingungen aus erster Hand verkauft werden. Auskunft bei **13654** **P. G. Rück, Bahnhofstraße 20.**

Ein kleines Haus mit schönem Garten, neu u. solid gebaut, billig zu verkaufen. Gute Geschäftslage. Mitte der Stadt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11931

Zu verkaufen

durch **J. Dollhopf, Albrechtstraße 30:** Villa, Sonnenbergstraße, wegen Todesfall, Villa, Frankfurterstr. (Königs), u. gr. Garten, Villa, Alwinenstraße, gleich beschreibbar, Etagenhaus, f. Straße, eleg. Bau, Balkons, rent. eine 1400-Mk.-Wohnung, Haus m. Thorsahrt, Hinterbau, großem Hof, Keller, gr. Verhältnisse.

Meine in der

Weinbergstr. ganz neu erbauten Villen (Toppel-Villen), seine Lage, enthaltend je 6 Zimmer, 2 Frontispizien und 3 Mansarden-Zimmer und Bad (hochherthaltlich), per sofort preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. 9046

Carl Cramer, Eifstraße 24, 1. Et.

Villa in schöner Lage, nahe am Kurpark, von dem Verkäufer solid erbautes Haus, 16 Zimmer, Küche, Bad und Zubehö., der Neuzeit entsprechend, Einrichtung, billig zu verkaufen. Näh. **Waldmühlstr. 3, Gart. 11934**

Kessingstraße 7 und 9 sind Villen, den modernsten Ansprüchen der Neuzeit vollkommen entsprechend ausgeführt, sofort ob. später zu verkaufen. Näh. **Wiederspahn, Schlichterstraße 10. 12874**

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 495. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 23. Oktober.

48. Jahrgang. 1900.

Sie schwachen von Bescheidenheit,
Mich dünkt, das ist ein fleckig Kleid!
Der hat nach Rechten nie getrachtet,
Der nicht die eigne Arbeit achtet.

G. Kinkel.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Mahdi.

Von Hall Gaine. Deutsch von S. Gerhardt.

„Ja, ich kann Dir nicht helfen, warum bist Du so leichtsinnig!“ erwiderte Isak kalt, „Du hast doch gewußt, was Dir bevorsteht. Nun hilf Dir selbst, ich kann es nicht thun!“

Ein Augenblick stand Omar wie vernichtet da, aber auf Rachel blickend, sagte er mit vor Erregung bebender Stimme:

„Rachel, Du bist gutherzig und mitleidig, Dein Vater liebt Dich und ich weiß, er kann Dir nichts abschlagen, willst Du nicht für mich zu ihm sprechen?“

„Zurück von meiner Tochter!“ fuhr der alte Mann auf, „das verbiete ich!“

Ein Augenblick herrschte eine bedrückende, unheimliche Stille, wie sie dem Oskan vorangeht, dann sagte Omar mit schneidender Stimme:

„Es ist gut, ich sehe, woran ich bin, Du, Gießer, wolltest mich nur in den Augen Deiner Tochter herabwürdigen, weil Du wußtest, daß ich sie lieb habe. — — — Lebe wohl, Rachel!“ rief Omar bewegt und drückte einen Kuß auf die kleine zarte Hand, „und wenn ich aus dem Kerker wieder befreit bin —“

„Omar“, entgegnete der Jude höhniisch, „ich werde dafür sorgen, daß Du den Kerker nicht eher verläßt, als bis Du an mich Alles bezahlt, was Du mir schuldest!“

Dann ging Isak Laredo ruhig zur Thür, öffnete dieselbe und sagte kalt: „Ich denke, wir haben Alles erledigt, nun aber geh, wenn Du nicht willst, daß ich Gewalt brauche.“

„Ich gehe, Jude!“ rief Omar wütend, „aber merke Dir auch, daß ich und Deine Tochter uns wieder treffen werden, was Du auch dagegen thun magst!“

Jornig und dem Juden noch einen letzten, haßerfüllten Blick zuwerfend, verließ er das Zimmer.

Als Omar das Haus verlassen hatte und Isak mit seiner Tochter allein war, rief ersterer Rachel zu sich und sagte:

„Rachel, sage mir die Wahrheit, hast Du Omar jemals ermahnt, sich Dir zu nähern, von Liebe zu Dir zu sprechen und solche Worte an Dich zu richten, wie ich sie heut Abend hörte, die darauf schließen lassen, daß Dein Herz ihn gehört?“

„Niemals, Vater, ist das geschehen“, erwiderte Rachel, dem alten Manne treuherzig und offen in die Augen sehend.

„Aber die ganze Stadt spricht doch davon, daß Isak Laredos Tochter —“

Rachel ließ den Vater nicht ansprechen, sondern erwiderte unbefangen:

„Wenn der junge Mann höflich und zuvorkommend gegen mich ist, so ist er eben nicht der einzige Maure, der mir so begegnet.“

„Nicht der einzige Maure?“ wiederholte der alte Mann betroffen, „so beruhen die Gerüchte auf Wahrheit, daß Du, eine Jüdin, von Ungläubigen, von Moslems umschwärmt bist und ihre Huldigungen duldest? Kind, weißt Du, was Du sprichst? Willst Du Schande in mein Haus bringen, willst Du das Strafgericht Jehovas auf das Haupt Deines alten Vaters herabrufen?“

„Vater“, sagte Rachel, den alten Mann offen anblickend, „Deine Tochter wird nie etwas thun, was Deinem Namen Schande macht. Es sind aber Deine eigenen Freunde und Gesellschafter, die auch mir freundlich begegnen, und Du selbst hast mich gelehrt, mit allen Menschen, mögen sie Juden, Christen oder Moslems sein, in gleicher Weise zu verkehren. Sind denn nicht alle Menschen Gottes Geschöpfe? Ob sie ihn Jehova oder Allah nennen, alle, alle Menschen beten doch nur zu dem einen Gott, als Kinder eines Vaters, alle suchen die Wahrheit und die rechte Erkenntnis, und nur Gott selbst kann entscheiden, wer die Wahrheit richtig erkannt hat, und er nimmt sich auch der Irrenden liebevoll an!“

Sie schloß einen Augenblick, während ihr Vater, der sie, als sie in glühender Begeisterung diese Worte sprach, betroffen und sprachlos angeschaut, tief seufzte. Dann fuhr sie fort:

„Und wenn ein Mann mich wahrhaft und aufrichtig liebt, so würde ich nicht fragen, ob er ein Jude oder Moslem, ob er von vornehmer oder niedriger Geburt, reich oder arm ist; und wenn ich ihm mein Herz zuwende, so würde ich es nie thun, weil er das Eine oder das Andere ist, sondern weil mich die wahre, tiefgeföhlte, seelische Liebe zu ihm hingieht, weil ich fühle, daß er der Mann ist, den Jehova mir bestimmt hat.“

„Rachel, Rachel!“ rief der Vater, und wie im stillen Gebet empfindend, „möge Gott sich Deiner erbarmen, Dich erleuchten und auf den rechten Weg zurückführen!“

Der alte Mann kniete nieder, und die gefalteten Hände emporstreckend, rief er tief bewegt: „Jehova, Du Gott Abrahams, vergieh mir, Deinem Knecht und reinigen Sünder, daß ich mein Kind unter Ungläubigen aufwachsen ließ und sie nicht hinföhrete zu Deinem Tempel, um vereint mit unsern Brüdern Dir zu dienen!“

Lange lag er knieend im stillen Gebet; endlich erhob er sich und wandte sich zu seiner Tochter.

„Rachel, vergieh nicht, daß Deine Mutter eine rechtschaffene, gläubendtreue Jüdin war, daß Dein Vater, wenn er auch im Leben gefehlt und geirrt, sich von unseren Brüdern ferngehalten, sein Volk im Herzen liebte und Jehova im Herzen treu blieb. Und Du wolltest jetzt Dein Volk verlassen, seine Vergessenheit, seine große Geschichte und seine tiefen Leiden vergessen, vergessen die heiligen Gebote Jehovas?“

„Vater“, erwiderte das Mädchen bewegt, „ich bin Jüdin, ich folge den Geboten Jehovas, zu dem ich bete, aber die wahre Liebe fragt nicht nach Abstammung, sie blickt nicht in die Vergangenheit der Völker, der Familien, sie lebt in der Gegenwart, wenn das Glück ihr erböhht ist, oder sie schaut hoffend und schneud voraus in die Zukunft, wenn die Gegenwart ihr das ersehnte Glück versagt.“

Wie gebrochen an Seele und Körper sank der alte Mann in den Sessel und rief, schmerzlich bewegt: „Jehova, Jehova, Du bist gerecht, das ist die verdiente Strafe dafür, daß ich mich von meinen Brüdern los sagte und mich, um irdische Reichthümer und Macht zu erringen, unter die Ungläubigen mischte. O, wäre ich arm geblieben, ein Bettler, der von Haus zu Haus wandert, aber ein rechtschaffener, gläubiger Jude, der Jehovas Gebote nicht übertritt!“

„Bärst Du es geliebt, Vater, dann hättest Du mich nach jüdischer Sitte längst schon mit einem von Dir erwählten jüdischen Manne verheiratet, ohne zu fragen, ob ich ihn liebe und glücklich mit ihm leben könnte, ohne zu fragen, ob mein Herz vielleicht Liebe hegt für einen anderen Mann. O, es ist für die Jüdin ein Unglück, wenn Liebe in ihrem Herzen erwacht! Sie muß ihre Liebe, ihr Herz, ihr ganzes Lebensglück den unerbittlich strengen und strengen Sühnungen opfern, die verlangen, daß sie nur eines Juden Weib werden darf, die ihr den Gatten aufzwingen, ohne die Herzen nach ihren Empfindungen zu fragen!“

„Armes, verblendetes Kind, verständig Dich nicht gegen Jehovas Gebote, rufe nicht von Neuem seinen Zorn und seine Strafe auf uns herab. Jehova hat Dich mit Blindheit geschlagen und Deinen Geist verwirrt. Ja, ja, das ist die Strafe für meine Fehltritte. Er sucht die Sünden der Väter heim an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied.“

Ein Augenblick sah der alte Mann, in tiefes Nachdenken versunken, schweigend da, dann aber richtete er sich plötzlich in seiner ganzen Höhe auf und sagte: „Kind, ich habe einmal gefehlt, mich einmal von meinem Volke entfernt, und Jehova hat mich gestraft. Jetzt aber bin ich wieder mit ganzer Seele, mit voller Hingebung Jude, ein treuer Genosse meiner armen leidenden Brüder und ein treuer Knecht Jehovas. Ich liebe Dich zärtlich, mein Kind, Du bist der Sonnenstrahl in meinen alten Tagen und deshalb will ich Dich wenigstens vor ewiger Verdammnis bewahren. Ich bete zu Jehova, daß er Dich erleuchte. Sollte ich es aber je erleben, daß Du, Dein Volk, Deine Eltern, Deinen Glauben, vergessend, Dein Auge auf einen Mauren wirfst, einem Ungläubigen Deine Liebe zuwendest — o, Jehova, verzeihe mir diese finsternen Gedanken —, aber lieber wollte ich Dich tot zu meinen Füßen sehen, als daß Du, Jehovas Geboten trotzend, die Gattin eines Mauren würdest!“

Das junge Mädchen ließ erschreckt und traurig den Kopf sinken und brach in Thränen aus.

„Mein Kind, meine Rachel, trockne Deine Thränen“, sagte der alte Mann zärtlich, „sieh, wenn Omar Ben Ari Dir wirklich nicht nahe steht, Dein Herz nicht berührt hat, dann brauchst Du nicht zu weinen. Er soll mein Haus nicht mehr betreten. Und nun, Rachel, gib mir Mantel und Stock, ich muß in Geschäften fortgehen. Aber, Kind, warum noch immer in Thränen? Komm her, sieh Deinem Vater ins Auge. Sage ihm jetzt aufrichtig, fühlst Dein Herz wirklich nichts für Omar?“

„Mein Vater, er gilt mir nichts“, erwiderte Rachel, und der offene Blick, mit dem sie ihrem Vater ins Auge schaute, sowie der feste, sichere Ton, in dem sie sprach, waren Zeugen der Wahrheit ihrer Worte.

„Es ist gut, mein Kind, Omar wird in den Kerker geworfen, wohin er als leichtfertiger Trunkenbold, Verschwender und Narr gehört.“ Dann blickte er auf seine Uhr. „Schon 4 Uhr!“ rief er erschrocken, „um 5 Uhr wird Muhamed kommen.“

„Muhamed Abder-Mahman?“ fragte Rachel und ihr Auge leuchtete hell und freudestrahelnd.

„Ja, Abder-Mahman“, antwortete der Jude, „und ich will eben die nötigen Papiere besorgen, um unsere Geschäftsverhältnisse zu regeln, das heißt, meine Geschäftsverbindung mit ihm zu lösen. Ich verliere an Muhamed den besten Kunden und Theilnehmer.“

„Warum die Verbindung lösen?“ fragte Rachel erstaunt, während sie leicht erblaute; „Verläßt er die Stadt, oder habt ihr euch überworfen?“

„Überworfen? Keineswegs“, erwiderte Isak ruhig; „ich weiß oder verstehe wenigstens nicht, was für Pläne ihn beschäftigen. Er zieht sich von allen Geschäften zurück. Ueberspannte, mir unverständliche Ideen trägt er im Kopf. Ich weiß nicht, hat Nartheit ihn ergriffen, hat er vielleicht Gewissensbisse, die seinen Geist verdunkeln, oder ist es wirklich eine höhere Mission, die ihm vom Höchsten zuertheilt wurde? Vielleicht ist er wirklich von Gott zu großen Dingen berufen, vielleicht bildet er als Phantast und Schwärmer sich nur ein, einen Ruf von Jehova oder Allah erhalten zu haben. In letzterem Falle sollte es mir leid thun um ihn, denn Muhamed ist hochbegabt, talentvoll und der ehrenhafteste Mann, den ich kenne, ein wahrhaft edler Charakter!“

„Und er geht wirklich fort von hier?“ fragte Rachel, die sich vergebens bemühte, ihre Unruhe zu verbergen.

(Fortsetzung folgt.)

Ganz bestimmt
am 31. Oktober Ziehung
der Casseler Kirchenbanlotterie.
Loose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, solange
Vorrath reicht, bei 14408
J. Stassen, Niehgasse 60.
A. Koecher, L. A. Maske.

Zurückgesetzte
Tischdecken, sowie
Wachstuch-Reste
empfehlen billigst 14111
Baumcher & Co.,
Ecke der Langgasse u. Schützenhofstrasse.

Stollwerck-Bilder, sämmtliche bis jetzt
erschienenen Serien, sowie Liebigsbilder u. Brief-
marken für Sammlungen empf. in großer Auswahl.
Kauf, Verkauf und Tausch. 12417
E. Heisswolf, Weidstr. 51, Bl. I.

Apfelmost 13285
frisch von der Kelter täglich zu haben Sebanstr. 3.
Wir haben einen Posten feiner
Winter-Hemd-Blousen
elegant verarbeitet, Falten-Façons,
zu Prt. 4.65 das Stück, abzugeben.
Guggenheim & Marx,
14. Marktstraße 14. 14401

Geschwister Broelsch,
Hoflieferanten,
Magasin de Modes u. Robes
8. Friedrichstrasse 8, I. Et., nächst der Wilhelmstrasse.
Fortwährendes Eintreffen der **letzten**

Neuheiten in Pariser Modellhüten,
Hüten, Blumen, Aigretts, Fantasie- und Strausfedern. Schwarze, weisse und farbige Spitzen, Schleier und Tüll. Alle Sorten
Sammt- und Seidenbänder, Coiffüren, Hauben. **Bräuterkränze etc. in versch. Qualitäten.** 13910

Nur 1 Mark
Feder in eine Taschenuhr.
Reinigen derselben in 1.50
Garantie 2 Jahre.
Georg Spies,
Uhrmacher, Grabenstr. 9

Frankfurter Würstchen,
Neues Sauerkraut 12829
empfiehlt
Adolf Genter, Bahnhofstr. 12.

Braunkohlen-Brikets,
gegenwärtig billigste Feuerung, empfiehlt fuhrten- und centnerweise 14189
Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,
Zuifestr. 36. — Fernsprecher 2145.
stätte für Neu-Herstellung u. Reparaturen
von Schmucksachen etc., Vergoldung,
Versilberung. 13396
Julius Rohr, Juwelier,
Neugasse 18/20. Geschäftsgründung 1833.

8 goldene Medaillen.

Wichtig für jede Mutter ist der

Milchthermophor

zum vielstündigen Warmhalten der Säuglingsmilch ohne Feuer, in dem nach Untersuchungen des Directors des staatl. hygien. Instituts zu Hamburg, Professor Dr. Druhar, die in der Milch enthaltenen Bakterien vollständig abgetödtet werden. Stets warme Milch zur Hand, in der Nacht, im Kinderwagen und auf Reisen.

Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft

Berlin N.W. 10.

Verkaufsstellen in Wiesbaden: P. A. Stoss, Taunusstr. 2. Erich Stephan, Burgstr. 11. Conrad Krell, Taunusstr. 13. Gustav Ruarath, F 90

Prospecte gratis und franco.

Hotel Reichspost.

Vorzügl. Traubenmost (auch über die Strasse).

Juwelier und Goldschmied

Franz Jordan, Wiesbaden, 6. Spiegelgasse 6.

Grosses Lager

Ehren-, Gold-, Silber- und Alfenidenwaren, farbige Edelsteine, feine Perlen und Brillanten.

Eigene Werkstatt für Reparaturen und Neuarbeiten. Reelle Preise.

„Schlafe patent und spare Raum.“



Jaekel's Patent-Bett-Sofa

ein- und zweischläfrig, sind die besten der Welt.

Mit einem Handgriff wird aus dem Sofa ein bequemes Bett mit Matratze hergerichtet. Grosser Raum zur Unterbringung der Betten am Tage.

„Schlafe patent“

Sprungfeder-Matratze mit elastischen Seitenkanten, nur erstklassiges Fabrikat. Für Holz- und Eisen-Bettstellen nach jedem Maass.

B. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik,

Berlin SW., Markgrafenstrasse 20.

Illustrirte Preislisten gratis und franco. F 138

Überall erhältlich, wo unser „Schlafe patent-Placat“ ausliegt.

Kartoffeln! Kartoffeln! Kartoffeln!

für den Winterbedarf liefert frei ins Haus
Consumhalle Zahnstrasse 2, Moritzstrasse 16 und Sedanplatz 3.

Wegen Herausnahme der Zwischenpflanzung giebt die von **Borries'sche Spalierobstanlage** Wiesbaden ab: Ca. 1800 Stück 4-jährige und Horizontal-Cordons, letztere in 4 Stagen übereinander gezogen, nebst den zugehörigen Spalieren. Die jährigen Cordons besonders zur Anpflanzung von Bäumen geeignet. Baumlänge 1,50-3 Mtr. Sorten Winter-Goldvillen und Dechantbirnen. Preis per Stück 1 M. Spalier 20 Pf. pro Rillo ab hier. Spalierlatten, 3 Mtr. lang, weiss gestrichen 10, gröss 5 Pf. per Stück. 14590

Dr. med. Fischenich,

Specialarzt für

Ohren-, Nasen- und Halsleiden,

wohnt jetzt

Delaspeestrasse 11, I

(hintor der Marktkirche).

Reparaturen an Nähmaschinen

aller Systeme unter Garantie prompt und billig.
Adolf Rumpf, Mechaniker, Sealgasse 16.

Haararbeiten, Zöpfe, Stru-

frisuren, Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältigster Ausführung billig angefertigt. 11581
M. Gürth, Kgl. Theater-Str., Spiegelg. 1.

Hühneraugen, Schmerzhaft

verwachsene Nägel entfernt H. Franz, gebr. Heiligthümle, Paulstrassenstrasse 2.

Eine Sänger-Bereinigung sucht einen tüchtigen Strebamen

Dirigenten.

Offerten mit N. N. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Apfelmost

direct von der Keller per Str. 25 Pf. 14529

J. C. Bürgener, Hellmündstr. 27, Hof 1.

Wiesbierbirnen 3 u. 5 Pf. Wehrgasse 20, 2.

Falkäpfel pr. Bfd. 4 und 5 Pf. 13286

Wilh. Rohmann, Sedanstr. 3.

Kastanien.

Kastanienlesen heute Mittwoch von 2 Uhr ab im Robengrund, die Karte zu 15 Pf.

Achtung!

Heute Dienstag Abend von 6 Uhr ab frische Blut- u. Leberwurst und Würstchen, eignes Fabrikat. Thüringer Wurstwaren-Gesellschaft, Kirchhofstrasse 7, eingetrag. am Plage.

Erstes Geschäftshaus

u. bestgehendes der Eisenbranche am Plage, ist für die Dauer von 10 Jahren zu verpachten. Lagerwert ca. 150,000 Mtr. Anzahlung ca. 50,000 Mtr. Großer Gewinn in Aussicht. Später Vorkaufrecht. Nur für kurze Zeit noch angeboten. Werthe Bewerber wollen sich direct melden unter F. N. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Weit südl. Pracht u. allen Bequemlichkeiten ausgestattet. hochherrlich. große Villa in der Parkstrasse, groß. Gart., große Räume, aus erster Hand äußerst billig zu verkaufen. Näheres Baubureau Sealgasse 1. 11876

Wir haben 50,000 Mark gegen erstfällige Hypothek (halbe Tage) auszuliehen. Pfeiffer & Co.

Prima 2. Hypothek

kann binnen zwei Monaten beliehen werden mit 40-45,000 Mtr. Offerten unter J. N. 162 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sehr billig abzug.

1 großer, 1 kl. Geislschrank, vorzügl. schw. Piano, 1 Amerik. Ofen, verschiedene Herren-Schreibbureauz. Friedrichstr. 13.

Zu verkaufen

alle Sorten Kohlen- und Gaseofenröhren von 5-10 Ctm. höchster Weite.

Georg Steiger & Sohn, Marktstrasse 6. 14164

Herren- u. Damen-Rohrräder, sehr gut erhalten, sieht bill. ab Hecker, Kirchh. 11. 11502

J. Sandel, Goldgasse 10,

kauft fortwährend gegen sofortige Kasse und bezahlt gut getr. Herren- u. Damenkleider, sowie eing. Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungsrichtungen, Radlässe u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 13995

Zu vermieten Geschäftsräume nächst der Kirchhofsstr., gleich oder später. Näheres bei G. Blumer, Nerostrasse 44. 6638

Römerberg 28, S. 2 St. (Neubau), einfach u. hübsch zu vermieten.

Währstr. 18, S. 2, ein schön möbl. Zim. m. sep. Eing. an e. aut. Frn. od. e. Dame zu verm. Einf. möbl. Z. m. zwei Betten u. Ehepaar sof. vorübergehend gesucht. Offerten mit Preis unter N. N. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Ein bef. j. Mädchen sucht Stellung in einem Geschäft, gleichviel welcher Branche, oder auch als Kinderfrl. zu größeren Kindern. Offerten unter N. G. 145 an den Tagbl.-Verlag Wiesbaden.

Zücht. Rodarbeiter

gesucht. 14549
Jean Martin, Langgasse 47.

Ein rothes Portemonnaie

mit 80 Mtr. verloren worden. Gegen gute Verlohnung abzugeben Hotel Spiegel.

N. N. Ja. L., ab. schonend! weil so schwach

Für Allerheiligen.

Große Auswahl in

Metall-

und
Perl-Kränzen

empfehl. zu billigen Preisen

Beerdigungs-Anstalt

„Friede“,

Inhaber: Adolf Limbarth,

8. Ellenbogenstrasse 8.

Geogründet 1865.

Telephon 265.

14545

Heinrich Kaufmann

Tina Kaufmann

geb. Vogt

Vermählte.

Wiesbaden, im Oktober 1900.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,

August Eisenbraun,

Kgl. Stations-Einnehmer a. D., sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Ramens
der trauernden Hinterbliebenen:
Henriette Eisenbraun,
geb. Pfinger.

Danksagung.

Für die wohlthuernden Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Heimgang meiner geliebten theuren Tante und Pflegemutter sage auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Minna Tampé.

Scharr'scher Männerchor.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes Herrn **Adolf Labonté** in Kenntnis zu setzen. F 349

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, von dem Leichenhause des alten Friedhofes aus statt und bitten wir die Mitglieder, dem Dahingeshiedenen recht zahlreich die letzte Ehre erweisen zu wollen. Der Vorstand.

Sonntag früh 1/10 entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine unvergeßliche Gattin,

Katharina Engelmann,

geb. Geiter,

im 75. Lebensjahre.

Der trauernde Gatte:

Johann Engelmann.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1900.

Blumenspenden sind im Sinne der Verbliebenen dankend verbeten.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 10 Uhr vom Trauerhause, Herderstrasse 4, aus in aller Stille statt. 14533

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Schweifguth.

14546

Amthliche Anzeigen



des Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 127.

Dienstag, den 23. Oktober.

1900.

Polizei-Verordnung,

betreffend den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) und gemäß der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529) wird unter Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz Hessen-Nassau Folgendes verordnet:

§ 1.

Die für den Fuhrwerksverkehr geltenden Vorschriften finden auf das Fahren mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen sinngemäß Anwendung, soweit nicht in den folgenden Paragraphen andere Bestimmungen getroffen sind.

§ 2.

1. Bei dem Fahren mit Fahrrädern dürfen, sofern nicht besondere Wege für den Fahrradverkehr eingerichtet sind, nur für die Fuhrwerke bestimmte Wege und Straßen benutzt werden. Außerdem ist der Fahrradverkehr außerhalb der geschlossenen Ortschaften auch auf den neben den Fahrstraßen hinführenden Banketten gestattet.

2. Die Wegepolizeibehörden sind befugt, den Verkehr mit Fahrrädern auf bestimmten Fußwegen zuzulassen.

3. Bei Benutzung dieser Bankette und dieser Fußwege (Abs. 2 und 3) haben die Radfahrer den Fußgängern in jedem Falle auszuweichen und bei lebhaftem Fußgängerverkehr langsam zu fahren.

§ 3.

1. Die Wegepolizeibehörden sind befugt, das Befahren bestimmter Wege, Straßen, Brücken und Plätze, sowie Theile derselben, einschließlich der Bankette neben den Fahrstraßen mit Fahrrädern oder mit bestimmten Arten von Fahrrädern ganz oder zeitweilig zu untersagen. Das Verbot ist öffentlich bekannt zu machen; außerdem sind die nach Absatz 1 für Fahrradverkehr verbotenen Wege, sofern nicht wegen besonderer örtlicher Verhältnisse durch die Landespolizeibehörde eine Ausnahme gestattet wird, mit deutlich lesbaren, das Verbot enthaltenden Tafeln zu versehen.

2. Die bereits bestehenden Verbote bleiben in Kraft.

3. Ob und inwieweit Ausnahmen von den vorstehenden Verböten (Absatz 1 und 2) für den dienstlichen Fahrradverkehr der Beamten der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung und anderer öffentlichen Verwaltungen zuzulassen sind, unterliegt der Entscheidung der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern.

§ 4.

1. Jeder Radfahrer ist zur gehörigen Vorsicht bei der Leitung seines Fahrrades verpflichtet.

2. Uebermäßiges schnelles Fahren, Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Thieren und ähnliche Handlungen, welche geeignet sind, Menschen oder Eigentum zu gefährden, den Verkehr zu stören, Pferde oder andere Thiere scheu zu machen, sind verboten.

3. Wettfahren auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen bedürfen der Genehmigung der Wegepolizeibehörde.

§ 5.

1. Innerhalb der Ortschaften und überall da, wo ein lebhafter Verkehr von Wagen, Reitern, Radfahrern oder Fußgängern stattfindet, darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit gefahren werden.

2. Beim Passiren von engen Brücken, Thoren und Straßen, beim Einbiegen aus einer Straße in die andere, bei scharfen, unübersichtlichen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Straßen liegen und bei der Einfahrt in solche Grundstücke muß so langsam gefahren werden, daß das Fahrrad nöthigenfalls auf der Stelle zum Halten gebracht werden kann.

3. In allen diesen Fällen, sowie beim Bergabfahren, ist es verboten, beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Pedalen zu nehmen.

§ 6.

Während der Dunkelheit, sowie bei starkem Nebel ist jedes Fahrrad mit einer hell brennenden Laterne zu versehen. Ihr Licht muß nach vorn fallen, ihre Gläser dürfen nicht farblich sein.

§ 7.

Jedes Fahrrad muß mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung und einer helltönenden Glocke versehen sein.

§ 8.

1. Der Radfahrer hat entgegenkommende, zu überholende, in der Fahrrichtung stehende oder die Fahrrichtung kreuzende Menschen, insbesondere auch die Führer von Fuhrwerken, Reiter, Treiber von Vieh u. d. durch deutlich hörbares Glockenzeichen rechtzeitig auf das Nahe des Fahrrades aufmerksam zu machen.

2. In gleicher Weise ist das Glockenzeichen zu geben vor Straßenkreuzungen, sowie in den in § 5 Abs. 2 angeführten Fällen. Mit dem Glockenzeichen ist sofort anzuhören, wenn Pferde oder andere Thiere dadurch unruhig oder scheu werden.

3. Zwedloies oder belästigendes Läuten ist zu unterlassen.

§ 9.

Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Fußgängern, Viehtransporten u. d. hat der Radfahrer rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen oder, falls die Verlässlichkeit oder sonstige Anstände dies nicht gestatten, so lange anzuhalten oder abzustiegen bis die Bahn frei ist. Das entgegenkommende Fuhrwerk u. d. hat dem Radfahrer so viel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr rechts ausweichen kann.

§ 10.

1. Das Ueberholen von Fuhrwerken u. d. seitens der Radfahrer hat nach der für Fuhrwerke vorgeschriebenen Seite zu erfolgen.

2. Das zu überholende Fuhrwerk u. d. hat auf das gegebene Glockenzeichen soviel Platz frei zu lassen, daß der Radfahrer auf der Fahrstraße ohne Gefahr vorbeifahren kann.

3. In Ecken und Kreuzungspunkten von Straßen, auf schmalen Brücken, in Thoren, sowie überall,

wo die Fahrbahn durch Fuhrwerke u. d. verengt ist, ist das Ueberholen verboten.

§ 11.

1. Wenn ein Pferd oder ein anderes Thier vor dem Fahrrad steht, oder wenn sonst durch Vorbeifahren mit dem Fahrrad Menschen oder Thiere in Gefahr gebracht werden, so hat der Radfahrer langsam zu fahren oder erforderlichen Falls sofort abzustiegen.

2. Geschlossen marschirenden Truppenabtheilungen, königlichen und prinziplichen Equipagen, Reichen- und anderen öffentlichen Aufzügen, den Fuhrwerken der Kaiserlichen Post und der Feuerweh, sowie den Fuhrwerken, welche zur Besprengung oder Reinigung der öffentlichen Straßen dienen, ist von dem Radfahrer überall völlig Raum zu geben.

§ 12.

Auf den Haltruf eines polizeilichen Exekutivbeamten ist jeder Radfahrer verpflichtet, sofort anzuhalten und abzustiegen.

§ 13.

1. Es müssen bei sich führen und den Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzeigen:

a) Radfahrer, welche in Preußen einen Wohnsitz haben, eine auf ihren Namen lautende von der zuständigen Behörde des Wohnorts ausgestellte, für die Dauer des Kalenderjahres gültige Radfahrkarte. — Die Radfahrkarte wird durch die Ortspolizeibehörde ausgestellt. Für Personen unter 14 Jahren erfolgt die Ausstellung auf Antrag des Vaters, Vormundes oder sonstigen Gewalthabers.

b) Radfahrer, welche ihren Wohnsitz außerhalb Preußens in einem Staat haben, in dem Radfahrkarten gleicher oder ähnlicher Art vorgeschrieben sind, eine nach den dortigen Bestimmungen gültige Radfahrkarte.

c) Radfahrer, welche weder in Preußen, noch in einem unter b genannten Staate ihren Wohnsitz haben, einen anderweitigen genügenden Ausweis ihrer Person.

2. Militärpersonen, sowie uniformirte und mit einem Dienstabzeichen versehene Beamte, welche das Fahrrad dienstlich benutzen, bedürfen einer Radfahrkarte oder eines sonstigen Ausweises nicht.

§ 14.

Uebertretungen dieser Polizeiverordnung und der darin vorbehaltenen Anordnungen der Wegepolizeibehörde werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine härtere Strafe eintritt.

§ 15.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Januar 1901 in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt werden unbeschadet der Bestimmungen des § 3 alle sonst bisher erlassenen Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen aufgehoben.

Cassel, den 11. September 1900.

Der Oberpräsident.
In Vertr.: gez. Fromme.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. 1529) und auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Selbstfahrer (Automobile), welche nicht auf Schienen laufen, unterliegen den folgenden Vorschriften, im Uebrigen den Bestimmungen der §§ 3, 4, 6 bis 14, 20 bis 22, 26 bis 43 der Wegepolizeiverordnung vom 7. November 1889.

§ 2. Jeder Selbstfahrer muß so eingerichtet sein, daß er sofort zum Halten gebracht werden kann.

§ 3. Auf der linken Seite jedes Selbstfahrers muß beim Gebrauch auf öffentlichen Wegen der Wohnort und der Vor- und Name oder die Firma des Eigentümers mit deutlichen, unverwischbaren Buchstaben angebracht und sichtbar sein.

Ausgenommen sind Selbstfahrer, welche Eigentum der Post- oder der Militärverwaltung sind, desgleichen Selbstfahrer, welche außerhalb des Regierungsbezirks wohnenden Personen gehören und vorübergehend im Regierungsbezirk benutzt werden.

§ 4. Selbstfahrer dürfen an entgegenkommenden Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten nicht schneller als mit der Geschwindigkeit eines kurz trabenden Pferdes vorbeifahren. Die Geschwindigkeit eines Selbstfahrers darf beim Ueberholen von Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten nicht größer sein als zum Ueberholen erforderlich ist.

Die Bestimmungen der §§ 35 und 36 der Wegepolizeiverordnung werden hierdurch nicht berührt. Werden Zug- oder Reitthiere oder Viehtransporte angehalten, um Selbstfahrer vorüber zu lassen, so dürfen letztere nur mit der Geschwindigkeit eines Schritt gehenden Pferdes vorbeifahren.

§ 5. Selbstfahrer, welche an Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten vorbeigefahren sind, dürfen aus der nach § 4 zulässigen Geschwindigkeit nur allmählich zu größerer Geschwindigkeit übergehen.

§ 6. Die Geschwindigkeit von Selbstfahrern auf öffentlichen Wegen außerhalb der Ortschaft darf 10 Meter in der Sekunde nur mit polizeilicher Erlaubnis übersteigen.

§ 7. Selbstfahrer haben, abgesehen vom Ueberholen — vergl. §§ 40, Abs. 2, 41 der Wegepolizeiverordnung — Signale zu geben, wenn sie von anderen Fuhrwerken, Reitern, Viehtransporten oder Fußgängern, an denen sie vorbeifahren wollen, nicht bemerkt werden.

Jedes unnötige oder zu laute Abgeben von Signalen ist verboten.

§ 8. Der Führer eines Selbstfahrers darf sich von dem letzteren nicht entfernen, ohne dafür gesorgt zu haben, daß der Selbstfahrer sich nicht von selbst in Bewegung setzen kann.

Die Bestimmung des § 20 Satz 3 der Wegepolizeiverordnung wird hierdurch nicht berührt.

§ 9. Beschränkungen in der Benutzung öffentlicher Wege, welche nicht für die sonstigen Fuhrwerke gelten, dürfen für Selbstfahrer nur mit Zustimmung des Regierungs-Präsidenten angeordnet werden.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 2 bis 8 werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 11. Diese Verordnung tritt mit dem 16. Februar 1900 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt wird der § 19 der Polizei-Verordnung, betreffend das Radfahren, vom 11. Februar 1896 aufgehoben.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1899.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

In Verri.: Bafé.

Auszug

aus der Wegepolizeiverordnung vom 7. Nov. 1899 zc.

§ 35. Innerhalb der Ortschaften darf nicht schneller als mit der Geschwindigkeit eines kurz trabenden Pferdes gefahren oder geritten werden. Beladene Lastwagen dürfen innerhalb der Ortschaften nicht schneller als im Schritt fahren.

§ 36. In oder aus Höfen oder Häusern, in engen Ortsstraßen, bergabwärts auf steilen Ortsstraßen, beim Zusammensein vieler Menschen, bei sonstiger Berührung der Durchfahrt, bei Begegnungen mit öffentlichen Aufzügen, Leichenzügen, geschlossen marschirenden Truppenabtheilungen oder

Dampfmaschinen, darf nicht schneller als mit der Geschwindigkeit eines Schritt gehenden Pferdes gefahren oder geritten werden. Erforderlichen Falles muß gehalten werden.

§ 37. Eine von der Polizeibehörde laut Anschlag vorgeschriebene Geschwindigkeit darf nicht überschritten werden.

Ebenso ist derartige Weisungen von Polizeibeamten auch beim Fehlen eines Anschlages Folge zu leisten.

Vorstehendes wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1900.

Der Polizei-Präsident.

In Verri.: Falck.

Bekanntmachung.

Nachstehend werden die Bestimmungen der mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft tretenden Novelle der Gewerbeordnung vom 30. Juni d. J. (Reichs-Gesetz-Blatt Seite 321 u. ff.) mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß ich in Ausführung derselben die nachstehend angegebenen Festsetzungen getroffen habe.

A. Die Tage, auf welche die Bestimmungen des § 139 e. a. a. D. keine Anwendung finden, sind folgende:

- Die Samstage in der Zeit vom 1. Oktober bis einschl. Dezember, außerdem
- 6 weitere (Wochen-) Tage vor Weihnachten und
- 1 weiterer (Wochen-) Tag vor Neujahr.

B. Die Tage, an welchen ein Ladenschluß bis 10 Uhr Abends zu erfolgen hat, sind folgende:

- die Samstage in der Zeit vom 1. Oktober bis einschl. Dezember, außerdem
- 6 weitere (Wochen-) Tage vor Weihnachten,
- 1 weiterer (Wochen-) Tag vor Neujahr,
- die 3 letzten Samstage im März,
- die 4 ersten Samstage im April,
- der Donnerstag vor Ostern,
- der Freitag und Samstag vor Pfingsten.

C. Das Feilbieten von Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder anderen öffentlichen Orten während der Zeit, in welcher die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, wird an Werktagen im folgenden Umfang zugelassen:

- Das Feilbieten von Waaren und Konditorwaaren, Wurz und anderen Lebensmitteln, Blumen, Streichhölzern, Ansichtspostkarten und aeriumwerthigen Gebrauchsgegenständen, soweit es bisher schon während dieser Zeit üblich war.
- Das Feilbieten von Lebensmitteln, Blumen, geringwerthigen Gebrauchsgegenständen, Erinnerungszeichen und ähnlichen Gegenständen bei öffentlichen Festen, Truppenzusammenziehungen oder sonstigen außergewöhnlichen Gelegenheiten.

Bezüglich der Sonn- und Festtage behält es bei den Bestimmungen betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe sein Bewenden.

Wiesbaden, den 28. September 1900.

Der Polizei-Präsident.

In Verri.: Falck.

§ 139 c. In offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontore) und Lagerräumen ist den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden zu gewähren.

In Gemeinden, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung mehr als 20,000 Einwohner haben, muß die Ruhezeit in offenen Verkaufsstellen, in denen zwei oder mehr Gehilfen und Lehrlinge beschäftigt werden, für diese mindestens elf Stunden betragen; für kleinere Ortschaften kann diese Ruhezeit durch Ortsstatut vorgeschrieben werden.

Innerhalb der Arbeitszeit muß den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern eine angemessene Mittagspause gewährt werden. Für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter, die ihre Hauptmahlzeit außerhalb des Verkaufsstelle enthaltenden Gebäudes einnehmen, muß diese Pause mindestens ein und eine halbe Stunde betragen.

§ 139 d. Die Bestimmungen des § 139 e finden keine Anwendung:

- auf Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbens von Waaren unverzüglich vorgenommen werden müssen,

2) für die Aufnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventur, sowie bei Neueinrichtungen und Umzügen,

3) außerdem an jährlich höchstens dreißig von der Ortspolizeibehörde allgemein oder für einzelne Geschäftszweige zu bestimmenden Tagen.

§ 139 e. Von neun Uhr Abends bis fünf Uhr Morgens müssen offene Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Ueber neun Uhr Abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein

1) für unvorhergesehene Nothfälle,

2) an höchstens vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr Abends,

3) nach näherer Bestimmung (der höheren Verwaltungsbehörde) des Regierungspräsidenten in Städten, welche nach der jeweilig letzten Volkszählung weniger als zweitausend Einwohner haben, sowie in ländlichen Gemeinden, sofern in denselben der Geschäftsverkehr sich vornehmlich auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt. Die Bestimmungen der §§ 139 c und 139 d werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist das Feilbieten von Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestimmung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42 b Abs. 1 Ziffer 1), sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Abs. 1 Ziffer 1) verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden. Die Bestimmung des § 55 a Abs. 2 Satz 2 findet Anwendung.

Bekanntmachung.

Die Termine zur Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufeisenschlagsgewerbes sind für das 4. Vierteljahr des Jahres 1900 wie folgt festgesetzt:

- in Frankfurt a. M. auf den 7. November, in Diez auf den 10. November,
- in Dillenburg auf den 15. Dezember,
- in Wiesbaden auf den 22. Dezember.

Meldungen zur Prüfung sind unter Ein-

sendung:

- des Geburtscheines,
- erwägiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,

3. einer Erklärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Hufeisenschlagsprüfung sich unterzogen hat und wie lange er nach diesem Zeitpunkt — was durch Zeugnisse nachzuweisen ist — berufsmäßig thätig gewesen ist,

4. der Prüfungsgebühr von 10 Mk. nebst 5 Pf. Postnebengeld an den am Ort der Prüfung wohnenden königlichen Kreisrichter, welcher der Vorsitzende der Prüfungscommission ist, zu richten.

Die Prüfungsordnung für Hufeisenschläger ist im Regierungs-Amtsblatt von 1885 Seite 62 und 63 und im Frankfurter Amtsblatt des. Js. Seite 58/59, die Erweiterung des § 3 derselben im Regierungs-Amtsblatt von 1894 Seite 260 und von 1896 Seite 151, sowie im Frankfurter Amtsblatt von 1894 Seite 266/67 und von 1896 Seite 1895 abgedruckt.

Wiesbaden, den 13. September 1900.

Der Regierungs-Präsident.

In Verri.: gez. Bafé.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 22. September 1900.

Der Polizei-Präsident.

In Verri.: Falck.

Bekanntmachung.

Bei Einrichtung aller gewerblichen Anlagen mache ich hiermit besonders darauf aufmerksam, wie es im Interesse der Unternehmer liegt, daß sie zweckmäßig ihre Baugesuche vor der Einreichung derselben an die Behörde mit dem Gewerbe-Inspector besprechen, und etwaige Anforderungen des Letzteren gleich bei der Anfertigung des Projects berücksichtigen.

Wiesbaden, den 9. März 1900.

Der Polizei-Präsident.

K. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Herbst-Controllver- sammlungen 1900.

Zur Theilnahme an den Herbst-Controllver- sammlungen werden berufen:

- a. Die zur Disposition der Kriegsbeförden Entlassenen;
- b. die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten;
- c. sämtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahresklassen 1888 bis 1892);
- d. die Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 in den aktiven Dienst getreten sind. Die zeitig Ganz- und Halb- invaliden, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisondienstfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden-Land

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Biebrich
(Unteroffizierschule)

am **Dienstag, den 6. November 1900, Vorm. 9 Uhr**, diejenigen Mannschaften aus Biebrich, welche den Jahresklassen 1893 bis 1896 einschließlich angehören;

am **Dienstag, den 6. November 1900, Nachm. 3⁰⁰ Uhr**, die übrigen Mannschaften aus Biebrich und die Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim

(auf dem Schloßhofs bei der Kathol. Kirche)

am **Mittwoch, den 7. November 1900, Vorm. 10 Uhr**, die Mannschaften aus Dellenheim, Hochheim, Raffenheim u. Ballau.

In Flörsheim
(am Jahreshof)

am **Mittwoch, den 7. November 1900, Nachm. 2 Uhr**, die Mannschaften aus Diedenbergen, Flörsheim, Godersheim, Weisbach und Wicker.

In Wiesbaden

(auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße)

am **Donnerstag, den 8. November 1900, Vorm. 9 Uhr**, die Mannschaften aus Auringen, Breckenheim, Dohheim und Frauenstein;

am **Donnerstag, den 8. November 1900, Nachm. 3⁰⁰ Uhr**, die Mannschaften aus Bierstadt, Erbenheim und Jastadt;

am **Freitag, den 9. November 1900, Vorm. 9 Uhr**, die Mannschaften aus Georgenborn, Hefloch, Klopfenheim, Medens- bach, Nurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg und Wildschagen.

Im Kreise Wiesbaden-Stadt

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

im Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr.

I. Die gedienten Mannschaften u. zwar:
Marine, Jäger, Cavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train (einschl. Krankenträger), Sanitäts- personal, Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker, Arbeitsoldaten u. s. w.), wie folgt:

Jahrgang 1888 (Frühjahrs-Einstellung): am **Freitag, 9. November 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

Jahrgang 1893 und 1894: am **Freitag, 9. November 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

Jahrgang 1895 und 1896: am **Samstag, 10. November 1900, Vorm. 9 Uhr.**

Jahrgang 1897, 1898, 1899 und 1900: am **Samstag, 10. November 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

II. Sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-Infanterie u. zwar:

Jahrgang 1888 (Frühjahrs-Einstellung): am **Montag, 12. November 1900, Vorm. 9 Uhr.**

Jahrgang 1893, 1899, 1900: am **Montag, 12. November 1900, Vorm. 9 Uhr.**

Jahrgang 1894: am **Montag, 12. Nov. 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

Jahrgang 1895: am **Dienstag, 13. Nov. 1900, Vorm. 9 Uhr.**

Jahrgang 1896: am **Dienstag, 13. Nov. 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

Jahrgang 1897: am **Mittwoch, 14. Nov. 1900, Vorm. 9 Uhr.**

Jahrgang 1898: am **Mittwoch, 14. Nov. 1900, Nachm. 3^{1/2} Uhr.**

Auf dem Deckel jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers anzugeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1. daß besondere Beordnungen durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;
 2. daß jeder Controlpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint.
Wer durch Krankheit oder durch sonstige, besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Amtsbehörde beglaubigtes Gesuch dem Hauptmeldeamt baldigst einzureichen.
Die Entscheidung trifft das Bezirks-Commando. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Gesuches zugegangen ist, macht sich strafbar;
 3. daß Mannschaften bestraft werden, wenn sie zu einer anderen, als der befohlenen Control- versammlung erscheinen;
 4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Controlplätzen mitzubringen;
 5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Nahrungszugang) bei sich haben muß.
- Wiesbaden, den 10. Oktober 1900.
Königliches Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden.

Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vor- schriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Nichtbeitragsfall mit ent- sprechender Haft bestraft. Die Herbstsaatzeit dauert bis 15. November d. J.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1900.
Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung ausgewählter Weine für die von der Stadt verwalteten Wirtschaften im Kurhaus, im Rathskeller und auf dem Nero- berg soll für die nächsten zwei Jahre vom 1. Januar 1901 ab neu vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen werden im Rath- hause, 1. Obergeschloß No. 26, auf Wunsch verabfolgt. Die mit der Aufschrift „Weinlieferung“ versehenen und verschlossenen Lieferungsangebote nebst Proben, von jeder Weinorte zwei 1/4-Liter- flaschen, sind in nachstehenden Terminen im Rath- hause, Zimmer 27, abzuliefern:

- a) für die Neroberg-Wirtschaft
Samstag, den 3. November, Vormittags 10 bis 12 Uhr;
- b) für den Rathskeller
Samstag, den 3. November, Nachmittags 4 bis 6 Uhr;
- c) für die Wirtschaft im Kurhaus
Samstag, den 10. November, Nachmittags 4 bis 6 Uhr.

Die Probefläschen einschließlich Kork dürfen nicht mit dem Namen oder der Firma des Lieferanten, sondern müssen mit einer andern unterstehenden Bezeichnung versehen sein, die auch in der Offerte anzugeben ist. Im Uebrigen sind für die Bezeichnung der einzureichenden Weinproben die Bestimmungen in den §§ 11 und 12 der Liefer- ungsbedingungen maßgebend.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1900.
Der Magistrat. In Vertr.: Videl.

Bekanntmachung.

Die Dienstmagd **Josephine Velter**, geboren am 4. November 1870 zu Bieren, zuletzt Ellen- bogengasse 8 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sobald dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthalts- ortes.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1900.
Der Magistrat. — Armenverwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1900/1901 erforderlichen **Safergrühe** — ungefähr 1000 bis 1500 Kgr. — soll im Submissions- wege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Proben verschlossen mit der Auf- schrift: „Angebot auf Lieferung von Safergrühe“ bis **Samstag, den 27. Oktober cr., Vor- mittags 10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer No. 12, einzureichen, wo die Offerten alldann in Gegen- wart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1900.
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
Mangold.

Verdingung.

Für den Neubau der **Höheren Mädchens- chule** hieselbst sollen nachstehende **Mobiliar- gegenstände** im Wege der öffentlichen Aus- schreibung verdingen werden, und zwar:

- Loos I | **Schulbänke** nach System Rettig oder Ia) Gebr. Neuendorf,
- II **Pulte,**
- III **Bänke mit auf- und abklappbaren Sigen,**
- IV **Zeichentische mit Gocker,**
- V **Stühle.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer No. 41 des neuen Rathhauses eingesehen und ebendasselbst gegen Zahlung von

- a) 50 Pf. einschließlich | der Bedingungen
- b) 25 „ ausschließlich | für je 1 Loos

Verchlossene und mit der Aufschrift „S. N. 25, Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 29. Oktober, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 18. Oktober 1900.
Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdb- und Maurer- arbeiten einschließlich der Material- lieferung, Loos I und II**, und der **Asphalt- abdeckungsarbeiten, Loos III**, für den Neu- bau der „Gutenbergschule“ in der verlängerten Dranienstraße hieselbst soll im Wege der öffent- lichen Ausschreibung, und zwar **Loos I und II ungetrennt**, an einen Unternehmer verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer No. 41 des neuen Rath- hauses eingesehen und ebendasselbst gegen Zahlung von

- a) 2 Mk. — Pf. für: Loos I u. II } einschließlich
- b) — „ 50 „ „ „ III } „
- c) 1 „ 50 „ „ „ I u. II } ausschließlich
- d) — „ 25 „ „ „ III } „

der Bedingungen bezogen werden. Verchlossene und mit der Aufschrift „S. N. 25, Loos . . .“ versehene An- gebote sind spätestens bis **Montag, den 5. Nov. 1900, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 18. Oktober 1900.
Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die Ausführung der Steinmearbeiten für die Umwahrungen und Aufbauten auf dem Neubau Markteller hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9-12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen und ebendasselbst gegen Zahlung von a) 0.50 Mk. einschließlich der Bedingungen, b) 0.25 Mk. ausschließlich der Bedingungen bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift „S. N. 26“ versehen Angebote sind spätestens bis Montag, den 29. Oktober 1900, Vormittags 12 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa ercheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1900.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 25 Paar Schaffstiefeln für die bediensteten Arbeiter der städtischen Schlachthaus- und Viehhofanlagen soll vergeben werden.

Verslossene Offerten und Proben sind bis zum 25. Oktober cr. im Bureau der Schlachthausanlage abzugeben.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1900.

Der Vorsitzende
der städtischen Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Das Sehen der als fehlend angezeigten Grenzzeichen soll am Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 8 Uhr, in dem Districte Weiherweg beginnend, in den Districten Abelberg, An der Bachmayerstraße, Rietberg, Waismühlstraße, Bleidenstaderweg und Steckerlach, am Mittwoch, den 24. d. M., Vormittags 8 Uhr, in dem District Mosbacherberg beginnend, in den Districten Kirchbaum, Unterhollerborn und Hinter Leberhoben, und Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, im District Entenpfuhl vorgenommen werden.

Die Grundbesitzer werden hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Wiesbaden, 19. Oktober 1900.

Das Feldgericht.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungs-Station dahier verkauft von heute ab die nachgezeichneten Holzsorten zu den nachgezeichneten Preisen: Buchholz, 4-schnittig, Raummeter 12 Mk. 50 Pf., Buchholz, 5-schnittig, Raummeter 13 Mk. 50 Pf., Kiefern-(Anzünbes-) Holz pro Sac zu 1 Mk. Das Holz wird frei in's Haus abgeliefert und ist von bester Qualität. Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2, entgegengenommen. Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Imprägnirte Weinbergspfähle

Tannen-, Lärchen- oder Kiefernholz.

Für die königlichen Domänen-Weinberge im Rheingau, sowie zu Hochheim soll bei der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7, die Lieferung von:

- a) 25,000 Stück kreosotirten Pfähle,
- b) 183,000 " Manifirten oder mit Kupfer-vitriol imprägnirten Pfähle

im Submissionswege vergeben werden.

Termin hierzu ist anberaumt auf **Mittwoch, den 31. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr.**

Offerten mit entsprechender Bezeichnung auf dem Briefumschlage wolle man bis zu diesem Termine anher einsenden; später eingehende bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen liegen hier selbst zur Einsicht offen, können aber auch gegen 50 Pf. von hier bezogen werden.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1900.

Königliches Domänen-Rentamt.

Evangel. Kirchensteuer.

Die Restanten werden daran erinnert, daß die 2. Rate vom 4.-18. d. M. fällig ist, weshalb um alsbaldige Entrichtung ersucht wird.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1900.

Ev. Kirchenkasse, Luisenstraße 32.

Bekanntmachung.

Der Unternehmer der städtischen Kehrichtabfuhr ist vertragsmäßig verpflichtet, bei den ihm von uns bezichneten Abonnenten den Hauskehricht regelmäßig abzuholen; die Abonnenten haben die Verpflichtung, den Kehricht in passenden Behältern an den Ausgängen ihrer Häuser oder in den Thorfahrten zur Abholung bereit zu halten. In denjenigen Fällen jedoch, wo Letzteres nicht geschieht, sondern der Kehricht von einer, von der Straße weiter entfernten Stelle des betreffenden Grundstücks nach den Abfuhrwagen geschafft werden muß, ist der Abfuhrunternehmer berechtigt, eine besondere Vergütung von den Abonnenten zu beanspruchen. Diese Vergütung ist durch Magistratsbeschuß vom 12. April 1894 einheitlich festgesetzt worden auf jährlich 6 Mark für Abonnenten, welche unter 25 Mark Jahresbeitrag zahlen, 12 Mark für Abonnenten, welche über 25 Mk. Jahresbeitrag zahlen.

Außer dieser Vergütung noch besondere Trinkgelder von den Abonnenten zu verlangen, steht den Kehrichtfuhrleuten nicht zu.

Vorstehendes bringen wir den Abonnenten hiermit zur Kenntniß.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1900.

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.
Der Obergeringieur. Richter.

Viehhof-Bericht

für die Woche vom 11. bis 17. Oktober.

Vieh-gattung	Es waren anfe getrieben	Qual.	Preise per	von — bis		Anmerkung.
				Mk.	Sch.	
Lämmer	103	I.	50 kg Schlachtgewicht	68	70	
		II.	62	64		
Rühe	164	I.	60	62		
		II.	54	57		
Schweine	726		1 kg	1 12	1 16	Landmaß.
Rälber	479		Schlachtgewicht	1 20	1 56	
Lammel.	306		Stück	1 24	1 28	
Ferkel	—		—	—	—	

Wiesbaden, den 17. Oktober 1900.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 14. bis einschl. 20. Oktober.

	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.			Höchst. Preis.		Niedr. Preis.			Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
	Mk.	Sch.	Mk.	Sch.		Mk.	Sch.	Mk.	Sch.		Mk.	Sch.	Mk.	Sch.
I. Fruchtmarkt.														
Hafers	16	—	14	20	Gelbe Rüben	—	—	12	10	Weißbrot:				
Stroh	6	—	5	60	Weiße Rüben	—	—	14	8		a. 1 Wasserweck	—	3	—
Hou	9	—	8	20	Kohlrabi, obererd.	—	—	14	12	b. 1 Milchbröckchen	—	3	—	3
II. Viehmarkt.														
Lämmer	70	—	68	—	Grün-Kohl	—	—	20	18	Weizenmehl: No. 0	p. 100 K.	30	50	30
II.	64	—	62	—	Römisch-Kohl	—	—	16	12	" I.	" 100 "	27	50	27
Rühe	62	—	60	—	Petersilien	—	—	50	40	" II.	" 100 "	26	50	25
II.	57	—	54	—	Vorre	p. St.	—	5	2	Roggenmehl: No. 0	p. 100 K.	25	50	25
Schweine	1 16	—	1 12	—	Zellerie	—	—	15	5	" I.	" 100 "	23	50	22
Rälber	1 56	—	1 26	—	Breibeiberen	p. K.	—	50	40	V. Fleisch.				
Lammel	1 28	—	1 24	—	Trauben	—	—	1	—	Lämmerfleisch: von der Keule	p. K.	1 52	—	1 44
III. Siciakten.														
Butter	2 40	—	2 20	—	Äpfel	—	—	40	12	Lammfleisch	—	1 36	—	1 28
Eier	2 75	—	1 50	—	Winen	—	—	40	12	Rindfleisch	—	1 36	—	1 32
Handkäse	8	—	7	—	Zwetschen	—	—	16	14	Schweinefleisch	—	1 50	—	1 40
Fabrikkäse	6 50	—	3	—	Kastanien	—	—	40	24	Kalbfleisch	—	1 60	—	1 40
Chlartoffeln	5 50	—	5	—	Eine Gans	—	—	7	6	Hammelfleisch	—	1 40	—	1 20
Kartoffeln	7	—	7	—	Eine Gnte	—	—	3 50	2 80	Schafffleisch	—	1	—	1
Zwiebels	—	12	—	10	Eine Taube	—	—	60	50	Dörrfleisch	—	1 60	—	1 60
Zwiebels	4	—	3 50	—	Ein Hahn	—	—	1 60	1 20	Solberfleisch	—	1 40	—	1 40
Blumentohl	—	35	—	10	Ein Huhn	—	—	2	1 50	Schinken	—	2	—	1 84
Kopfsalat	—	8	—	3	Ein Feldhuhn	—	—	1 70	1 20	Speck (geräuchert)	—	1 84	—	1 80
Gurken	—	—	—	—	Ein Hase	—	—	—	—	Schweinefleisch	—	1 40	—	1 20
Grüne Bohnen	—	40	—	30	Kal	p. K.	—	3 20	2 20	Nierenfett	—	1	—	80
Grüne Erbsen	—	—	—	—	Hedst	—	—	2 80	1 60	Schwarzenmagen: frisch	—	2	—	1 60
Wirsing	—	10	—	8	Bachfleisch	—	—	70	50	geräuchert	—	2	—	1 80
Weißkraut	—	6	—	5	IV. Brod und Mehl.									
Weißkraut	2	—	2	—	Schwarzbrod: Langbrod	p. O., K.	—	16	13	Bratwurst	—	1 80	—	1 60
Rotkraut	—	14	—	10	" "	L.	—	52	42	Fleischwurst	—	1 60	—	1 40
					" "	O., K.	—	14	13	Leber- u. Blutwurst: frisch	—	—	—	96
					" "	L.	—	45	40	geräuchert	—	2	—	1 80

Wiesbaden, den 20. Oktober 1900.

Städt. Meise-Amt.

Aerztliches Hausbuch

... des ...
 Wiesbadener Tagblatts.

Englische Krankheit (Rhachitis).

(Nachdruck verboten.)

Von Dr. Heinrich Wolff.

Die englische Krankheit besteht in einer dem frühesten Kindesalter eigenthümlichen Erweichung und dadurch bewirkten Biegsamkeit des Knochenystems, welche nicht selten dauernde Verunstaltungen zur Folge hat. Durch krankhafte Störung des Knochenwachstums bleiben einerseits die Knochen weich und andererseits entstehen vielfach starke Knorpelwucherungen: Die Knöchel an Hand und Fuß erscheinen wie mit einem Bande umschürt und ragen als „Doppelglieder“ oder „Zweiwuchs“ ober- und unterhalb des Gelenkes hervor; die Verbindungsstellen der Rippen mit ihren Knorpeln sind der Reihe nach aufgetrieben, weshalb man dies als „rhachitischen Rosenkranz“ bezeichnet, während der Brustkorb zur „Hühnerbrust“ verkümmert. Die Schwere des Körpers und der Zug der Muskeln giebt den unteren Gliedern die verbogene Gestalt der sogenannten „Säbelbeine“. Die Rhachitis hat auch zur Folge, daß die damit behafteten Kinder durchschnittlich um ein Fünftel kleiner sind als andere. Professor Mante sagt: „Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, daß die relativ geringe Körperhöhe des sonst kräftigen altbairischen Volksstammes in der Ebene mit der Häufigkeit der Rhachitis in einem gewissen Zusammenhang steht, während im südlichen, gebirgigen Theil Altbayerns, ebenso wie in Tirol, wo die Muttermilch die vorwiegende Nahrung der Säuglinge bildet, erheblich größere und stattlichere Formen angetroffen werden“.

Das merkwürdigste Ereigniß in der Geschichte dieser Krankheit, welche doch nicht ansteckend ist, besteht in dem massenhaften Auftreten am Anfang des 17. Jahrhunderts, namentlich in England. Damals war des berühmten ärztlichen Mystikers van Helmont verderbliche Lehre in die weitesten Kreise gedrungen, daß die Milch als Kindernahrung schädlich sei, und hatte eine ausschließliche Mehlernahrung bei kleinen Kindern herbeigeführt. Die frühzeitige Verabreichung stärke-mehlhaltiger Stoffe begünstigt aber Rhachitis ganz besonders. Es mag dies zum Theil darin seinen Grund haben, daß dabei dem Körper zu wenig Fett zugeführt wird. Hierfür spricht ja auch der Umstand, daß vielfach von rhachitischen Kindern fettreiche Substanzen, wie Leberthran, mit Vortheil genossen werden. Auch in zoologischen Gärten heißt man die dort häufig auftretende Rhachitis der Thiere durch Fettmangel. Je mehr sich überhaupt bei kleinen Kindern die künstliche Ernährung von der natürlichen entfernt, umso häufiger verursacht sie Rhachitis. Es entsteht eben leicht chronischer Katarth der Verdauungsorgane und Magenverengung, welche Anlaß zur Bildung von giftigen Stoffen geben, die das Auftreten der Rhachitis in hohem Grade begünstigen. In den Niederlanden und in England, wo auf dem Lande die Ernährungsmethoden der Kinder sehr ungesund sind, ist die Krankheit recht häufig. Dagegen kennt man sie gar nicht bei den wilden Völkern, welche eben nie künstliche Ernährung anwenden. Auch in Japan, wo die Kinder erst nach 2 bis 4 Jahren entwöhnt werden, ist Rhachitis unbekannt.

Außer der Ernährung spielt Licht und Luft eine große

Rolle. Der lange Winteraufenthalt der Kleinen in schlecht gelüfteten, oft feuchten Räumen bewirkt daher auch, wie statistisch nachgewiesen, am Ende des Winters eine bedeutende Vermehrung der Erkrankungen, während das hygienisch günstige Sommerleben in frischer Luft die Krankheitsziffer tief sinken läßt. In der kalten Jahreszeit fehlt dem jugendlichen Organismus nicht nur Luft und Sonnenlicht, sondern es wird auch die Hautpflege mehr vernachlässigt und die armen Würmer werden zum Schutze gegen die Kälte in dicke Kleider und Polster oft zweifelhafter Natur eingesargt. Der große Werth guter, trockener Luft geht auch daraus hervor, daß ganze Landstrrecken, in denen die Feuchtigkeit besonders hoch ist, auffallend stark heimgesucht werden. Hierher gehören die lombardische Tiefebene, Belgien, einzelne Theile des Rheins (Straßburg), Thäler des Riesengebirges u. A. Ueberhaupt ist Rhachitis in rauhem Klima häufiger und findet bei der dortigen mehr eingesperrten häuslichen Lebensweise einen besseren Boden zu ihrer Entwicklung als in den warmen Ländern, bis sie sich in den Tropen sogar ganz verliert.

Aus dem Vorhergehenden ist zugleich ersichtlich, welche Vorbeugungsmaßregeln gegen Rhachitis anzuwenden sind: natürliche Ernährung, nicht zu frühe Entwöhnung, Vermeidung von Magen- und Darmkatarthen, gute fettreiche Milch, viel Aufenthalt draußen in Sonnenschein und frischer Luft, regelmäßige Bäder.

Bei der Behandlung der englischen Krankheit besteht eine der ersten und wichtigsten Aufgaben in der naturgemäßen Beseitigung der so schwächenden, übermäßig auftretenden Schweißse. Dazu genügt meist ein zweckentsprechendes Bett. Eine Rohhaarmatratze, ein ebensolches Kopfkissen und zum Zubeden eine einfache wollene Decke ist Alles, was ein Kind bedarf. Dicke hitzende Federbetten sollten durchaus verpönt sein. Selbstverständlich ist Schlafen bei offenem Fenster, welches nur bei größerer Winterkälte beschränkt wird. Nach der Entwöhnung diene als Ersatz gute frische Kuhmilch und außerdem 2 bis 3 mal täglich Fleischsaff. Wird die reine Kuhmilch nicht vertragen, so verdünne man sie mit ein viertel Theil schwach gefalzener Kalbsbrühe. Ganz zu vermeiden sind bei rhachitischen Kindern Liebig'sche Suppe, kondensirte Milch, sogenannte Kindermehle, alle stärke-mehlhaltigen Nahrungsmittel, Fettmilchpräparate, und künstliche Nährpräparate wie Albumosenmilch. Für ältere Kinder sind dann von besonderem Vortheil eisenhaltige Gemüse, wie Spinat und Apfelpompot.

Sommer und Winter sind rhachitische Kinder möglichst täglich längere Zeit ins Freie, am besten an sonnige Plätze zu bringen. Ohne frische gute Luft hilft die zweckmäßigste Ernährung nichts. Sehr vorteilhaft wirkt ein mehrmonatlicher Aufenthalt am Meeresstrande, wo die Kinder im Sande spielen, sich in denselben förmlich eingraben können und gleichzeitig den höchst heilsamen Sonnenstrahlen ausgesetzt sind. Wer dies nicht haben kann, lasse die Kinder im Sommer auf sonnigen Plätzen möglichst wenig bekleidet den ganzen Tag spielen; nur zum

Essen und Schlafen brauchen sie zu Hause zu sein. Natürlich sind feuchte Wohnungen und Gegenden ganz zu meiden.

Von großem Werth sind regelmäßige Bäder und Waschungen mit Abreibungen. Letztere nimmt man am besten Morgens gleich nach dem Aufstehen vor, beginnt mit Wasser von 20 Grad R. und geht ganz allmählich bis auf frisches Brunnenwasser herunter. Die Waschungen müssen natürlich recht rasch ausgeführt werden; sie erhöhen den Stoffwechsel, heben den Appetit und bewirken eine gewisse Abhärtung. Von Bädern kommen vor Allem Soolbäder in Betracht, von denen Monate hindurch hundert und mehr genommen werden müssen. Die beste Zeit ist Abends vor dem Schlafengehen. Ein Bad von 27 Grad und 10 Minuten Dauer vermindert die Unruhe, sowie übermäßigen Schweiß und bewirkt meist für die ganze Nacht einen erquickenden, ruhigen Schlaf. Ist natürliche Soole nicht zu haben, so nimmt man Kochsalz. Man achte aber darauf, daß das Salz — ein Kilogramm auf 3 Eimer Wasser — auch wirklich gelöst und nicht erst im letzten Augenblick in das Badewasser geschüttet wird; denn gerade die besonders feine Vertheilung des Salzes im Wasser bedingt die Wirksamkeit.

Rhachitische Kinder dürfen nicht zu früh auf dem Arm getragen werden, da sonst leicht Verkrümmungen der Wirbelsäule eintreten. Auch gestalte man, um Verbiegungen der Extremitäten zu verhindern, erst dann Gehversuche, wenn die Krankheit einen Stillstand gemacht hat. Nimmt man Verkrümmungen wahr, so haben orthopädische Unterstützungsapparate und gymnastische Behandlung in Anwendung zu kommen.

Eigentliche Heilmittel gegen die englische Krankheit giebt es nicht; keins der vielen empfohlenen Medikamente hat in allen Fällen den gehegten Erwartungen entsprochen. Höchstens vermag Leberthran, und besonders Phosphorleberthran, bisweilen die obigen Kurmittel zu unterstützen.

(Nachdruck verboten.)

Gesundheitspflege im Herbst.

Von Dr. Otto Gotthilf.

Schon wieder ist der Herbst gekommen. Wohl bringt er noch schöne, herrliche Tage, oft sogar die klarsten des ganzen Jahres, wo man von der Berge weitschauenden Gipfeln das erhebende Naturschauspiel der aufgehenden und untergehenden Sonne in seiner ganzen beredendsten Schönheit am besten genießen kann. Aber er bringt auch nasskalte Nebel, welche so leicht durch die Poren der Kleidung bis auf die empfindliche Haut dringen; und die oft sehr kühlen Abende rufen bei noch sommerlich gekleideten Leuten meist Schnupfen, Husten und andere Erkältungskrankheiten hervor. Schon zwieft und zwackt es die privilegierten Rheumatiker in den Gliedern, schon hört man hier und da munkeln von Influenza und Diphtheritis. Wenn man daher sich nicht schon jetzt in Stubengefangenschaft begeben und dadurch sehr bald winterlichstübensich werden will, so muß man bei Zeiten sich wappnen und wehren gegen die Unbilden der Bitterung durch Befolgen des hygienischen Grundsatzes: vorsichtig abhärten, warm anziehen, tägliche Bewegung draußen im Freien!

Bei Beginn der kälteren Jahreszeit müssen wir zur Erwärmung unseres Körpers besonders dahin streben, den Stoffwechsel energisch anzuregen, den Blutkreislauf gehörig zu fördern und namentlich in den Extremitäten die leicht stockende Circulation in schnelleren Fluß zu bringen. Hierfür giebt es drei Mittel: warme Kleidung, erwärmende Nahrung und körperliche Bewegung. Es ist gesundheitlich ganz falsch, sich jetzt noch mit dünner Sommerkleidung brüsten zu wollen. Besonders bei nebligem Wetter veräume man nie, wollene Unterkleider anzulegen. Von größter Wichtigkeit ist das sofortige Wechseln nasser Kleidung, namentlich der Strümpfe; wenn die Eltern darauf bei ihren Kindern mit aller Strenge halten, so werden sie manche Erkrankung fernhalten und sich und ihren kleinen Lieblingen viele schwere Stunden ersparen. Gerade hier gilt das Wort: Kleine Ursachen — große Wirkungen!

Wärmespendende Nahrung besteht hauptsächlich in Fleisch und Fett. Daher sind derartige Speisen jetzt wieder mehr zu genießen als im Sommer. Ebenso leisten zur sofortigen Erwärmung sehr gute Dienste: Morgens Kaffee oder Cacao, zum Frühstück Bouillon, Mittags Suppen und Abends Thee. Diese Genussmittel sind wirksamer, gesünder, nahrhafter und billiger als Bier und Wein.

Das beste und nachhaltigste Erwärmungsmittel aber ist und bleibt körperliche Bewegung. Wer so glücklich ist, ein Gärtchen sein Eigen zu nennen, möge darin jetzt die umfangreichen Herbstarbeiten vornehmen, selbst bei Nebel und Regen. Auch Holzhacken möge Niemand unter seiner Würde halten; ging doch darin der alte Glasthron, der „englische Bismarck“, mit gutem Beispiel voran. Im Zimmer aber werden regelmäßige Übungen mit Panteln oder Stäben stets gute

Dienste thun. Freilich darf man darüber das Spazierengehen draußen in der frischen freien Luft nicht vernachlässigen. Wohl scheuen sich ängstliche Gemüther vor der nasskalten herblichen Nebeluft, jedoch mit Unrecht. Viele bleiben jetzt schon in den wenig oder gar nicht gelüfteten Zimmern und verlassen die Wohnung nur, wenn es durchaus sein muß. Das ist ganz falsch, denn dadurch werden sie gegen die Bitterungseinflüsse nur um so empfindlicher. Was Wunder, wenn dann beim geringsten Luftzuge Schnupfen und Husten als ungebetene Gäste bei diesen Luftscheuen sich einstellen. Man bedenke wohl: Noch haben wir den ganzen langen Winter vor uns und wissen nicht, welche rauhe Bitterung und furchtbare Kälte er uns vielleicht bringen wird. Da heißt es bei Zeiten, jetzt in der Uebergangsperiode sich tüchtig abhärten, sonst kann man später, wenn erst Schnee und Eis kommt, gar nicht mehr hinaus in die frische Luft, sondern wird von Woche zu Woche immer mehr stubensich, und wenn dann im Winter eine Gelegenheitskrankheit, z. B. Influenza, sich einstellt, so fallen die Luftscheuen „wie Fliegen“ um. Darum nur muthig hinaus, auch in den Herbstnebel! Nur muß man draußen nicht stille stehen, sondern sich möglichst kräftige Bewegung machen. Dann wird sogar die Nebeluft sehr gut bekommen.

Man betrachte doch einmal die auch im Herbst im Freien kampfirenden Zigeunerfamilien, deren Kinder halb nackt in dieser sogenannten „giftigen“ Luft herumspringen, ohne daß sie jemals dem Apotheker etwas für „Hustensäfte“ zu verdienen geben. Dasselbe sah man im größten Maßstabe im Jahre 1873 auf dem Biederizer Anger bei Magdeburg. Mit dem Oktober-Quartalwechsel erreichte nämlich die Wohnungsnoth eine solche Höhe, daß der Magistrat von Magdeburg sich genöthigt sah, für die Obdachlosen trotz der nebeligen Herbstwitterung vorläufig Zeltwohnungen im städtischen Glacis einzurichten, wo sich dann so etwas wie ein großes Zigeunerbivak entwickelte. Weit entfernt aber, etwa Krankheit zum Ausbruch zu bringen, übte dies Leben vielmehr den günstigsten Einfluß auf den Gesundheitszustand Aller aus und befam namentlich der „armen zarten“ Kinderwelt so vortrefflich, daß man sehr wohl von einer improvisirten Ferienkolonie reden konnte. Der dortige Kreisphysikus, Medizinalrath Dr. Voigt, schrieb damals an Dr. B. Niemeyer: „Bestimmt weiß ich, daß von sämmtlichen Insassen dieses Lagers jeden Alters und Geschlechtes nicht ein Einziger erkrankte. Bei den Kindern konnte man sogar aus der Röthung der vorher blassen Gesichter den ganz positiven Nutzen dieses Zeltlebens nachweisen.“

Wir wissen nicht, ob uns nicht ein sehr rauher und kalter Winter bevorsteht, welcher wochenlang alle schwächlichen und fränklichen Personen zwingt, die Stube zu hüten und ihr Lebenselement, die frische Luft, zu entbehren. Die jetzt kommenden, hoffentlich noch recht zahlreichen Herbsttage bieten uns nun gleichsam eine letzte Gnadenfrist dar, welche wir in Gottes freier Natur voll und ganz ausnützen müssen, um das pabulum vitae, die Lebensluft, in unser edelstes Organ, die Lunge, recht oft in vollen tiefen Zügen einzuathmen. Dabei soll man keineswegs in sportmäßigen Leichtsinne mit dünner Sommerkleidung seine Haut den schädlichen Bitterungsumschlägen preisgeben, sondern man möge sich warm anziehen und möge bei milder Bitterung und in warmer Stube durch kalte Abreibung seinen Körper säubern und kräftigen. Dann kann man sorglos auch dem rauhesten Winter entgegengehen und wird sich und den Seinen viel Kummer und Mühe ersparen!

Gesund an Leib und Seele sein,
Das ist der Quell des Lebens;
Es strömet Luft durch Art und Wein.
Die Luft des tapfern Strebens.
Was man mit frühem Herzensblut
Und jedem Wohlbehagen thut,
Das thut man nicht vergebens.“

(Voj.)

(Nachdruck verboten.)

Messingvergiftung als Berufskrankheit.

Von Bleivergiftung ist, was bei deren gefährlichen Folgen auch vollkommen berechtigt ist, oftmals die Rede, aber es wird weit weniger beachtet, daß es auch eine Messingvergiftung giebt, die nicht viel harmloser ist. Sie befällt, ebenso wie die Bleivergiftung, am häufigsten junge Arbeiter und Arbeiterinnen. Ihre Merkmale bestehen in Blutmangel, Nerven Schmerzen, Abmagerung, Trockenheit im Halse, Husten und Blutspucken, und wenn diese sich bei einem Handwerker einstellen, so sollte der Arzt sofort zu Rathe gezogen werden, und dieser sollte dann zu allererst nach der Beschäftigung des Kranken fragen. Zeigt sich eine grüne Linie an den Zähnen, grünlicher Schweiß und eine ähnliche Färbung an den Haarwurzeln, so ist ein ziemlich sicherer Schluss auf Metallvergiftung zu ziehen. Bei der Messingvergiftung wäre es nun von besonderer Bedeutung, festzustellen, welchem Metall die Schuld daran zugeschoben werden muß. Messing ist bekanntlich eine Legirung von Kupfer und Zink, die möglicher Weise beide auf den Organismus schädlich wirken können. Meistens wird das Kupfer als der gefährlichere Bestandtheil betrachtet, nach den neuesten Untersuchungen ist jedoch auch das Zink durchaus nicht unschuldig, wenn auch das Kupfer das giftigere der beiden Metalle zu sein scheint. Die Bildung einer grünen Linie auf den Zähnen deutet stets auf einen Kupferniederschlag im Körper, während sich bei Bleivergiftung eine grüne Linie am Gaumen zeigt. Mit der zunehmenden Abmagerung, die eine Folge von beiden ist, stellt sich bei der Messing-

vergiftung natürlich auch ein Kräfteverlust ein, ferner Schmerzen in Kopf und Gliedern, Auswurf, juckender Hautausschlag, heftiger Schweiß und als Begleiterscheinung in der Regel auch Verdauungsstörungen. Die Unterscheidung von Blei- und Messingvergiftung ist auch aus dem Grund wichtig, weil Blei vielfach in der Messingindustrie zur Verfälschung benutzt wird, auch als Weißblei zum Verlöthen von Messingrohren. Dabei kommt es, daß häufig beide Vergiftungen mit einander verwechselt werden. Bleichsucht, Durchfall und Verdauungsstörungen sind ihnen gemeinsam, dagegen ist das Fehlen der grünen Linie auf dem Gaumen und das Vorhandensein der auffälligen grünen Färbung an den Zähnen stets für Messingvergiftung beweisend. Die Aufnahme des Giftes geschieht sowohl bei der Athmung als beim Essen. Die Luft in den Arbeitsräumen der Messingfabriken ist mit feinem Messingtheilchen erfüllt, die man in einem Sonnenstrahl an ihrem Funkeln erkennen kann. Sie gelangen bei der Athmung in die Luftröhre, wo sie schon durch den rein mechanischen Reiz einen dauernden Katarth erzeugen, der sich den benachbarten Lungengewebe mittheilen kann. Die größeren Theilchen setzen sich in den Schleimhäuten der Nase und des Rachens fest, die daran ebenfalls erkranken. Der Messingstaub wird ferner mit dem Essen und Trinken verschluckt, verwandelt sich im Magen und Darm in lösliche Salze und gelangt dertart in den allgemeinen Säftekreislauf. Oftmals essen die Messingarbeiter, ohne sich die Hände zu waschen, und das ist selbstverständlich besonders gefährlich. Das durch den Schweiß ausgeschiedene Kupfersalz verursacht einen lästigen Hautausschlag. Begreiflicher Weise sind diejenigen Arbeiter am meisten der Vergiftung ausgesetzt, die durch ihre Handtierung den meisten Staub erzeugen, also die Drechsler, Polirer und Feiler. In der Behandlung hat sich bisher die Anwendung von Phosphor am meisten bewährt; dieses Mittel führt eine bedeutende Besserung im Verlauf von 14 Tagen herbei, indem die Blutarmuth schwindet, die Verdauungsstörungen nachlassen und Nervosität und Nervenämiezen beseitigt werden; Katarth und Husten pflegen erst allmählich zu weichen. Von großem Nutzen bei der Heilung ist auch der Genuß von Milch, die das vorzüglichste Mittel bei den meisten Vergiftungen ist. Noch wichtiger ist es natürlich, der Erkrankung überhaupt vorzubeugen, und zu diesem Zweck müssen die Arbeitsräume in sorgfältiger Ventilation erhalten bleiben, die Arbeiter müssen die größte Aufmerksamkeit auf persönliche Reinlichkeit verwenden und dürfen niemals innerhalb der Arbeitsräume Nahrung zu sich nehmen, die benutzten Maschinen sollten nach Möglichkeit so eingerichtet werden, daß die Verbreitung von Messingstaub in die Luft verhindert wird. Endlich ist zu empfehlen, daß das in den Messingfabriken an die Arbeiter verabreichte Wasser mit einer kleinen Menge von Phosphorsäure versetzt wird. Dr. T.

(Nachdruck verboten.)

Obst ist ein Naturheilmittel.

Von Dr. Hans Fröhlich.

Bei einem Wirthes wundermild
Da war ich jüngst zu Gaste;
Ein gold'ner Apfel war sein Schild
An einem langen Aste.
Es war der gute Apfelbaum,
Bei dem ich eingeklehret;
Mit süßer Kost und frischem Schaum
Hat er mich wohl genähret. (Umland.)

Die zahlreichen wohlthustenden und wohlschmeckenden Obstsorten, welche jetzt überall das Auge erfreuen und den Appetit reizen, sind von der medizinischen Wissenschaft schon frühzeitig in ihren ehemals so überfüllten Arzneischatz aufgenommen worden. Namentlich bei Fieber wandten die Aerzte das Obst häufig zur Stillung des Durstes an, ferner bei Verstopfung und zur Regelung der Diät. Im Jahre 1778 schrieb Stolpertus, ein pfälzischer Arzt: „Wie sehr wäre es zu wünschen, daß die Apotheker ihr roth Edelsteinpulver zc. aus ihren Officinen auskehreten, und statt dieser Arkanen weißgeflochtene Körbchen mit zeitigem Obst hinsetzten, und auf solche Weise den halben Theil ihrer Apotheken in einen Obstmarkt verwandelten“.

Die eigentliche Kur mit Obst war bis vor einigen Jahrzehnten fast gar nicht gebräuchlich. In neuerer Zeit allerdings hat man den Werth des Obstes immer mehr kennen und schätzen gelernt, aber doch wird es in manchen Kreisen nicht so geachtet, wie es seiner Natur nach verdient; denn ganz entschieden ist es unserem Organismus höchst zuträglich und gesund.

Von Nahrungstoffen enthält das Obst fast nur Zucker und organische Salze, während die Säuren ihm den charakteristischen Geschmack und das eigenthümliche Aroma verleihen. Gering aber sind in den Obstsorten die eiweißhaltigen Stoffe enthalten.

Von den physiologischen Wirkungen des Obstes auf unseren Organismus gilt im Allgemeinen, daß die saueren und säuerlichen Arten, wie Johannisbeeren und Pflaumen, eine eröffnende, abführende Eigenschaft haben, während die süßen, wie Erdbeeren, Birnen und die süßen aufklimmenden Beeren leicht verstopfen. Wir besitzen also in den säuerlichen Früchten ein höchst angenehmes, sehr milde wirkendes Abführungsmittel. Wohl merke man sich aber, daß Obst um so schwerer zu verdauen ist, je mehr Hülsen, Kerne und Zellstoff mit demselben genossen werden. Da diese Stoffe fast ganz unverdaulich sind, so ist es nicht rathsam, sie zu verschlucken, weil sie nicht nur einen unnützen Ballast für Magen und Darmkanal bilden, sondern

auch schlimme Verstopfungen veranlassen können. Namentlich sehr gefährlich ist es, wenn die Hülsen und Kerne sich im Blinddarm und dessen wurmförmigem Fortsatz einkleiden, wo dann zu ihrer Entfernung schwere Darmoperationen vorgenommen werden müssen. Daher sind besonders die Kinder zu ermahnen, alle Fruchtkerne und Schalen hübsch auszuspucken.

Der Genuß von Äpfeln nach der Mahlzeit übt auf die Verdauung einen ungemein günstigen Einfluß aus. Ein berühmter französischer Arzt schreibt die Abnahme der Verdauungsstörungen und der Gallenkrankheit in Paris dem vermehrten Genuß von Äpfeln zu. Kann man starke Trinker bewegen, nach jeder Mahlzeit 2 bis 3 Äpfel zu genießen, so nimmt ihr Verlangen nach alkoholischen Getränken bedeutend ab. Der Genuß von Obst als Nachtsnack ist aber auch im Interesse der Zahnpflege zu empfehlen, da experimentelle Untersuchungen ergeben haben, daß Obst einige bakterientödtende Wirkung besitzt und daher die Mundhöhle desinfiziert.

Von den Aerzten hat namentlich Professor Uffelmann immer wieder darauf hingewiesen, welch günstigen Einfluß die Obstsauren haben bei hochgradig daniederliegender Verdauung, bei chronischem Magenkatarrh, besonders nach übermäßigem Genuß geistiger Getränke, bei Hämorrhoiden, bei Blutandrang zum Gehirn, bei Storbut und bei gewissen Erkrankungen der Leber und der Milz. In allen diesen Fällen sind die organischen Säuren der Früchte mit ihrer gelind abführenden Wirkung von sehr günstigem Einfluß. Namentlich guten Erfolg hat die Obstkur bei den Hämorrhoidariern, die bei sitzender Lebensweise an gestörter Verdauung, Stagnationen und hypochondrischer Gemüthsstimmung leiden. Schon der vorhin erwähnte Arzt Stolpertus sagt: „Die alten Aerzte heilten den schwarzen Milzbruder mit häufigen Strichen“. Für fiebernde Kranke ist die kalte Brühe von gekochtem Obst ein wahres Labial, und für Jedermann bilden Obstsaft, oder Wasser mit Fruchtstoff ein erquickendes und angenehmes Getränk. Auch der Apfelwein sollte viel mehr Anerkennung finden, besonders bei Vieltrinkern und Bielfessern. Gerabezu medizinische Wirkung hat er bei Steinbrühen. In ärztlichen Kreisen ist es allgemein bekannt, daß in Apfelweingegenden Steinoperationen sehr selten sind. Dr. Denis-Dumont, Arzt in der obstreichen französischen Normandie, hat mit Zuerst hierauf hingewiesen und als Grund angegeben, daß durch den regelmäßigen Genuß dieses Sider (Obstweins) kohlenstoffreiches Alkali im Organismus gebildet werde und er daher in gleicher Weise wirke, wie die kurgemäße Anwendung der Mineralwässer von Vichy, Bais zc.

Wir können also mit Recht sagen, daß wir im Obst das beste und angenehmste Naturheilmittel besitzen. Möge das immer mehr anerkannt und gewürdigt werden. Zur Reizeit sollte in jedem Haus auf dem Tische von früh bis spät ein Teller frischen Obstes stehen zu Ruh und Frommen für Jung und Alt. Denn stets wird wahr bleiben, was schon vor zweieinhalb Jahrhunderten der Breslauer Dichter Vogau sang:

„Wie ist es doch gesund, auf Speisen, die da nähren,
Zu Zeiten frisches Obst erquicklich zu verzehren!“

Nervenschwäche und Organ-Frankheiten.

Höchst beachtenswerthe Aufschlüsse über das Wesen und die Behandlung der Nervosität giebt der bekannte Nervenarzt Dr. Otto Dornblüth-Frankfurt a. M. unter obigem Titel im 2. October-Heft der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ (Berlin, Verlag von Franz Zippert) Er sagt hier u. A.:

„Die greifbarste, schon dem Kinde auffallende Form der Nervosität ist die übermäßige Empfindlichkeit gegen Geräusche. Wer erinnert sich nicht schon von der Schulbank her, daß einzelne Lehrer oder Lehrerinnen ein leises Klappen mit der Stahlfeder oder das Klappern des bei der Jugend so beliebten Hängeschmucks an Uhrketten und Armbändern nicht ertragen konnten? Man bekommt einen Begriff von der Häufigkeit dieser Empfindlichkeit, wenn man z. B. in Gegenwart einer größeren Anzahl von Menschen mit den Fingern auf den Tisch trommelt oder mit einem Schlüsselbund klappert; sofort richten sich zahlreiche gespannte, zum Theil recht unfreundliche Blicke auf den Uebelthäter. Doch sind nicht alle Nervösen gleichmäßig empfindlich in dieser Beziehung. Man darf auch nicht annehmen, die Geräusch-Empfindlichkeit wurzele in einem besonderen Krankheitszustand des Gehör-Organes. Es giebt sogar nicht wenig Schwerhörige, die an solcher nervösen Geräusch-Empfindlichkeit leiden, vorausgesetzt, daß das Geräusch eben laut genug ist, um von ihnen gehört zu werden. In Wirklichkeit ist es das „Central-Nerven-System“, das die Empfindlichkeit enthält. Die Aerzte bedienen sich dem Nervösen gegenüber gewöhnlich dieses für den Laien etwas unklaren Ausdrucks, womit sie thatsächlich das Gehirn meinen. Alle Empfindungen haben ihren Sitz im Gehirn, die normalen wie die krankhaft gesteigerten; wir fühlen Alles und Jedes im Gehirn, wie wir nur mit dem Gehirn denken. Die Nervösen scheuen diesen Ausdruck, wie sie sich vor dem Worte „Gehirnkrankheit“ ängstigen. Dazu ist indeß kein Grund vorhanden; wenn auch, gleich der Nervenschwäche, sowohl die im engeren Sinne so genannten Gehirnkrankheiten als auch die Geisteskrankheiten ihren Sitz im Gehirn haben, so sind doch alle diese Arten ihrem Wesen nach so streng von einander getrennt, daß ein Uebergang der einen in die andere nicht vorkommt. Zeitungsberichte, die melden, daß Jemand, der schon lange an Nervosität litt, wahnsinnig geworden sei, enthalten eine Unwahrheit, die schon manchen Nervösen mit traurigen Befürchtungen ohne Grund erfüllt hat; es müßte richtig heißen, daß ein Mensch geisteskrank geworden sei, bei dem der Anfang der geistigen Erkrankung aus Unkenntniß oder

aus Familienrückichten als „Nervosität“ bezeichnet worden war. Die Nervenschwäche, Neurasthenie oder Nervosität ist eine einfache Ermüdung des Gehirns, die nichts mit schweren Erkrankungen dieses Organs zu thun hat; sie ist zwar eine unter Umständen sehr unangenehme, aber niemals gefährliche Krankheit.

Es liegt auf der Hand, daß derartig verwickelte und nur bei genauer Kenntniß von den Einrichtungen und Berrichtungen des gesunden Körpers zu beurtheilende Vorgänge auch nur durch einen wissenschaftlichen Arzt sachgemäß behandelt werden können. Wie groß die Gefahr ist, durch Verschleppung um schnelle Besserung zu kommen, und welche Liebelstände mit dem Unwissen der Kurpfuscher verbunden sein können, das möge der Leser in der nicht genug zu empfehlenden billigen Preisschrift von Dr. Karl Alexander in Berlin: „Wahre und falsche Heilkunde“ (Verlag von Georg Reimer in Berlin) nachlesen.“

Verschiedenes.

no. Mundbäder. Unter allen hygieinischen Maßnahmen werden erfahrungsmäßig die Mundbäder am meisten vernachlässigt. Uns sind genug Menschen bekannt, die sonst nicht gerade sparsam mit Wasser umgehen, die ihrer Haut, ihren Haaren, ja sogar ihren Fingern- und Fußnägeln die nötige Pflege angedeihen lassen, die aber nichtsdestoweniger die Reinhaltung ihrer Mundhöhle in einer geradezu unvorzeihlichen Weise vernachlässigen. Die Ursache davon liegt theils in allzu großer Bequemlichkeit, theils in Vergeßlichkeit, vor Allem aber wohl darin, daß viele Menschen der Reinhaltung des Mundes infolge ungenügender Kenntniß des Wertes der Mundpflege keine große Bedeutung beilegen. Und doch ist die Pflege des Mundes und der Zähne für einen jeden Menschen notwendig — notwendig für den Gesunden damit er gesund bleibe, doppelt notwendig aber für den Kranken. Sehen wir zunächst ab von dem unangenehmen Anblick, den eine Reihe schmutziger und verborbener Zähne unserem Auge darbietet, so bringt uns infolge von Unreinlichkeit des Mundes und Vernachlässigung der Zähne der von letzteren ausströmende, übertriebene Athem entgegen, der uns in vielen Fällen die nähere Berührung mit den damit behafteten Personen geradezu unmöglich macht. Nun kommt noch das Wichtigste. Infolge fortwährender Vernachlässigung der Mundpflege wird durch die in jeder Mundhöhle zwischen den Zähnen zurückbleibenden Speisereste eine Brutstätte für allerlei böse Gifte gebildet, von denen zunächst der sogenannte „Zahnwiz“ die Zerstörung der Zahnschubstanz und damit die Zahnsäule mit ihren weiteren bösen Folgen bewirkt. Namentlich sind es die säure- und zuckerhaltigen Speisereste, die durch jenen Wiz in einen Gährungszustand übergeführt werden, wodurch die Zahnschubstanz aufgelöst und entkalkt, und dadurch der Zahn durch weiteres Eindringen zeretzender Wisse in die Zahnkanäle unter heftigen Schmerzempfindungen dem Verfall preisgegeben wird. Womit sollen wir nun die Mundbäder vornehmen? Wie überall, so leistet uns auch hier reines, frisches Wasser in einer Temperatur von 15 bis 18 Grad Reaumur die trefflichsten und ausreikendsten Dienste. Wann sollen wir nun die Mundbäder vornehmen? Zunächst spüle man jeden Morgen nach dem Aufstehen den Mund mit frischem, reinem Wasser wiederholt aus und verbinde mit diesem Ausspülen das Zähneputzen mittels einer weichen Zahnbürste. Wie Morgens, so verfähre man nach jeder beendeten Mahlzeit, um die im Mund verbliebenen und zwischen den Zähnen haftenden Speisereste zu entfernen. Dadurch wird nicht nur den genannten Uebeln vorgebeugt und werden die Fäulnißherde vernichtet, sondern auch der üble Mundgeruch, falls er nicht in Magen- und Lungenleiden begründet ist, kann nicht aufkommen. Aber auch Abends vergeße man die Mundreinigung nicht, da nach neueren Untersuchungen die Speisereste während der Nacht, wo der Stoffwechsel auf einen geringen Grad beschränkt ist, in hohem Grad in faulige Zerlegung übergehen und damit wesentlich die Entwicklung schädlicher Bakterien fördern.

Ein neues Organ des menschlichen Körpers. Man sollte es nicht für möglich halten, daß im menschlichen Körper noch neue Organe entdeckt werden können, und doch scheint dies möglich zu sein. Otto Michel hat auf Grund vergleichender Studien im „Archiv für mikroskopische Anatomie und Entwicklungsgeschichte“ zunächst die Eigenschaften der sogen. accessorischen Nebennieren beim Menschen erörtert. Diese Bildungen werden gelegentlich in unmittelbarer Nachbarschaft der Nebennieren gefunden und sind als ähnliche Dependenden der Niere zu betrachten, wie sie auch bei der Milz und der Bauchspeicheldrüse vorkommen, als das Ergebnis der Abscheidung kleiner Theile von dem Hauptorgan. Außerdem ist nun noch zuweilen eine Bildung bemerkt worden, die in der Struktur den Nebennieren nicht unähnlich, nach den neuesten Untersuchungen aber von so beständigem Auftreten ist, daß sie unter die normalen Organe der Säugethiere im Allgemeinen gerechnet werden muß. Da sie zuerst von Marchand beschrieben worden ist, schlägt Michel dafür den Namen „Marchands Nebennieren“ vor, um sie von den nur gelegentlich in der unmittelbaren Nachbarschaft der Nebennieren vorkommenden Theilen von Nierensubstanz zu unterscheiden. Die Lage des neuen Organs wird genau beschrieben. Es ist, wie schon aus der Thatsache seiner späten Entdeckung geschlossen werden kann, gewöhnlich von mikroskopischer Kleinheit, besonders beim weiblichen Geschlecht, während es beim Mann gelegentlich mit bloßem Auge festgestellt werden kann. Es ist jetzt fast in allen Körpern aufgefunden worden, in denen man danach gesucht

hat, ebenso übrigens bei Säugethieren. Danach kann es sich nicht um einen zufälligen oder auf krankhaftem Zustand beruhenden Fund handeln. Der Entstehung nach ist das Organ wahrscheinlich von den eigentlichen Nebennieren selbständig. Ob das neue Organ irgend eine wichtige Aufgabe im menschlichen Körper auszuführen hat, bleibt noch zu erforschen. Die versuchsweise Beseitigung der Nebennieren bei Thieren hat gezeigt, daß durch ihr Fehlen ein beschleunigtes Wachstum eintritt. Die Aerzte werden besonders auf das Verhalten des Organs bei der bekannten Addison'schen Krankheit zu achten haben, bei der die Nebenniere eine eigenthümliche Zeretzung erleidet. Ob die Entdeckung auch zu praktischen Folgen in der Heilkunde führen wird, läßt sich natürlich vorderhand nicht absehen, ausgeschlossen wäre es immerhin nicht. Dr. Th.

Am bösen Fingern, dem sogenannten Fingervurm, leiden sehr oft Hausfrauen, Dienstmädchen zc., die mit rohem Fleisch, Spülwasser und dergleichen hantiren. Das beste Mittel ist Keulichkeit und Vorsicht. Man bewahre die Hände vor Verletzungen; sind solche eingetreten, so ist die Wunde vor Berunreinigung zu schützen. Bei Fingervurm nehme man, wie der „Praktische Begehrer“ schreibt, täglich mehrmals oder nach jeder Beschäftigung kühle Ellenbogenbäder und nächtliche Aempackungen. Beim Gehen und bei Unthätigkeit ist die Hand nach oben gerichtet zu tragen, um den Blutfluß nach der Wunde zu erschweren. Bei heftiger Entzündung ist ärztliche Hilfe erforderlich. Limbernd wirken in diesem Falle heiße Handbäder von längerer Dauer, Handdampfbäder, heiße Brei-Umschläge, die erweichend und zeitigend auf das Geschwür einwirken.

Ueber die vielseitigen Heilwirkungen des Radfahrens ist man in ärztlichen Kreisen längst überzeugt. Kürzlich hat Dr. Albu in Berlin einer dortigen medizinischen Gesellschaft eine Mittheilung gemacht, die in der ganzen medizinischen Welt Aufsehen erregt hat. Er hat bei einer zwanzigjährigen Patientin, die schwer an der Zuckerkrankheit litt, durch Verordnen mäßigen Radfahrens einen vollständigen Heilerfolg erzielt. Bei Beginn der Kur waren im Harn der Kranken 4 bis 7 Procent Zucker nachzuweisen. Dr. Albu ließ die Patientin täglich 1 bis 2 Stunden radfahren und dies während 6 Wochen fortsetzen. Der ausgeschiedene Zucker im Harn betrug jetzt nur noch 3 Procent; der Zustand der Kranken war sichtlich gehoben. Das Radfahren wurde noch einige Zeit fortgesetzt, bis schließlich kein Zucker mehr im Harn nachzuweisen und die Kranke vollständig gebundet war.

Das Weib als Gattin und Mutter, seine naturgemäße Bestimmung und seine Pflichten. Ein medizinisches Handbuch von Dr. med. Richard Weber, Frauenarzt. In dem vorliegenden Buche, von dem soeben im Verlage von Hugo Steinig, Berlin SW. 12, das zehnte Tausend erschienen ist, ist der Verfasser bemüht gewesen, allen in dem betreffenden Gebiete sich vollziehenden, oft schnell aufeinander folgenden Fortschritten gerecht zu werden, sodas man behaupten darf, daß das Werk stets auf der Höhe geblieben ist und fernerhin bleiben wird. Wir können das von bewährter Hand allgemeinverständlich geschriebene, sittlich ernste Buch besonders der Frauenwelt, für welche ein Führer in dem Pflichtengebiet der Ehe nöthig ist, bestens empfehlen. Der Preis beträgt 3,50 Mk.

Die Bedeutung der Zahnpflege für das Wohlbefinden des ganzen Menschen. In allgemein verständlicher Darstellung von Zahnarzt Dr. Oskar Römer, approb. Arzt, Privatdozent für Zahnheilkunde an der Universität Straßburg. Zweite Auflage. Freiburg (Baden), Friedr. Ernst Fehsenfeld, 1900. Diese kleine, allgemein verständlich geschriebene Brotschüre, der eine Tafel beigelegt ist, welche den anatomischen Zusammenhang des Zahnes mit den Kieferknochen darstellt, behandelt die Bedeutung der Zahnpflege von ärztlichen Standpunkte aus und ist wegen der kurzen, klaren und überzeugenden Darstellungsweise zur Aufklärung und Belehrung von Eltern und Erziehern vortrefflich geeignet. Preis 20 Pf.

„Die Frauenleiden und deren naturgemäße Behandlung bezw. Verhütung“ (funfte reich illustrierte Auflage), dargestellt von Dr. C. Sturm, prakt. Arzt zu Berlin. Gegen Einwendung von 1,20 Mk. zu beziehen von Dr. C. Sturms Bücherverlag, Berlin SW. 46, Kleinscheerenstraße 26. — Jede Methode behauptet, Frauenleiden heilen zu können, jede nennt sich „naturgemäß“. Und doch, wie himmelweit entfernt sind alle „Schablonen“ von einem richtig naturgemäßen System! Der Verfasser weist u. A. darauf hin, daß eine sachgemäße Gymnastik des Hauptunterleibsorgans in erster Linie zum Ziele führt. Diese hat eine geeignete (zum Beispiel weit über Thare-Brandt stehende) wissenschaftliche Massage und eine richtig individualisirende Diät zu unterstützen.

Wie schützt man sich vor Krankheit? Grundlegende Erörterungen von Dr. med. C. Sturm, Nervenarzt zu Berlin (zu beziehen gegen Einwendung von 1,50 Mk. durch Dr. Sturms Bücherverlag, Berlin SW., Kleinscheenstr. 26). Die fünf Sinne des Menschen sind so unendlich vielseitig. Einzelne lernen höchstens eine oberflächliche, roh-empirische Entwicklung einzelner Sinne oder Sinnesheile, so zum Beispiel des Augenmaßes, kennen. Von einer systematischen Schulung und Übung ist aber umso weniger die Rede, als die eminente Bedeutung der Sinnesorgane als erste, ja fast einzige Gesundheitswächter noch zu wenig bekannt ist. Aus diesen Gründen empfiehlt sich die vorstehende Schrift nicht bloß für Solche, die gesund bleiben, sondern namentlich für Kranke aller Art, die gesund werden wollen.